

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

W. Schellenberg'sche Buchdruckerei, „Tagblatt-Haus“,  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.  
Fernsprecher-Gammas-Nr. 59631.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.



Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 10 M.-Btg. in den Abgabestellen: 10 M.-Btg., durch die Träger  
ins Haus gebracht: 11 M.-Btg. für eine Belegzeit von 3 Wochen. — Belegbestellungen nehmen  
an der Verlag die Abgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer  
Gewalt Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besucher keinen Anspruch auf Lieferung des  
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Drei Anzeigen zu 10 M.-Btg., auswärts: Anzeigen zu 12 M.-Btg., drei Wochen zu 30 M.-Btg. —  
auswärtsige Anzeigen zu 15 M.-Btg. für die entsprechende Kolonialzeit oder deren Raum. — Für die Auf-  
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —  
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen  
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Vertriebskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Nr. 270.

Dienstag, 18. November 1930.

78. Jahrgang.

## Reich und Länder einigen sich.

Ein Kompromiß auf Kosten der Beamten. — Kürzung der Beamtengehälter am 1. Februar.  
Verständigung über die Realsteuern.

### Panzerkreuzer „B“ soll gebaut werden.

aus Berlin, 18. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner  
Abteilung.) Die Reichratsausschüsse leisten, das muß  
man ihnen lassen, bei der Beratung des Finanz-  
programms der Reichsregierung wirklich prompte Ar-  
beit. Die Vollziehung des Reichrats zur Verabschiedung  
der Vorlagen soll schon am Donnerstag stattfinden,  
weshalb die Reichratsausschüsse auch am morgigen  
Fuß- und Bettags die Arbeit nicht ruhen lassen werden.  
Zur Beschleunigung der Verhandlungen waren auch  
verschiedene Staats- und Ministerpräsidenten der  
Länder nach Berlin zum Abschluß der zweiten Lesung in  
den Ausschüssen gekommen. So gelang es auch, in  
direkten Verhandlungen wesentliche Meinungsverschie-  
denheiten zu beseitigen. Die Reichsregierung kann es  
als Erfolg buchen, daß auf diese Weise in der zweiten  
Lesung der Ausschüsse gestern

eine Verständigung über die umstrittene Kürzung  
der Überweisungen an die Länder und über die  
Realsteuern erzielt werden konnte,

während man sich allerdings über die Neuregelung der  
Tabaksteuer noch nicht einigen konnte, sondern  
darüber noch weiter verhandeln muß. Bekanntlich soll  
das Reich die Überweisungen an die Länder um 100  
Millionen kürzen, da die Länder und Gemeinden eine  
entsprechende Summe bei der Gehaltskürzung der Be-  
amten ersparen. Gegen diese Kürzung der Über-  
weisungen richtete sich von vornherein der Widerstand  
der Länder. Ihre Abwehrbemühungen sind nicht er-  
folglos geblieben. Formal blieb es allerdings bei der  
100-Millionen-Kürzung.

Als Entschädigung erhalten aber die Länder  
50 Millionen Reichsbahnvorschußaktien, zum  
andern wird die Gehaltskürzung der Beamten  
nicht erst am 1. April, sondern bereits am  
1. Februar in Kraft treten.

Die Kosten des Kompromisses zahlen also zu einem nicht  
un erheblichen Teil die Beamten. Man kann wohl  
sagen, daß die Länder Sieger geblieben sind, kommen  
ihnen doch die 50 Millionen aus dem Vermögensbestand  
des Reiches zugute, und ersparen sie doch durch die vor-  
zeitige Kürzung der Beamtengehälter 45 Millionen  
Mark. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß diese  
Sondervorteile in Höhe von 95 Millionen Mark nur  
im nächsten Jahr gelten, während die Kürzung der  
Überweisungen um je 100 Millionen auf 3 Jahre vor-  
gesehen sind. Immerhin macht das Reich bei dieser  
Regelung kein Geschäft. Es gibt nicht nur 50 Millionen  
aus seinem Vermögen, es erleidet darüber hinaus auch  
durch das Kompromiß noch einen Verlust. Die jetzt  
gültige 2 1/2-prozentige Reichshilfe der Beamten kommt  
natürlich am 1. Februar bei der 6-prozentigen Kürzung  
der Beamtengehälter in Fortfall. Diese Reichshilfe  
aber floß völlig dem Reich zu, dem sie in den Monaten  
Februar und März 34 Millionen eingebracht hätte. Bei  
der Kürzung der Beamtengehälter hingegen spart das  
Reich nur an den Gehältern der Reichsbeamten, nicht

aber an den Gehältern der Länder- und Gemeindebe-  
amten, das heißt, das Reich spart in den Monaten  
Februar und März 20 Millionen Mark, jedoch sich ein  
Verlust von 14 Millionen für das Reich ergibt.

Dieser Fehlbetrag soll nun, wie man hört, durch  
höhere Abstriche beim Etat des Reichsfinanz-  
ministeriums und beim Versorgungsetat weni-  
gens zum Teil wieder eingebracht werden,

da hier etwa 10 Millionen mehr, als ursprünglich vor-  
gesehen waren, eingespart werden sollen. Was schließ-  
lich die Einigung bei den Realsteuern be-  
trifft, so soll diese dahingehen, daß die Gemeindefinanz-  
steuern nur in den Ländern herabgesetzt werden  
müssen, in denen sie seit 1926 erhöht worden sind.  
Bemerkenswert ist schließlich noch, daß die Reichrats-  
ausschüsse den

Behretat für 1931/32 gestern in der ursprüng-  
lichen Form, also einschließlich des Panzer-  
kreuzers „B“ und des übrigen Marinebau-  
programms billigte.

Die Ersparnisanstrengungen zu diesem Etat wurden  
abgelehnt. Gerade diese Frage wird allerdings im  
Reichstag noch eine sehr große Rolle spielen, wenngleich  
sie auch dort bei der heutigen Zusammenkunft des  
Parlaments vermutlich wohl in gleichem Sinne ent-  
schieden werden dürfte.

### Kürzung der Beamtengehälter ab 1. Februar. Anrechnung der Reichshilfe.

Berlin, 17. Nov. Unter dem Vorsitz des Reichsanzlers  
verabschiedeten die vereinigten Ausschüsse des Reichrats in  
der heutigen Nachmittagsitzung in zweiter Lesung das  
Reichshaushaltsgesetz und den Haushaltsplan 1931. Nach  
schwierigen Verhandlungen erklärte sich die Reichsregierung  
einerseits, den Ländern für die Kürzung der Über-  
weisungen um 100 Millionen Mark, die im Hinblick auf die  
Einschränkung des Personalaufwandes in der öffentlichen  
Verwaltung der Länder und Gemeinden vorgesehen ist einen  
Ausgleich zu gewähren. Für einen Betrag von 50 Millionen  
Mark werden ihnen im Reichsbesitz befindliche Reichsbahn-  
vorschußaktien übereignet. Die Traguna der restlichen  
50 Millionen Mark soll ihnen dadurch ermöglicht werden,  
daß die für drei Jahre vorgesehene 6-proz. Gehalts-  
kürzung der Beamten schon mit dem 1. Febr.  
1931 beginnen und dementsprechend mit dem 31. Jan.  
1934 außer Kraft treten soll. Ab 1. Februar wird die  
Reichshilfe der Beamten auf die Gehaltskürzung der Be-  
amten anzurechnen.

### Das Realsteuerentwurfsgesetz im Reichsrat angenommen.

Berlin, 17. Nov. Im weiteren Verlauf der Verhand-  
lungen wurde das Gesetz über die Realsteuerentwürfe  
in zweiter Lesung angenommen. Die Sentenzvorschläge  
der Regierung wurden grundsätzlich aufrechterhalten, jedoch  
wurde das Gesetz im Einklang mit der Regierung mit  
Rücksicht auf die Verschiebenartigkeit der Verhältnisse in  
den einzelnen Ländern etwas beweglicher gestaltet.

### Eine maßvolle Hitler-Rede.

#### Die Vereinigung von Nationalismus und Sozialismus.

Vielefeld, 17. Nov. Vor etwa 6000 Zuhörern sprach  
gestern abend Adolf Hitler in der Vielefelder Aus-  
stellungshalle. In seinen im Ton und Inhalt sehr  
maßvollen Ausführungen lehnte er es ab,  
sich mit Tagesfragen zu beschäftigen. Er gab vielmehr  
einen allgemeinen Überblick über die gesamte politische  
Lage Deutschlands und die geistige Verfassung der  
deutschen Nation, wie sie sich dem Nationalsozialismus  
darstellte. Die politische Machtlosigkeit, erklärte er, sei  
die Ursache auch der wirtschaftlichen Not. Diese Macht-  
losigkeit sei bedingt durch den Gegensatz zwischen  
Nationalismus und Sozialismus. An  
dieser Entwicklung trügen beide Teile gleich viel Schuld.  
Die Frage der Zukunft sei, daß man die Gegensätzlichkeit  
dieser beiden Lager überwinde. Die Vereinigung von  
Nationalismus und Sozialismus könne nur von einem  
ganz neutralen Standpunkt aus geschehen, und wer  
sollte dazu eher im Stande sein, als der Frontsoldat, der  
nicht für eine Partei oder einen Stand, sondern für die  
Gesamtheit des Volkes sein Leben eingesetzt habe. Wir  
haben nicht die Absicht, so schloß Hitler, die Welt in  
Feuer und Blut zu stürzen. Als Frontsoldaten haben  
wir den Patriotismus gründlich verloren. Weil wir  
den Krieg kennen, wünschen wir das Recht für  
unser Volk fordern, im Guten und im Schlechten.

### Keine Gefahr für die öffentliche Ordnung.

Nach Auffassung Severinas.

Berlin, 18. Nov. Minister Severin erklärte dem  
Berliner Vertreter der „Neuen Freien Presse“ er sehe gegen-  
wärtig keine Gefahr für die öffentliche Ord-  
nung. Gewiß kein in letzter Zeit von kommunistischer  
Seite mehrfach Versuche gemacht worden, Anrufen zu er-  
regen. Der tatsächliche Plan scheint zu sein, an mehreren Stellen  
die Flammen zu schüren, die sich dann über das Land aus-  
breiten sollen. Wobey aber bei es immer gelungen, alle diese  
lokalen Brandstiftungsversuche zu erlöchen,  
und er sei überzeugt, daß dies auch weiterhin gelingen  
werde. Berlin werde selbstverständlich besonders aufmerksam  
beobachtet. Hier sei ständig eine beträchtliche Polizeimacht  
konzentriert; sie sei so beweglich organisiert, daß in kürzester  
Zeit starke Polizeikräfte an jeden bedrohten Punkt entsandt  
werden können. Natürlich dürfe man sich nicht auf die Ab-  
wehr beschränken. Das Übel müsse an der Wurzel gefaßt  
werden, und die Wurzel ist die Arbeitslosigkeit.

Aber die Nationalsozialisten äußerte Minister  
Severin, gerade der Wahlerfolg habe ihre Putz-  
spielerei gedämpft. Außerdem seien sie durchaus  
nicht so einheitlich, so geschlossen, wie eine Partei sein müßte,  
die es unternehmen wollte, die Verfassung umzustürzen und  
eine Diktatur aufzurichten. Die Regierung sei auf alle  
Eventualitäten gefaßt und für alle Fälle gerüstet. Wer  
einen gewalttätigen Umsturz versuchen wolle, der werde die  
entsprechende Abwehr zu führen bekommen. Alle staatlichen  
Behörden werden ohne Nervosität, aber mit rücksichtsloser  
Entschlossenheit allen Versuchen dieser Art entgegenzutreten.

Wegen des Fuß- und Bettags erscheint die  
nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Donnerstag.

### Die Zerfetzung.

Was schon die Gemeindevahlen in Olden-  
burg am 8. November erkennen ließen, hat der 16. Nov.  
bestätigt, die radikale Welle, die über Deutschland  
dahinflutet, ist in ihrer Kraft noch nicht gebrochen wor-  
den. Daß in Baden und beiden Mecklenburg die  
Nationalsozialisten wieder einen Auftrieb erfahren  
haben, der sich allerdings nur in der prozentualen Be-  
teiligung, nicht in einer unmittelbaren Erhöhung der  
Stimmenzahl ausdrückt, beweist, daß wir die Gefahren-  
zone noch nicht durchschritten haben. Wir stehen eben  
zurzeit noch in einer Entwicklung, die erst dann als ab-  
geschlossen betrachtet werden kann, wenn sich die wirt-  
schaftliche Lage von Grund auf geändert haben wird.  
Damit müssen wir uns zunächst abfinden. Was an Re-  
formen eingeleitet worden ist, wirkt sich finanziell —  
wirtschaftlich nur ganz allmählich aus und kann zu einer  
politischen Entspannung erst in Monaten führen. Die  
Auffassung, eine politische Willensbildung werde allein  
genügen, um das notwendige Echo zu wecken, ist falsch.  
In Tagen bitterster Sorgen lehrt eine Veruhigung nicht  
auf Grund theoretischer Betrachtungen zurick. Nur eine  
Besserung der privaten Verhältnisse kann hier Wandel  
schaffen. Dazu aber wird es noch angestrengtester Ar-  
beit bedürfen.

Es hat sich wieder gezeigt, daß die Mittelparteien,  
nicht zuletzt durch ihre Uneinigkeit, die Fische bezahlen  
müssen. Es ist eben den Wählern nicht begreiflich zu  
machen, daß sie ihre materiellen Interessen durch diese  
Zerfetzung schädigen und dem Radikalismus gerade-  
zu Vorspanndienste leisten. Ist der Radikalismus ein-  
mal im Fortschreiten begriffen, dann nützt es blutwenig  
sich auch radikal zu gebärden. Namentlich dann nicht,  
wenn man selbst kapitalistisch eingestellt ist.

Wir haben damit zu rechnen, daß Nachwahlen, die  
um die Jahreswende abgehalten werden, genau die  
gleichen Ergebnisse zeitigen. Vereinzelt Ausnahmen  
befolgen gar nichts. Das ist auch verständlich. Das  
Mißtrauen in die politische Führung durch Kabinett  
und Parlament wird sich nicht von heute auf morgen  
zerstreuen. Mag der Wille noch so sichtbar werden  
man erwartet Taten, und ehe diese sich nicht hand-  
greiflich vollzogen haben, bleibt die Stimmung die alte.  
Kein Volk ist geneigt, Wechsel auf die Zukunft auszu-  
stellen. Scheinbar im Widerspruch dazu steht die Hoff-  
nungsfreudigkeit, mit der Millionen dem Halentzug  
folgen. Die Gefolgschaft für Hitler bedeutet dabei  
weniger ein Bekenntnis zu seinen Zielen, als einzig  
und allein einen Protest gegen die unmittelbare Gegen-  
wart. Greift eine Enttäuschung Platz, so wird das nicht  
insofort zu einer Einkehr oder gar Umkehr führen, son-  
dern lediglich zu einer Zurückhaltung, die sich auch am  
Sonntag in wachsender Wahlmüdigkeit klar genug aus-  
gedrückt hat. Diesem Schicksal ist keine Partei ent-  
gangen. Nicht einmal die Nationalsozialisten. Das  
läßt immerhin erhoffen, daß es gelingen kann, in  
ruhiger Entwicklung die Massen wieder zu sachlicher  
Beurteilung der Dinge zu bringen; nur darf man da-  
bei kein Eiltempo erwarten.

Vorauß es ankommt, ist, daß die an leitender Stelle  
stehenden Männer nicht die Nerven verlieren.  
Was sie an dem politischen Barometer ablesen, bedeutet  
ganz gewiß keine Ermüdung, aber es darf auch erst  
recht nicht eine Beunruhigung hervorrufen. Wir haben  
schon einmal das Gleiche erlebt. Als die Inflation ihr  
Zerstörungswert vollendet und die Stabilisierung der  
Währung den Trümmerhaufen zeigte, den sie hinter-  
lassen hatte, brachten die Wahlen 1924 eine schwere  
Niederlage des verfassungstreuen Bürgertums und der  
Sozialdemokratie. Die Deutschnationalen, damals noch  
eine mächtige Partei, die im Vorkampf gegen die Außen-  
politik stand und die Erscheinung der Zeit agitatorisch  
ausgezeichnet zu verwenden wußte, erfuhr einen starken  
Auftrieb. Sie stellte die größte Fraktion. Neben ihr  
stiegen die Völkischen von 3 auf 32 Mandate, während  
die Kommunisten gleichzeitig Mandatsgewinne zu ver-  
zeichnen hatten. Der Sommer hat darin zunächst keine  
Änderung hervorgerufen. Trotzdem setzte das Kabinett  
Marx seine Tätigkeit unbekümmert fort. Es bewies,  
daß es durchaus geeignet war, die Mark auf Goldbasis  
zu halten und einen Ausgleich des Etats zu ermöglichen.  
Rückwärts Zahlen wirkten. Bei der Reichstagsauf-  
lösung im Dezember verschob sich das Bild. Die Große  
Koalition ging siegreich aus den Wahlen hervor und  
vermochte es nun, die parlamentarischen Verhältnisse zu  
meister. Von da an vollzog sich die Entwicklung  
eingermaßen günstig. Erst die Weltwirtschafts-  
krise, die Deutschland mit am schwersten traf, und  
nationale Enttäuschungen haben dem Radikalismus  
neue Nahrung gereicht. Darüber sind wir noch nicht

# Der Fortgang der Preisentungsaktion.

hinaus. Erschwerend kommt hinzu, daß die Sanierung unserer Finanzen Opfer erfordert, Opfer von fast allen Schichten der Bevölkerung. Das kann keine Begeisterung entfachen. Erst wenn das Land erkennt, daß diese Notwendigkeit auch Erfolg hatte, und daß die Opfer nicht vergebens gebracht wurden, wird die Einsicht über persönliche Verbitterung den Sieg davon tragen.

Politisch folgt daraus, daß eine Auflösung des Reichstages außer Betracht bleiben muß. Eine Krise ist eine innere Unmöglichkeit, denn sie würde nicht nur alles Erreichte wieder gefährden, sondern weit darüber hinaus Erschütterungen veranlassen, deren Ausmaß niemand abzuschätzen vermag. Die Verantwortung für den neuen Haushaltsplan und die 28 Gesetzentwürfe, die am 3. Dezember in erster Lesung den Reichstag beschäftigen werden, trägt ausschließlich das Kabinett Brüning. Niemand kann sie ihm abnehmen. Deshalb ist es zwecklos, durch Abänderungsanträge vor den Wählern Verständnis für besondere Interessen zu bekunden. Nicht nur die Regierung, sondern auch der Reichstag steht und fällt mit diesen Vorlagen. Werden sie abgelehnt, so gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder Neuwahlen, die eine Katastrophe bedeuten und vermutlich dazu führen würden, daß kein neuer Reichstag zusammentritt, oder daß Brüning diktatorische Maßnahmen ergreift. Soweit wir es beurteilen können, ist er dazu entschlossen. Der Fraktionsvorsitzende der Bayerischen Volkspartei, Dr. Leicht, hat am Sonntag in München erklärt, daß er in diesem Fall die Diktatur durchaus billigen würde. Wir sind überzeugt, daß auch andere Parteien seine Auffassung teilen, wonach die Diktatur als Übergangsform, aber auch nur als solche, durchaus denkbar ist.

Hat das Sanierungsprogramm tatsächlich Aussicht auf Erfolg, wenn es unter Anwendung des Artikels 48 in Kraft gesetzt wird? Prophezeien ist immer mißlich, aber es ist sicherlich kein Zufall, daß die Wirtschaftsführer des Auslandes, wie erst kürzlich namhafte amerikanische Bankiers, das Vorgehen Dietrichs-Baden und Brüning's mit besonderer Anerkennung erwähnt haben. Ihr Urteil ist deshalb maßgebend, weil sie an den deutschen Parteiverhältnissen nicht das mindeste Interesse haben, sondern einzig und allein die größere oder kleinere Kreditfähigkeit des Reichs in Rechnung ziehen. Wenn man berücksichtigt, daß die Vorlagen zum Teil Rückstände beseitigen sollen, die wiederholt von dem früheren Generalagenten für Reparation, Parfer Gilbert, in seinen Jahresberichten als Grund unserer zerrütteten Finanzen scharf kritisiert wurden, so wird man wohl annehmen dürfen, daß zweckmäßige Arbeit geleistet wird. Gelingt es, diesen Winter ohne Fährnisse zu überstehen und den Sommer zu erreichen, so wird eine Besserung ziemlich sicher eintreten. Auch die Preisentungsaktion, so gering ihre Anfangserfolge sind, wird dazu beitragen. Dann aber verliert eine Reichstagsauflösung ihre Schrecken.

## Der Preußenetat balanciert.

### Umfangreiche Abstriche.

Berlin, 17. Nov. Wie das Nachrichtenbüro des VDD. erzählt, ist der preußische Haushaltsplan für 1931 am Montagabend dem Staatsrat zugeleitet worden. Entgegen der Behauptung, daß der Etat ein Defizit enthalte, wird uns mitgeteilt, daß der Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben mit einem Betrag von 3 975 694 910 Mark balanciert. Allerdings sind entsprechend der großen Finanznot von Reich, Ländern und Gemeinden auch im neuen Preußenetat außerordentlich umfangreiche Abstriche vorgenommen worden.

## Thüringen beschwert sich bei Brüning über Wirth.

Berlin, 18. Nov. Der thüringische Ministerpräsident Baum wird der „D. A. Z.“ zufolge im Laufe dieser Woche nach Berlin kommen, um mit Reichskanzler Dr. Brüning persönlich den Konflikt zwischen dem Reichsinnenministerium und der thüringischen Regierung zu besprechen. Wie das Blatt weiter berichtet, beabsichtigt Ministerpräsident Baum über das Vorgehen des Reichsinnenministers Beschwerde zu führen.

## Das Urteil im ersten Franzen-Prozess.

### Aufrechterhaltung der einstweiligen Verfügung.

Brannschweig, 17. Nov. Die 4. Zivilkammer des Landgerichts verurteilte am Montag in der Hauptverhandlung die Einspruchsklage des Verlags und der Schriftleitung des „Volksfreund“ gegen die einstweilige Verfügung des nationalsozialistischen Ministers Dr. Franzen das Urteil. Es lautet: Die einstweilige Verfügung wird mit einigen Änderungen aufrecht erhalten. Sofern eine beleidigende Form unterbleibt, dürfen die Antragseigner auf die belasteten Berliner Vorträge zu sprechen kommen. Die Kosten fallen dem Antragseigner zur Last. Eine mündliche Begründung wurde nicht gegeben. Der zweite Prozess gegen Franzen findet am 20. November d. J. statt.

## Deutsch-holländische Grenzschwierigkeiten.

### Um die Moorsflächen in den Kreisen Metten und Aischendorf.

Donabrüd, 17. Nov. Westlich von Ems ziehen sich bekanntlich endlose Moorsflächen hin, die Jahrhunderte brach lagen. Diese Moore konnte keines Menschen Fuß betreten. Es waren infolgedessen auch keine genauen Markierungsscheine für die deutsch-holländische Grenze vorhanden. Die westlichen Bewohner der Kreise Metten und Aischendorf stehen in den letzten Jahrzehnten und besonders in den letzten Jahren in diese riesigen Moorsflächen vor. Einige hundert Menschen fanden hier ihr Brot. Fast Jahre lang gab es bereits Stimmen, die der Radikalität Ausdruck gaben, daß die von den Deutschen bearbeiteten Moorsflächen auf holländischem Hoheitsgebiet liegen könnten. Diese Behauptung ist jetzt Wirklichkeit geworden. In Rheede fand eine Versammlung der Interessenten und Befürworter solcher Moortriebe statt. Beauftragte des holländischen Staates waren gleichfalls anwesend.

## Der Regierungsausschuss berät.

Berlin, 18. Nov. Der Preisentungsausschuss der Reichsregierung ist gestern nachmittags unter dem Vorsitz des Reichskanzlers wieder zusammengetreten. Der Ausschuss will jetzt vor allen Dingen auf eine allgemeine Senkung der Drogenpreise hinwirken. Außerdem besteht der Wunsch, eine Lockerung der Kartellbindungen zu erzielen, wie auch bisher Vorschläge, in welcher Form dies geschehen könnte, noch nicht vorliegen. Im Programm ist auch ein Vorgehen gegen die Tapetenindustrie, die ihre Kartellpreise noch immer aufrechterhält, sowie gegen das sogenannte Zugabewesen enthalten. Mit einem Abschluß der Beratungen ist vorläufig nicht zu rechnen. Die Durchführung des Gesamtprogramms wird vielmehr noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Bei den gestrigen Beratungen war u. a. der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Müller, zugegen. Er wird auch an den weiteren Beratungen teilnehmen, weil sich die unbedingte Notwendigkeit herausgestellt hat, eine direkte Verbindung zu den Gemeindevorständen herzustellen, um die Beschlüsse des Preisentungsausschusses auch in der Provinz durchzusetzen. Der Deutsche Städtetag wird einen besonderen Preisnachrichtendienst einrichten, um durch schnelle Befestigung jeder Änderung des Preisniveaus die Verbraucher ständig auf dem laufenden zu halten.

## Fortschritte im Reich.

Berlin, 17. Nov. Der Kreisauschuss des Landkreises Fleusburg hat beschlossen, den Personentarif bei der Kreisbahn von 8 auf 5 Pfl. je Kilometer zu ermäßigen. Die Osnabrücker Milchhändlervereinigungen und die Zentralmolkerei Osnabrück haben ihren Milchpreis um Wirkung vom heutigen Tage ab von 24 auf 22 Pfl. je Liter herabgesetzt.

In Groß-Dortmund wurde laut Beschluß der Freien Bäckervereinigung der Brotpreis um 5 Pfl. für das Fünftopfbrot und um 2 bis 3 Pfl. für das Dreipfundbrot herabgesetzt.

Die Bäckervereinigung in Gleiwitz hat einen Preisabschlag von 2 Pfl. für das Kilogramm Roggenbrot vorgenommen.

Die Bäckermeister von Freiburg i. Br. senken die Brotpreise gleichfalls um 1 Pfl. je Pfund; bei dem Lebensbedürfnis- und Produktionsverein beträgt die Preisermäßigung 1 bis 2 Pfl. für das Pfund, je nach Sorte.

## Erhebliche Senkung der Seefischpreise.

Bei der heute im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft abgehaltenen Besprechung wurde als Ergebnis erzielt, daß die durchschnittlichen Kleinverkaufspreise für ein Pfund Seefische für Berlin mit sofortiger Wirkung herabgesetzt werden. Die Preisentungen betragen u. a.: für Schellfisch im ganzen 9½ Pfl. = 16 Prozent, für Kabeljau im Anschnitt 21 Pfl. = 28 Prozent und für Fischgräse 30 Pfl. = 38 Prozent. Der Reichserwerb der deutschen Fischhändler, E. V., wird für eine entsprechende Verminderung der Preise im ganzen Reich Sorge tragen.

## Lokale Verhandlungen im Wuppertal.

Wuppertal, 17. Nov. Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Hartmann begannen heute nachmittags die Besprechungen der Stadtverwaltung mit den Organisationen des Einzelhandels, des Großhandels, des Handwerks und der Konsumgenossenschaften über die Ausdehnung

## Das Institut für Zeitungskunde.

### Einweihung des neuen Heims.

Berlin, 17. Nov. Das Deutsche Institut für Zeitungskunde veranstaltete heute mittags anläßlich seiner Übersiedlung in die ihm eingeräumten neuen Lehr- und Arbeitsräume im Alten Markt, Breite Straße 36, eine Feier, die in all ihrer Schlichtheit bei zahlreichen Teilnehmern einen starken Eindruck von der Bedeutung des Institutes und seines Aufgabenspektrums vermittelte. Der preußische Unterrichtsminister Grimme gab dem Institut seine neuen Räume den Wunsch mit, daß die Presse als Werkzeug der öffentlichen Meinung eine zweifache Sendung erfülle: Der Stimmung des Landes gegenüber der Regierung Ausdruck zu verleihen und die Überlegung zur Kenntnis der Bevölkerung zu bringen, die eine Regierung bestimmen haben, zu dieser oder jener Entscheidung zu gelangen. Journalist kein, heißt Ersieher des Volkes zur eigenen Urteilsbildung sein, damit aus dem Anrieten eines fremden Willens ein selbstständiger Mitarbeiter am Reich der freien Staatsbürger werde.

Nach dem Minister sprach namens der Reichsregierung der Chef der Presseabteilung, Ministerialdirektor Dr. Zschelin, der in herzlichen und anerkennenden Worten der bisherigen Arbeit des Instituts und seiner Leitung gedachte. Der Direktor des Instituts, Professor Dr. Dornig, gab eine Darstellung der bisherigen Arbeitsweise, der Ziele und Methoden der Forschungs- und Fortbildungsarbeiten. Ministerialdirektor Dr. Hänschel als Leiter der Presseabteilung des Instituts gab einen kurzen Überblick über diese Seite der zeitungswissenschaftlichen Arbeit. Für den Verein Deutscher Zeitungserzeuger beehrte und beglückwünschte Dr. Martin Carbe das Institut und für den Reichserwerb der Deutschen Presse dessen geschäftsführender Vorsitzender Gustav Richter.

Die Feier wurde durch eine Besichtigung der Institutsräume in dem neuen, aber von einer altmodischen Tradition durchdrungenen Unterkunftsgebäude abgeschlossen.

## Der Konflikt in der Wirtschaftspartei.

### Den Angestellten des Parteibureaus gekündigt.

Berlin, 17. Nov. Der Parteiführer der Wirtschaftspartei, Reichstagsabgeordneter Drewitz, hat dem gesamten Personal des Parteibureaus vom Generalsekretär Landtagsabgeordneter Dannenbera beginnend bis herab zum letzten Boten die Kündigung mit vierwöchentlicher Frist ausgesprochen, obwohl es sich um Angestellte handelt, mit denen zum Teil, wie mit Dannenbera, langfristige Verträge abgeschlossen waren, und die zum Teil schon viele Jahre lang im Parteibureau tätig sind. Der Parteiführer hat diese Kündigungen damit begründet, daß das Bureau reorganisiert werden müßte. Die Angestellten selbst sind allerdings der Meinung, daß das Vorgehen von Drewitz mit dem Konflikt innerhalb der Parteileitung zusammenhängt, der bereits zum Ausscheiden des Reichstagsabgeordneten Colosset, des früheren zweiten

der Preisentungsaktion auf Wuppertal. Alle Vertreter betonten den ersten Willen, an der Preisentungsaktion mitzuwirken, erklärten aber, daß dieser Aktion Grenzen gesetzt seien zum Teil durch bereits erfolgte Preisentungen, teils durch hohe öffentliche Belastungen, Steuern, Werttarife, Frachten und Fahrgeldern. In den nächsten Tagen soll mit eingehenden Prüfungen und Besprechungen der Kalkulation, vorerst der Brotpreise, begonnen werden. Es folgen dann die Fleisch- und Kartoffelpreise.

## Geringe Erhöhung der Tabakzollsätze.

### Der Streit um die Begünstigung der Zigarette.

Berlin, 17. Nov. Die Tabaksteuernovelle wurde im Reichsrat in zweiter Lesung angenommen. Die Hauptpunkte, die hauptsächlich in der Begünstigung der Zigarette gegenüber der Zigare bestanden, sind allerdings dabei nach wie vor ungeklärt geblieben. Die Tabaksteuernovelle wird daher in den Ausschüssen noch eine dritte Lesung erfahren, die noch vor Donnerstag stattfinden soll. Die von der Regierung vorgeschlagenen Zollsätze sind etwas herabgesetzt worden. Der Finanzminister hat sich mit diesen Beschlüssen einverstanden erklärt. Straftat ist nur noch eine Frage, die deshalb für die dritte Lesung zurückschliefen worden ist. Von einigen Ländern wird im Hinblick auf die neue starke Belastung der Zigarette noch eine erhöhte Belastung für die Zigarette für notwendig gehalten. Aber diese Frage sollen bis zur dritten Lesung noch Verhandlungen stattfinden.

## Wenig Aussicht auf Ermäßigung der Reichsbahntarife.

### Die Regierung läßt keinen Weg unverzucht.

Berlin, 17. Nov. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt:

Die Öffentlichkeit fordert mit wachsendem Nachdruck auch eine Ermäßigung der Reichsbahntarife im Rahmen der allgemeinen Preisentungsaktion der Reichsregierung. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß sich auch die Reichsregierung mit dieser Frage befaßt.

Wie erinnerlich, hat der Reichsverkehrsminister bereits in diesem Frühjahr die von der Reichsbahn wiederholt geforderte Erhöhung der für die Wirtschaft besonders bedeutungsvollen Wagenladungsstarife verhindert. Die schon damals schwierige Lage der Reichsbahn hat sich seitdem weiter verschärft. Die sich aus den Reparationsleistungen, der Beförderungsteuer und der aus der Demobilisierung stammenden gewaltigen Pensionslast ergebende Gesamtbelastung beträgt 26 Prozent der Bruttoeinnahmen des laufenden Geschäftsjahres; sie geht erheblich über die Summen hinaus, die die deutschen Eisenbahnen in der Vorkriegszeit je herausgewirtschaftet haben. In die Reichsbahn nicht in der Lage, ihre Reparationsverpflichtungen und die Dividenden für die Lokomotionen zu zahlen, so hat sie das Reich. Alle diese Lokomotionen zu zahlen, so hat sie das Reich. Alle diese Umstände müssen bei der Prüfung der Möglichkeit einer Tarifiermäßigung sehr sorgfältig abzuwägen werden. Bei Tarifiermäßigung, mit dem die Reichsregierung die Preisentung im Interesse der Wirtschaft verfolgt, darf die Öffentlichkeit überzeugt sein, daß kein Weg unverzucht bleibt, um ein für die Allgemeinheit und auch für die Reichsbahn annehmbares Ergebnis zustande zu bringen.

Vorsitzenden der Partei geführt hat. Colosset selbst verlangt, daß die Reichsregierung der Wirtschaftspartei, die schon längst fällig ist, nun endlich stattfinden, damit er Gelegenheit habe, sich vor diesem Gremium der Partei zu vernehmen. Er droht sogar, er würde sich an seine Schweigepflicht nicht mehr gebunden fühlen, wenn er diese Gelegenheit nicht bis Ende November bekomme.

Zu dem Konflikt in der Wirtschaftspartei wird von der Parteileitung mitgeteilt, daß es sich bei der Kündigung des Parteibureauersonals nur um eine Formalität handle, die notwendig geworden sei, um die erforderliche Reorganisation zu ermöglichen. Die Kündigung bedeute also nicht in jedem Falle die Entlassung.

## Die Radikalisierung der Heimwehr.

Wien, 17. Nov. Fürst Starhemberg, der österreichische Innenminister, führte am Sonntag bei einem Generalappell des sogenannten Jäger-Freikorps aus, die Reorganisation biete ihm willkommenen Gelegenheit, wieder mit den militärischen Formationen in Verbindung zu treten. Nicht im Parlament werde die große Entscheidung fallen, sagte Starhemberg, sondern die militärischen Formationen werden sie herbeiführen. Es sei daher notwendig, daß die militärische Tätigkeit mit aller Energie wieder aufgenommen werde. Auf die Zustimmung sei großer Wert zu legen. Es werde der Tag kommen, an dem sich eine gut ausgerüstete militärische Formation notwendig erweisen werde. „Wir sind nicht gelassen, den Volksbetrug länger mitzumachen.“ Fürst Starhemberg sprach dann von der Dillerbewegung, die als willkommenen Bundesgenossen begrüßte, mit der sich die Heimwehr über kurz oder lang bestimmen vereinigen würde.

Die prominenten Führer des Heimathodes, die auf Grund ihrer Restimmungsmandate in den Nationalrat einziehen sollten, haben beschlossen, kein Mandat anzunehmen. Nach dem heimischen Landesführer Dr. Frieze und dem Tiroler Landesführer Dr. Steible hat heute auch Innenminister Starhemberg erklärt, kein Restimmungsmandat anzunehmen. Der Heimathod wird also im Nationalrat durch die zweite Garnitur vertreten sein. Man glaubt in politischen Kreisen, daß die beiden Heimwehrminister Starhemberg und Aueber aus der Regierung ausgeschieden werden. Der Austritt der beiden Heimwehrführer soll nicht sofort, sondern erst im Zusammenhang mit der Neubildung der Regierung erfolgen.

## Zwar Kreuzer erwirbt das polnische Zündholzmonopol.

Warschau, 17. Nov. Heute nachmittags wurde von der polnischen Regierung ein Abkommen mit dem Streichholzkräftigen Zwar Kreuzer abgeschlossen, auf Grund dessen Polen gegen die Überlassung des Zündholzmonopols eine Anleihe von 20 Millionen Dollar erhält.

# Um das Schicksal Indiens.

## Forderung auf Gleichstellung mit den Dominions.

**London, 17. Nov.** Die erste Vollversammlung der Round-Table-Konferenz fand heute vormittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten MacDonald statt. Es wurde beschlossen, unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu tagen und die Presse durch einen besonderen Ausschuss dauernd über die Beratungen auf dem Laufenden zu halten.

Die Aussprache wurde mit einer längeren Rede des Führers der indischen Liberalen, Sir Tej Sapru, eröffnet. Er begann seine Ausführungen mit Worten wärmster Anerkennung für den englischen Vizekönig in Indien, Lord Irwin. Sapru wies dann auf die Zweifel hin, die diese Konferenz in Indien bezeugt und die darin zum Ausdruck gekommen seien, daß die Delegierten unter der Anschuldigung des Landesverrats und, allgemeiner Lächerlichkeit preisgegeben, die Ausreise nach England angetreten hätten. Er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß diese Anschuldigungen durch einen erfolgreichen Ausgang der Konferenz widerlegt werden mögen. Das englische Parlament, das 45 Millionen Briten repräsentiere, wolle über 320 Millionen Inder, die 6000 Meilen entfernt wohnen, seine Macht ausüben. Da es aber weder die Zeit noch die Fähigkeit habe, Indien regieren zu können, so überlasse es diese Macht tatsächlich einem halben Duzend Beamten in England und einem halben Duzend Beamten in Indien. Es sei darum durchaus natürlich, wenn Indien Freiheit innerhalb seiner eigenen Grenzen suche. Indien verlange Gleichheit mit den übrigen britischen Dominionen, mit dem Recht auf eine dem Volk verantwortliche Regierung. Provinzielle Autonomie allein sei unzureichend, ehe nicht eine entscheidende Änderung in der Zentralregierung erfolgt sei.

Sich an die indischen Fürsten wendend, verlangte der Redner von ihnen eine klare Äußerung darüber, ob sie bereit seien, sich einer Allindischen Föderation anzuschließen. Eine solche bedeute in seinen Augen die Rettung Indiens. Sapru wandte sich dann

der Frage der Handelsbeziehungen zwischen Indien und Großbritannien zu. Er bezeugte es als vollständig ausgeschlossen, daß bei einer Selbstverwaltung Indiens irgend eine Gefahr der Enteignung für das in Indien investierte europäische Kapital bestünde. Im Gegenteil, man sei durchaus bereit, dem europäischen Handel alle möglichen Garantien für seine Sicherheit und seine Gleichberechtigung neben dem indischen zu geben.

Nach Sapru ergriff der Maharadscha von Bikaner das Wort und gab im Namen der Fürstendlegation die Versicherung aus, daß bei einem Gelingen der Konferenz mit Sicherheit auf eine willige und loyale Mitarbeit der indischen Staaten im britischen Weltreich gerechnet werden könne.

Die Generaldebatte nimmt morgen ihren Fortgang.

## Wird Friede in China?

### Ein Abkommen zwischen Tschangschuan und Tschiangkaifsch.

**Schanghai, 18. Nov. (Kabeldienst.)** Der Machthaber der Mandchurei, Marshall Tschangschuan, dessen Haltung bisher ungewiß war, hält sich zurzeit in Kwantung auf und hat dort eine bedeutsame Erklärung abgegeben. Er forderte mit Nachdruck den Frieden für China. Die sinnlosen Kämpfe, die bisher im Interesse einiger Selbstjähriger Generale geführt worden seien und viel Blut gekostet hätten, müßten endlich aufhören. Weiter gab Tschangschuan bekannt, daß zwischen ihm und Tschiangkaifsch, dem Präsidenten der chinesischen Republik, eine Übereinstimmung darüber erzielt worden sei, daß der Friede in China unter allen Umständen gewahrt werden müsse. Er wolle nach Kräften die Kwantungregierung unterstützen und unter Einsatz seines Lebens für die Erhaltung des Friedens kämpfen.

Auf welcher Basis sich Tschiangkaifsch die Zustimmung des mandchurischen Machthabers erkauft hat, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Der Schlüssel hierzu dürfte wahrscheinlich darin zu suchen sein, daß die Kwantungregierung dem Marshall Tschangschuan erweiterten Einfluß im Norden Chinas hat einräumen müssen.

gegangen, daß das Weisbuch der britischen Regierung noch nicht die Entscheidung sei, die der Mandatskommission am 6. September 1929 durch den britischen Außenminister Henderson in Aussicht gestellt worden ist.

## Das offizielle polnische Wahlergebnis.

Rückgang der deutschen Mandatsstimmen von 21 auf 5.

**Warschau, 17. Nov.** Die offiziellen Wahlergebnisse der Sejmwahlen liegen nunmehr vor. Demnach haben der Regierungsbund 248 Mandate, die Nationaldemokraten 66, der oppositionelle Block der Zentrolinken 78, die Christlichdemokraten mit Korianen 14, die Ukrainer 20, die Juden 7, die Kommunisten 5, der Deutschen 5 und Witde 2 Mandate erhalten.

Die Deutschen haben sämtliche Mandate in Kongresspolen und in Pommern, 3 in Oberschlesien, 2 in der Provinz Polen und 1 in Ostgalizien verloren. Die deutsche Vertretung wird somit im kommenden Sejm von 21 auf 5 Sitze zusammensinken. Ähnlich stellt sich das Verhältnis für die ukrainische und weißrussische Vertretung. Der Pilsudski-Block hat zwar die einfache, nicht aber die zur Durchführung der Verfassungsreform angebotene Zweidrittelmehrheit erreicht. Die sich daraus ergebenden innenpolitischen Komplikationen können zurzeit noch nicht übersehen werden.

drungen ist. Das Loch bei Belfort ist Ausfallspforte für deutsches Wesen. Umgekehrt für französischen Einfluß.

Der mittelhheinische Raum von Mainz bis zur Kölner Bucht ist gekennzeichnet durch den Verlauf des Stromes im Schieferplateau. Denn die verschiedenen eisernen, durch Flüsse ausgetragenen Gebirge Dunsrüd, Eifel, Ardennen und die rheinischen Gebirge sind in Wirklichkeit ein einziges Hochplateau. Der Rhein durchfließt es, wo es im Süden die höchsten Erhebungen zeigt. An dieser Zersäguungsarbeit schafft der Strom noch weiter. Bei Neuwied ist ein Raum einmal in die Tiefe verfunken, bei Andernach tritt der Strom wieder ins Gebirge, um bei Godesberg die Kölner Bucht zu erreichen. Gemeinsam ist überall graue Erde; wo Muschelschalen vorhanden sind, sind die ältesten Ansiedlungen. Die übrigen Gebiete sind erst in der Römerzeit oder noch später den Menschen zugänglich geworden. Das Schieferplateau ist vorwiegend Waldland, im Siegerland noch haben Jethel Waldbestand, drei Viertel aller deutschen Eichenhälwungen liegen im Schieferplateau.

In dem niederrheinischen Raum ist die Kölner Bucht ein Einbruchraum, der im Tertiär in die Tiefe versank. Die Kohlenlager am Nordrande des Gebirges von Frankreich anfangend bis nach den rheinischen Kohlengruben zeigen dies. In der Kölner Bucht ist die Struktur ähnlich wie in der oberhheinischen Tiefebene. Unter den Schottern des Rheins lagern Braunkohlen.

Von den geologischen Strukturen der drei rheinischen Räume ausgehend, verbreitete sich der Redner in diesen Einzelheiten über die wirtschafts-, geographischen, verkehrsgeographischen und kulturellen Verhältnisse.

Das Rheingebiet, so schloß Professor Ludermann seine interessanten Ausführungen, ist der zentrale Verkehrsraum in Europa. Es liegt in seiner Eigenart, daß stets um seinen Besitz gekämpft wird. — II.

## Aus Kunst und Leben.

**• Dombaumeister Professor Beder 75 Jahre alt.** Am kommenden Mittwoch wird Dombaumeister Professor Ludwig Beder in Mainz 75 Jahre alt. Professor Beder ist in Köln geboren. Nach Absolvierung eines Kölner Gymnasiums widmete er sich auf dem Polytechnikum in Aachen dem Studium der Baukunst und der Architektur. Er leitete, nachdem er an der Renovation des Meiser Domes beteiligt war, die Wiederherstellungsarbeiten an der Oppenheimer Katharinenkirche. Etwa 200 Kirchenbauten hat Professor

# Der französische Justizminister ein Opfer der Dustringrise.

Chéron der Nachfolger Berets.

**Paris, 17. Nov.** Justizminister Raoul Beret hat heute Abend Ministerpräsident Tardieu seine Demission als Justizminister unterbreitet. Tardieu hat sich darauf ins Einvernehmen mit dem Präsidenten der Republik davon in Kenntnis gesetzt. Ministerpräsident Tardieu hat Senator Chéron das Portefeuille des Justizministeriums angeboten. Dieser hat das Angebot angenommen. Ministerpräsident Tardieu und der neue Justizminister Chéron begaben sich zum Präsidenten der Republik, Doumergue. Das Dekret über die Ernennung des neuen Justizministers wird im morgigen „Journal officiel“ erscheinen.

Die Gründe für den unerwarteten Rücktritt.

Die Demission des Justizministers Raoul Beret ist unerwartet gekommen, denn in politischen Kreisen hat man angenommen, daß, nachdem die Kammer am Freitagabend nach Beendigung der Debatte über die Finanzkrise und über den Zusammenbruch der Bank Dustring mit einem Vertrauensvotum endete, bei dem die Regierung 47 Stimmen Mehrheit erzielte, die Finanzangelegenheit vorläufig als erledigt angesehen werden dürfte. Bekanntlich wird Raoul Beret vorgeworfen, daß er vor vier Jahren als Finanzminister an dem Abend, an dem das Kabinett, dem er angehörte, gestürzt wurde, die Zulassung der Aktien der italienischen Kunstleidgesellschaft Snia Biscosa, die Dustring kontrollierte, zur Pariser Börse unterzeichnete. Nach seiner Demission soll Raoul Beret Rechtsbeistand von Dustring mit einem ziemlich hohen Jahresgehalt gewesen sein. Die Opposition behauptet nun, daß der frühere Kammerpräsident Raoul Beret durch seine Tätigkeit als Justizberater der Bank Dustring ein gewisses Relief gegeben und dadurch einen Teil der Spekulationen, durch die Hunderte von Millionen für die französische Kleinpartei verloren gegangen seien sollen, Vorschub geleistet habe. Mit Raoul Beret verschwindet aus dem Kabinett Tardieu eine außerordentlich repräsentante Persönlichkeit. Er galt als ein ziemlich ausschauender Kandidat für die Nachfolge des Präsidenten der Republik, Doumergue. Ob der Abgang Raoul Berets neue Enthüllungen über seine Tätigkeit nach sich ziehen wird, bleibt dahingestellt. Jedenfalls aber ist es auffällig, daß der Finanzminister, der dem vorausgegangenen Kabinett Tardieu angehört, und von dem sich Tardieu trennen mußte, nämlich Chéron, ein Senator, der der Fraktion Poinecaré angehört, Nachfolger Raoul Berets als Justizminister im jetzigen Kabinett Tardieu geworden ist. Mit Chéron legt das jetzige Ministerium einen Gegner darin, der innerhalb des Senats durch seine Sozialität und seine Bonhomie großen Anhang hat.

## Vertrauenskrise in Amerika.

40 Banken schließen ihre Schalter.

**New York, 18. Nov. (Kabeldienst.)** Eine Reihe amerikanischer Banken haben infolge von Kurs am Montag ihre Schalter schließen müssen. Darunter befinden sich die National Bank of Kansas in Louisville und fünf kleinere Banken. Die National Bank of Kansas verfügte über ein Kapital von 80 Millionen Dollar. Dreißig andere Banken, darunter die American Exchange Trust Co in Kansas, haben ihre Zahlungen vorläufig für fünf Tage eingestellt. (Den amerikanischen Gesetzen zufolge können Banken ihre Schalter auf fünf Tage schließen, nach deren Ablauf sie entweder ihre Geschäfte wieder aufnehmen oder Konkurs anmelden müssen.)

Die Vertrauenskrise, die beim Publikum gegenüber den Finanzinstituten Platz gegriffen hat, hat dazu geführt, daß in den Staaten Arkansas, Kentucky und Illinois und Missouri bereits 40 Banken ihre Schalter geschlossen haben. Unmittelbarer Anlaß zu dem Kasansturmbildete der Zusammenbruch einiger Lokalbanken.

Die American Exchange Trust Co in Little Rock, die ebenfalls ihre Schalter schließen mußte, unterhält 15 Filialen; ihre Depositionen betragen 15 Millionen Dollar.

Beder geleitet, so u. a. die Garnisonskirche in Strabrunn, die Marienkirche in Düsseldorf, die Maria-Empfängnis-Kirche in Berlin, die Elisabethkirche in Darmstadt, Ders Jesu in Montign. Auch jenseits des Ozeans war Beder tätig. U. a. ist die Martinskirche in Chicago sein Werk. Als im Jahre 1910 am Mainzer Dom größere Bauarbeiten aufzufallen in Erscheinung traten und zu deren Leitung geschritten werden mußte, ernannte ihn Bischof Dombauern zum Dombaumeister. Schon seit den achtziger Jahren war Beder bereits ununterbrochen am Dom tätig und als mit Beginn des Jahres 1925 die Unterfangungsarbeiten und Sicherungsarbeiten in größerem Umfang wieder begonnen wurden, übertrug man Beder erneut die Leitung dieser Arbeiten. Der Tag der Vollendung des Domes im Jahre 1928 war für Beder ein Ehrentag.

**• Neue Musikwerke.** Eine neue Suite von Erik Wolfgang Korngold für zwei Geigen, Cello und Klavier wurde vom Hof-Quartett in Wien zur Uraufführung gebracht. — Ernst Viehig, der Sohn Clara Viehigs, hat soeben die Komposition einer Oper mit dem Titel „Rosenbeend“. Den Text schrieb der junge Dichter Herbert Rosenthal. — Heinz Unger bringt in seinem nächsten Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde eine Uraufführung des in Amerika preisgekrönten Werkes von Ernest Bloch, betitelt „Amerika“.

**• Amerikas Meinungen über beste deutsche Romane.** Auf der Liste der 60 bedeutendsten Romane der Weltliteratur, die Professor Lamont für amerikanische Bibliotheken aufgestellt hat, finden sich nach der „Literary Digest“ an deutschen Werken: „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, „Freitag, Sollen und Haben“, Sudermann „Brau Gorge“, Thomas Mann „Die Buddenbrooks“, Wassermann „Wendekreuz“, Arnold Zweig „Sergeant Grisha“.

**Theater und Literatur.** Das Schauspiel eines bisher noch nicht hervorgetretenen jungen deutschen Autors „Frettheit aus den Atomen“ von Walter Rau mann, das sich mit dem Problem der Atomzertrümmerung auseinandersetzt, wurde nach Überführung in die englische Sprache vom Guild-Theatre in New York und Duff of Port Theatre in London erworben, ferner fast gleichzeitig vom Théâtre Antoine in Paris. In Berlin ist das Stück von der Volksbühne angenommen. — Ferdinand Brunner „Verbrecher“ sind in Düsselhorn am Theater Volksteama unter dem Titel „Os Criminosos“ mit ungewöhnlichem Erfolg aufgeführt worden.

**Bildende Kunst und Musik.** In dem Wettbewerb um das Ehrenmal, das der Verband der Pioniere und Dem

## Dr. Scholz juridisch getreten.

Dr. Dingeldey sein Nachfolger.

**Berlin, 18. Nov. (Via. Drabtmeldung.)** Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz hat aus Gesundheitsrückichten seine Ämter als Partei- und Fraktionsvorsitzender niedergelegt. Der Vorstand beschloß einstimmig, Dr. Dingeldey dem Parteiaussschub als Parteivorsitzenden vorzuschlagen.

## Was wird aus Deutsch-Ostafrika?

Der Mandatsausschub wartet die englische Entscheidung ab.

**Genf, 17. Nov.** Die Mandatskommission hat sich heute mit der Frage befaßt, ob sie sich mit dem britischen Weisbuch über die bekannten Ostafrikapläne Englands auf ihrer jetzigen Tagung beschäftigen soll. Die Kommission hat diese Frage verneint und nach vorausgegangenem Meinungsaustausch den Beschluß gefaßt, die Erörterung dieser Fragen bis zu dem Augenblick zu vertagen, wo die Mandatsmacht für den Wortlaut ihrer Entscheidungen gemäß der vor dem Rat am 8. September 1929 eingegangenen Verpflichtung mitgeteilt habe. Die Mandatskommission ist, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, von der Erwägung aus-

## Das rheinische Land.

Vom Standpunkt des Geographen betrachtet in dem dritten Vortrag der Wiesbadener Vortragsgemeinschaft Dr. Handelschulprofessor Ludermann (Mannheim) das rheinische Problem. Zwar wird heute der rheinische Raum durch den Rhein mit stark geeinigter, aber geographisch-geschichtlich besteht er aus zwei verschiedenen Stücken, dem Oberhheinischen Becken, aus dem der Strom den Weg durch den Sundgau zum Mittelmeere nahm, und dem zweiten Teil, der aus dem Mainzer Becken ungefähr in der Richtung des heutigen Rheines fließt. Im Übergang zum Diluvium sind die beiden Flußsysteme vereinigt worden. Im Anschluß an die beiden Stromstücke bildete sich der Charakter der Landschaft. Der Querschnitt des rheinischen Schiefergebirges hinderte die Entwicklung der Beziehungen zwischen Süden und Norden. Preußen, dem der Teil des Rheines vom Mainzer Becken nordwärts zugefallen ist, hat am Oberrhein nicht Fuß gefaßt. Die Einigung erfolgte nicht politisch, sondern technisch durch die Eisenbahnen. Kulturell zeigt sich stärkste Zersplitterung: Basel, Strabrunn, Frankfurt, Mainz, Köln sind bis in die Neuzeit verschiedene Kulturzentren

Näherhin ist das oberhheinische Gebiet eine gut umschlossene, großzügige, ideale Landschaft, aus drei Teilen bestehend: einem Borhügel an den Gebirgsflanken des Schwarzwaldes und der Vogesen, einer höheren Terrasse in einer Breite von 30 bis 40 Kilometer, gebildet aus Sedimenten des Rheins, und schließlich der alluvialen Stromau, in der der Rhein in harten Krümmungen fließt, mit fortgesetzter, im 19. Jahrhundert technisch betriebener Verlandung. Bei letzterem Vorgang wurde der Lauf des Rheines wesentlich verändert, aber das Gefälle erhöht. Wegen dieses unregelmäßigen Strombettes liegen die Ansiedlungen, etwa Mannheim ausgenommen, abseits der Stromlinie. Das diluviale Land ist keineswegs der Garten Deutschlands, sondern unfruchtbar. Das intensive Kulturland ist die Borhügellzone. Unter den Schottern des Stromes sind dieselben Gesteine, wie in den Vogesen und in dem Schwarzwald. Beide Gebirge, das Gestein und die Höhe erweist es, waren einst ein zusammenhängendes Stück, das in der Mitte niedergebroschen und von Rheinedimenten bedeckt ist. Der Schwarzwald ist zerissen von Flüssen. Troßdem tritt er erst im 7. und 8. Jahrhundert in den Gesichtskreis der Menschen. Die sind ein Kammegebirge, daher vorwiegend geteilt als Grenzschicht, die sie auch sind, bis auf ein Tal bei Schirmel, wo die französische Sprache einge-

### Wiederaufnahme der Arbeit in Madrid.

Neue Streiks in Barcelona, Granada und Valladolid.

Madrid, 17. Nov. In allen lebenswichtigen Betrieben ist die Arbeit am Montagmorgen wieder aufgenommen worden. In sämtlichen anderen Betrieben erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit im Laufe des Tages. Die sozialistische Streikleitung hat einen Aufruf veröffentlicht, in dem den Arbeitern der Dank für den Beweis der Disziplin und des Zusammenhörigkeitsgefühls ausgesprochen wird.

Während in der spanischen Hauptstadt der 24stündige Proteststreik in Ruhe und Ordnung zu Ende gegangen ist, haben die Gewerkschaften in Barcelona, Granada und Valladolid zum Zweck der Anerkennung des Einheitsvertrags durch die Regierung den Generalstreik proklamiert. Ein Teil des Personals der west- und süspanischen Eisenbahnen hat sich dem Aufruf angeschlossen.



Das Bild zeigt oben links das Innenministerium zu Madrid, rechts oben einen Polizeiposten in den Straßen Madrids und links unten demonstrierende spanische Studenten, die sich zum größten Teil mit der Arbeiterschaft solidarisch erklärt hatten.

### Abrüstung nach deutschem Muster.

Ein aussichtsloser Antrag Bernstorffs.

Genf, 17. Nov. Die deutsche Delegation bei den Genfer Abrüstungsverhandlungen hat heute einen außerordentlich wichtigen Antrag eingebracht. Zu dem Abschnitt des künftigen Abkommens, in dem die Verbote für bestimmte Kriegswaffen und Waffengattungen festgelegt werden sollen, beantragte die deutsche Delegation nämlich das vollständige Verbot chemischer Kriegswaffen und außerdem unter strengster Anlehnung an die Versäler Abrüstungsmaßnahmen, wie sie auf Deutschland angewandt wurden, das vollständige Verbot aller Feldartillerie über 7,7-Zentimeter-Kanonen und 10,5-Zentimeter-Haubitzen, das vollständige Verbot aller Mörser und Minenwerfer über 15-Zentimeter-Kaliber und aller Tanks. Sie verlangte weiter die Zerstörung der davon betroffenen Kriegsmaterialien und der Ersatzstücke sowie die Mitteilung über die Anzahl der zerstörten Stücke; außerdem schlägt die deutsche Delegation noch ein gegenseitiges Verbot der Waffenfäbrication und der Waffeneinfuhr vor. Auf diese Weise könnte, wenn auch keine vollständige Abrüstung, so doch eine bessere Teilabrüstung herbeigeführt werden. Doch ist zu erwarten, daß die Militärs in allen diese Vor schläge ebenso wie die Besetzung des jährlichen Rekrutenkontingents, des gesamten Kriegsmaterials und der ausgebildeten Reserven ablehnen werden.

Lehrstruppen von Rheinland und Westfalen errichtet, ist die Entscheidung zur Ausführung auf den Entwurf von Professor S. Liebmann (Bad Homburg von der Höhe) gefallen. — Das 61. Tonkünstlerfest wird im Jahre 1931 in Bremen stattfinden. Der „Allgemeine Deutsche Musikverein“ hat die Einladung Bremens dazu angenommen.

Wissenschaft und Technik. Die Kasseler Landesbibliothek als eines der ältesten und bedeutendsten wissenschaftlichen Institute im Gebiete des ehemaligen Kurhessen, weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus bekannt, rüstet sich in aller Kürze ihr 350jähriges Jubiläum zu begehen. Die Bibliothek wird ihre mannigfachen und reichhaltigen Schätze in größerem Umlange als für gewöhnlich der Öffentlichkeit zur Schau stellen. Neben der ständigen Ausstellung der kostbaren Handschriften, Drucke und Einbände sollen Sonder-Ausstellungen die Entwicklung des hessischen Buchdrucks, die schönsten und wertvollsten Bibeln der Bibliothek und Erinnerungen an deren bedeutendste Beamte, die Brüder Grimm, vorführen. — Zur 300-Jahrfeier von Keplers Tod hatten sich in Regensburgs Mauern die führenden Wissenschaftler aller deutschen Hochschulen und Forschungsinstitute vereint, um weisevolle Räte am Kepler-Denkmal, im ehrwürdigen Reichssaal des alten Rathauses und an der Kepler-Büste in der Walthalla, der Ruhmeshalle der Deutschen, vorzunehmen. Über diesen glanzvollen Festrahmen hinaus soll jedoch das Gedächtnis an den 300. Todestag des großen Forschers Anlaß sein, weite Kreise wieder nachdrücklich auf das Werk des großen Mannes hinzuweisen und es vom Standpunkt unserer heutigen Wissenschaft und Forschung zu beleuchten und aufs Neue zu erschließen. Namhafte Gelehrte haben sich vereinigt, um im Rahmen einer Kepler-Festschrift sich mit Johannes Kepler und seiner Gedankenwelt auseinanderzusetzen. Das große und in seiner Art einzigartige, mit vielen seltenen Bildern geschmückte Werk, wird mit namhaften Zuschüssen der Stadt Regensburg, des Historischen Vereins Regensburg, des Naturwissenschaftlichen Vereins Regensburg, der Carl Zeiss-Werke, Jena und einer Reihe privater Sponser vom Naturwissenschaftlichen Verein Regensburg herausgegeben. — „Über die Zusammenarbeit in der internationalen Linienfahrt unter besonderer Berücksichtigung des Dapag-Flottenabkommens“ spricht am Donnerstag, 20. November, 19.30 Uhr Dr. Botisch von der Dapag, Hamburg, im Vortragsaal der Universität Frankfurt a. M.

### Wiesbadener Nachrichten.

Buhtag!

Nach einem langen Jahr bitterer Erlebnisse sind wir bis zum Schluss des Kirchenjahres gelangt, an dem wir zwei Gedächtnistage der Buhtag und der Totensonntag sehen, ein Tag der Einsicht und ein Tag des Gedankens an die Entschlafenen.

Die grauen Tage des späten Herbstes sind es von jeher gewesen, die den Menschen zum ernsten Nachdenken über die Vergänglichkeit seines Wesens, über die Schwere des Daseins und über die Macht des Bösen in der Welt veranlassen. Man meint oft, daß unsere Zeit des Fortschritts und der triumphierenden Technik für solche Stimmungen keinen Raum mehr habe. Aber solange die Welt ihr letztes Ziel nicht erreicht hat, solange auf dieser Erde noch gesucht und geirrt wird, solange müssen im Menschenherzen auch bittere und schmerzliche und reuige Gedanken Raum haben.

Buhtage hat es schon zur Zeit des Urchristentums gegeben. Als solche galten der Mittwoch und Freitag jeder Woche; an jenem dachte man im Gottesdienst der Gelangnahme des Erlösers, an diesem seiner Kreuzigung. In beiden Tagen, die gemeinsamem Gebet, dem Lesen und Erläutern der Heiligen Schrift gewidmet waren, wurde bis in den Nachmittag hinein gefastet. Im 3. Jahrhundert wurde dann im April, Juli und Oktober je ein Fast- und Buhtag eingeführt, und im 5. Jahrhundert kam zu ihnen noch ein vierter dertägiger Tag. Verschiedentlich beantragten sich später die Menschen nicht, bloß an diesen vier Tagen Reue und Leid über begangene Sünde zu empfinden. Schon in einem Gebetbuch aus dem 8. Jahrhundert ist zu lesen, daß nur Geheiß des Heiliges, im Hinblick auf die Warteung Christi, die einsige Art sei, Sünden zu büßen.

Lange Zeit blieb diese Art der Buße auf die Klöster beschränkt. Doch infolge der Predigten des im Jahre 1072 verstorbenen Kardinals Damiani und ihm gleichgestimmter Mönche drang sie allmählich auch in die Häuser und Paläste ein. Die Berichte über die Geißelzüge in den Jahren 1261 und 1348 in Deutschland und im Ausland, denen erst die Bannbulle des Papstes Clemens VI. im Jahre 1349 Einhalt zu tun vermochte, bewiesen das. Jetzt werden als strenge Fasttage, also zugleich als Buhtage, in den meisten Diözesen der katholischen Kirche betrachtet: der Aschermittwoch, die drei letzten Tage der Karwoche, der Samstag vor Pfingsten, die Quatembermittwoche und -Freitage. Die evangelische Kirche bezieht anfangs den Mittwoch und Freitag für die Wochenpredigten bei und setzte für die Quatembertage Fast- und Buhtage fest, die in manchen Gegenden sogar jeden Monat abgehalten wurden.

Der erste Buhtag der evangelischen Kirche wurde im Jahre 1633 vom Kurfürsten Georg I. von Sachsen eingeführt. Die Not des langen Krieges, der nun schon 15 Jahre auf deutschem Boden tobte, sollte abgewendet werden. Nachfolger Georgs I. setzten dann noch zwei Buhtage fest, die alle beide wegen der Türkengefahr eingeführt worden sind. Das heilige Verordnungen der Türken gab überhaupt fast allgemein Anlaß zur Einführung von Buhtagen, und in Württemberg wurde sogar im Jahre 1663 für jeden Monat ein Buhtag eingeführt, der jedesmal auf den vierten Freitag fiel. Diese monatlichen Buhtage bestanden indessen nur 35 Jahre. Richt nur die Türkengefahr, auch Hungersnöte, Trodenheit, Überschwemmungen und andere Naturereignisse gaben Veranlassung, Buhtage einzuführen, die freilich meist nur für ein Jahr bestanden.

In Preußen wurde früher der Buhtag am Mittwoch vor dem Jubiläumsonntag, also im Frühjahr, begangen, durch ein besonderes preussisches Gesetz wurde 1893 der Buhtag auf den stets in den November fallenden Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag verlegt. Vor dem Kriege waren wiederholt Verhandlungen zwecks Einführung eines gemeinsamen Buhtages für das ganze Deutsche Reich eingeleitet worden, ohne daß indessen ein greifbares Ergebnis hätte erzielt werden können.

### Aus dem Magistrat.

Die Städtische Pressestelle teilt mit: Zum Leiter der dermatologischen Abteilung im Städtischen Krankenhaus wählte der Magistrat an Stelle des verstorbenen Oberarztes Dr. Gutmann Professor Felle aus Kiel.

Den von der Reorganisationskommission gemachten Vorschlägen, betr. die

Einführung einer zentralen Verwaltung in den am 1. April 1928 eingemeindeten Stadtteilen, stimmte der Magistrat zu. Die Verwaltungsstellen in den einzelnen Stadtteilen bleiben bestehen. Denselben werden die rein örtlichen Angelegenheiten zur eigenen Bearbeitung überlassen, während im übrigen die zentrale Verwaltung bei den einzelnen Dienststellen des Magistrats liegt. Von der Einsetzung einer Bezirksdeputation wird Abstand genommen. Die Stadtverordneten-Versammlung wird sich demnächst mit der Vorlage beschäftigen.

Dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, betr. die Erhöhung der Pflegekosten für die in der 2. Klasse, sowie Einführung einer Entbindungsgeldgebühr nur in der 1. und 2. Klasse, stimmte der Magistrat zu.

Zur Durchführung der Schullinderpeisung waren im diesjährigen Etat 55 800 M. vorgesehen. Es werden hiervon für die Wintermonate 31 000 M. bereitgestellt.

Der vorgelegte Entwurf und Kostenanschlag für die Kanalisation in der Karlstraße in Wiesbaden-Biebrich zwischen Andreas- und Pflaferstraße wurde zur Ausführung genehmigt.

Zur Durchführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der Mäuseplage soll der Kreisbauernschaft ein Betrag von 200 M. zur Verfügung gestellt werden.

Der Magistrat nahm davon Kenntnis, daß in diesem Winter auf der Kodelbahn „Hohe Wurzel“ die Deutsche Kodelmeisterschaft 1931 zum Austragen kommt.

Zugverkehr am preussischen Bus- und Betten. Mittwoch verkehren die Personenzüge auf den preussischen Strecken Frankfurt — Wiesbaden — Niederlahnstein — Wiesbaden — Bad Schwalbach, Wiesbaden — Niederrheinhausen und Bingerbrück — Bad Münster a. St. wie an Sonn- und Feiertagen, auf den übrigen Strecken im Besitz der Reichsbahndirektion Mainz jedoch wie an Werktagen. Die direkten Rheingauszüge von und nach Mainz über Wiesbaden-Biebrich werden wie an Werktagen befördert.

Preisabbau im Handwerk. Der Landesverband für das Schneidergewerbe „Hessen-Rhassau“ schreibt uns: „Die allgemein gebilligten Preisentwertungsbestrebungen der Reichsregierung wirken sich für das Handwerk und den Einzelhandel dadurch sehr drückend aus, weil die Verbraucher mit ihren Aufträgen und Käufen stark zurückhält. Haben diese Kreise ohnehin am stärksten unter der Wirtschaftskrise zu leiden, so wird ihre Lage durch die allgemeine Auftragszurückhaltung geradezu katastrophal. Dies trifft besonders auf das Maßschneiderhandwerk zu. Das Schneidergewerbe leidet ohnehin unter der vielen sogenannten stillen Zeit. (Sommer- und Wintermonate.) Es mußte also jetzt mit dem Herbst- und Winteraufträgen voll beschäftigt sein, leider ist dem nicht so. Während die größeren Betriebe ihre Geffellen nicht beschäftigen können, leiden die kleineren Meister und Meisterinnen oft selbst am Arbeitsmangel. Geschäftszusammenbrüche und bittere Not in den Familien sind die Folgen. Unkritisch steht fest, daß auch die Kreise, die noch in der Lage sind, Bestellungen aufzugeben, nur deshalb zurückhalten, weil sie starke Preisrückgänge erwarten. Sie werden aber leider in ihren Hoffnungen getäuscht. Soweit das Maßschneidergewerbe die Preisbildung beeinflussen kann, nämlich in der Höhe der Gewinnspanne, ist es schon auf das äußerste Maß zurückgegangen, so vielfach über das geschäftlich erträgliche Maß hinaus, sind doch Unterbilanzen beinahe an der Tagesordnung, und die Einkommen kleiner Meisterinnen und Meister liegen vielfach unter dem Geffellenlohn. Auf die Materialpreise, Stoffe, Futter, die Löhne und Unkosten hat das Gewerbe kaum Einfluß. Diese Gesteuerungssprelle stehen aber noch mindestens 100 Prozent höher gegenüber den Vorkriegspreisen. Das Schneidergewerbe ist sich vollkommen klar, daß für die schwächere Kaufkraft des Publikums die Preise zu hoch liegen, und daß nur eine wesentliche Senkung derselben den Umsatz merkbar steigern könnte.“

Autobus und Straßenbahn. Wie uns mitgeteilt wird, ist von interessierter Seite an den Magistrat der Stadt Wiesbaden, die Direktion der städtischen Verkehrsbetriebe und die Süddeutsche Straßenbahngesellschaft eine Beschwerde gerichtet worden, in der an der Hand einzelner Fälle auf verschiedene Mißstände, besonders auf das unpraktische Einhalten der Fahrzeiten durch die Autobusse und auf die unzulänglichen Verbindungen hingewiesen wurde, die gerade an der Haltestelle Biebrich-Rheinufer beim Umsteigen vom Autobus in die Mainz-Schieferener Straßenbahn und umgekehrt seit langem bestehen. Es wurde eine Anpassung des Autobusfahrplanes an den der Straßenbahn verlangt, damit die Fahrgäste ohne längeres Warten von einem Verkehrsmittel in das andere umsteigen können. Auch wurde die Errichtung einer Schutzhalle am Rheinufer für wartende Fahrgäste den beiden Verkehrsunternehmungen nahegelegt. Auf diese Beschwerde hat die Direktion der städtischen Verkehrsbetriebe in Wiesbaden geantwortet, für Abstellung der gerügten Mängel besorgt zu sein. Es soll durch eine Verlegung des Fahrplanes die unbedingte Gewähr für die Anschlußmöglichkeit in Biebrich gegeben werden; auch wurde das Fahrpersonal angewiesen, unter allen Umständen den Anschluß an die Linien der Straßenbahn am Rheinufer Biebrich einzubalten.

Das Arbeitsamt Wiesbaden, Abteilung Berufsberatung, veranstaltete am Montagabend in der Aula der Gewerbeschule im Rahmen seiner berufständlichen Unterweisungen für die Öffentlichkeit einen weiteren Vortragabend. Berufsberater Dr. Kugner sprach anstelle des verhinderten Vorsitzenden Dr. Sins die einleitenden Worte und begrüßte die Vortragende, Frau Regierungsrat Dr. Anders, vom Landesarbeitsamt Frankfurt a. M. Die Rednerin behandelte lobend das Thema: „Berufsmöglichkeit der Schülerinnen der Mittel- und höheren Schulen.“ Bei der großen Arbeitslosigkeit unserer Tage ist die Frau ernsthaft aufgeworfen, ob die Frauen die Berufstätigkeit nicht besser den Männern überlassen und zu den früheren Frauenerwerbungen zurückkehren sollten. Die Frage sei nicht zu bejahen, da viele Berufe aus der besseren Eignung der Frau den Frauen zufallen. Sie sollten sich nicht abschrecken lassen, einen festen Beruf zu ergreifen. Dieser sei immer noch am besten durch einen festen Schulabschluß zu erreichen. 40 Prozent der Mädchen schiedeten durch vorzeitigen Abbruch der Schulzeit bei Mittel- und höheren Schulen in ihren

Berufsmöglichkeiten. Es sei ein Irrtum, daß das Abitur an sich schon die Befähigung für jeden Beruf bedeute. Es bilde lediglich den Untergrund, auf dem die weitere Ausbildung sich aufbaue.

Was kostet ein Gespräch mit fremden Ländern usw. Ein Dreiminutengespräch kostet von allen deutschen Orten mit Australien 147 M., Niederländisch-Indien 96, Französisch-Indochina 102, Buenos Aires 120, Mexiko City 207, New York 147, Rio de Janeiro 126, Rosario, Santa Fe und Montevideo 124,80, Valparaiso 132, fernher auf See mit den Schiffen „Someric“, „Kaiser“, „Dionys“ und „Lediathan“ 114 Mark.

Vorsicht bei der Annahme beschädigter Geldscheine. Reichsbanknoten zu 50 Mark werden seit einiger Zeit in den Verkehr gebracht, die aus ungleichen Teilen zusammengesetzt sind und verschiedene Nummern aufweisen.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Wiesbaden im Monat Oktober 1930 (mitgeteilt vom Statistischen Amt der Stadt). Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Wiesbaden betrug am 31. Oktober 1930 153 421; 67 890 männliche und 85 531 weibliche Personen.

Beim Holzfällen verunglückt. Gestern vormittag um 11 1/2 Uhr stürzte einem 32 Jahre alten Förster aus Reubof, der unterhalb der Blatte mit Holzfällen beschäftigt war, ein Ast auf den Kopf.

Warnung vor einem Betrüger. In verschiedenen Städten Deutschlands tritt ein Mann im Alter von etwa 30 Jahren mit Namen Hermann Hoeh auf, der sich an prominente Persönlichkeiten heran macht und die Namen in eine Liste eintragen läßt.

Gefundene Gegenstände. In der Zeit vom 10. bis 16. November 1930 wurden bei dem hiesigen Polizeipräsidium als gefundene folgende Gegenstände angemeldet: 1 Schm. Portemonnaie mit 11. Geldbetrag; 5 Stück Invalidenmarken; 1 Zwicker mit Gl.; 1 braunes Portemonnaie mit 11. Geldbetrag und Invalidenmarken; 1 braunes Portemonnaie mit 11. Geldbetrag; 1 gestricktes hellgraues Kindermützchen; 1 Herrenfahrrad; 1 Rosenkranz; 1 schwarzer, lederner Schal; 1 kleines F.-Henntasche; 1 schwarze Damenbandtasche mit verschiedenem Inhalt; 1 Arbeiter-Wochenkarte Wiesbaden-Grabenheim; 1 Portemonnaie mit größerem Geldbetrag usw.; mehrere Schlüssel, Zugelassen 1 brauner Dadel, Hündin (trächtig); 1 grauer Schnauzer; 1 junger Hund (rotbraun); 1 Bulldogge.

Hohes Alter. Frau Elisabeth Kröhl, geb. Blah, Steingasse 15, feiert am Samstag, 22. November, ihren 90. Geburtstag in voller geistiger Frische.

Silberne Hochzeit feiern am 21. November die Eheleute Heinrich Kies und Frau, geb. Wolf, Cleonorenstraße 10; zugleich sind sie über 40 Jahre Abonnent des „Wiesbadener Tagblatt“.

Landwirtschaftskammer. Die 37. ordentliche Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden findet am 18. Dezember hier statt.

Ringkirche. Am Samstag, 20. Uhr, findet in der Ringkirche eine Lichtbilderabend statt, deren Ertrag für die Gemeindepflege der Ringkirchengemeinde bestimmt ist.

Wiesbaden-Viehdiebstahl.

Der vom Volkshilfsverein im Samstagabend im Festsaal der Riehlshule veranstaltete Volkshilfsunterhaltungsabend wies den erwarteten starken Besuch leider nicht auf. Der Lichtbildervortrag des Kriminalkommissars a. D. E. Engelbrecht (Berlin) über „Erlebnisse und Erfahrungen im Kampf mit dem Verbrechertum“ war interessant und führte die Anwesenden im Geiste in das Verbrechertum ein.

Die am Samstagabend im „Hotel Bellevue“ vom Obst- und Gartenbauverein veranstaltete Familienfeier erfreute sich eines guten Besuches. Den musikalischen Teil befruchtete die Musikvereinigung unter Leitung von Herrn Fiebig. Ein Singpiel und Gesangsbeiträge verschönten den Abend.

Infolge Erneuerung der Gleisanlage in der unteren Rathausstraße fährt auf dieser Strecke bis auf weiteres keine Straßenbahn. Die Straßenbahnlinie Wiesbaden und Viehdiebstahl verkehrt deshalb in beiden Richtungen über die Friedrichstraße.

Wiesbaden-Schierstein.

Die vor kurzem im Innern vollständig renovierte evangelische Kirche soll demnächst auch äußerlich ein neues Kleid erhalten, wenn die Mittel beisammen sind. Es dürfte bei dieser Gelegenheit interessieren, daß der Grundstein zu der heutigen Kirche am 3. Mai 1762 auf dem damaligen Waldeckischen Grundstück gelegt wurde, nachdem die alte Kirche, die auf dem Friedhof am kleinen Damm stand, am 6. Januar 1727 eingestürzt war.

Das am Sonntagmorgen vom Mandolinen-Verein 1923, E. L., im ausverkauften Saalbau zum „Deutschen Kaiser“ veranstaltete Instrumentalkonzert war ein voller Erfolg für den Verein. Das unter Leitung des rührigen Dirigenten, Herrn August Maurer, Gebotene zeugte von hohem Kunstverständnis.

Wiesbaden-Bierstadt.

25jährige Jubiläumsfeier des Geflügel-, Vogel- und Kaninchenzuchtvereins.

Am 15. und 16. November d. J. fand im Stadtteil Wiesbaden-Bierstadt eine Veranstaltung besonderer Art statt, an der nicht nur der Stadtteil selber, sondern auch eine Reihe Vertreter der praktischen und wissenschaftlichen Geflügelzucht aus der näheren und weiteren Umgebung teilnahmen. Eingeleitet wurde die Jubiläumsfeier durch einen gesellschaftlichen Abend im Saale des Ausstellungsorts „Zur Rose“ (Besitzer H. Schiebener), woran fast alle Vereine des Stadtteils teilnahmen und der durch Lieber-vorträge des Männergesangsvereins 1883, MGB, „Frohstimm“ und Arbeitergesangsverein, sowie durch turnerische Vorführungen des Turnvereins und der Kadettenvereine u. a. personifiziert wurde.

graf“ für die Borgemeinden Sonnenberg und Rimbach eine Ortsgruppe der Angehörigen des ehemaligen Füsilier-Regiments Nr. 80 und seiner Tochtertruppenteile gegründet werden. Über Sinn und Zweck der 80er Organisation wird sich der Vorsitzende der Ortsgruppe Wiesbaden, Kamerad ... Dorn, in kurzem Referat verbreiten.

Marktberichte.

Wiesbadener Vieh- und Schlachthofmarktbericht.

Ämtliche Notierung vom 17. November. Auktions- a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 13 Ochsen, 12 Bullen, 115 Kühe oder Färsen, 81 Kälber, 50 Schafe, 24 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 3 Bullen, 8 Kühe oder Färsen, 213 Schweine. Marktverlauf: Ruhiges Geschäft. Bei Großvieh verbleibt Überstand.

Vom nassauischen Kartoffelmarkt.

In der abgelaufenen Woche hat der Kartoffelmarkt sich weiter verringert, das Angebot ist ebenfalls zurückgegangen. Waggonbestellung ist weiter kleiner geworden. Das Geschäft nach dem Auslande fand sein Ende.

Frankfurter Schlachthofmarkt vom 17. November.

Der Auktions- und Hauptmarkt bestand aus 1306 Rindern, darunter 271 Ochsen, 94 Bullen, 510 Kühen, 396 Färsen, ferner 433 Kälbern, 113 Schafen und 4908 Schweinen. Verglichen mit dem Auktions- und Hauptmarkt des vergangenen Wochen waren 60 Rinder, 49 Kälber und 811 Schweine weniger angetrieben, während 66 Schafe mehr zum Verkauf standen.

Mehlpreiserhöhung.

Frankfurt a. M., 17. Nov. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung hat den Preis für Weizenmehl Spezial 0 um 25 Pf. auf 42 M. der Doppelsonner ermäßigt.

Frankfurter Produktmarkt vom 1. November.

Die heutige Getreidebörse verkehrte unter dem Druck neuer Auslandsmeldungen etwas gedrückt. Da auch das Angebot wieder reichlicher geworden war, gaben Weizen und Roggen bis zu 3/4 M. der Tonne nach. Hafer und Gerste waren zu unveränderten Forderungen ebenfalls reichlicher angeboten.

Berliner Kartoffelnotierungen.

Berlin, 17. Nov. Weiße Speisekartoffeln 1-1,20 M., rote und Obenwälder blaue 1,20-1,40 M., gelblich-schwarzer Nieren 1,40-1,65 M.

Berichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

Staatstheater. Der Wagner-Zyklus des Staatstheaters geht in dieser Woche zu Ende. Es kommen zur Aufführung am Samstag „Die Meistersinger von Nürnberg“ und am Sonntag „Parsifal“. In beiden Tagen wird im kleinen Haus das Schauspiel „Der Mann, den sein Gewissen trieb“ gegeben.

Kurhaus. Morgen Mittwoch findet abends 8 Uhr im Kurhaus ein „Geistliches Konzert“ des Kurorchesters unter Leitung von Musikdirektor J. Metzger statt. Solist: Konzertmeister Rudolf Bergmann (Violine).

Zusammenkünfte der Kurverwaltung. Dem 4. Zoflus-Konzert am Freitag dieser Woche wird durch die Mitwirkung der berühmten Altistin Sigrid Dügin eine besondere

Note verliehen. Frau Onigin wird hier die Arie der "Angelina" aus "La Cenerentola" von Rossini...

Geistliches Konzert. Die Aufführung des Oratoriums "Christus, der ist mein Leben" für Soli, Chor und Orchester in der Lutherkirche, morgen (Bistag), beginnt um 8 Uhr abends.

Vorträge im Alpenverein. Die Sektion Wiesbaden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins bietet auch im kommenden Winter wieder ihren Mitgliedern und Freunden eine Reihe alpiner Vorträge...

Der Papst-Film gelangt hier im Paulinenklubchen nur morgen Mittwoch um 3.30 und 5.30 Uhr nachmittags, sowie 8.15 Uhr abends zur Vorführung.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Der Ribelungen-Film von Fritz Lang (Manuskript: Ibsen v. Harbou) läuft nur am Mittwoch. Paul Richter ist der Siegfried, Margarete Schön die Kriemhild...

Balhall. Morgen (Bistag) findet die letzte Aufführung des ersten Raubtier-Films "Tigerbad" statt. Die interessantesten Aufnahmen der Heratier "Mit unseren Jagden nach Griechenland" gelangen an diesem Tage im Programm zur Vorführung...

Film-Palast. Am Sa- und Bistag läuft der von der Bildstelle für Erziehung und Unterricht als künstlerisch wertvoll anerkannte Richard-Tauber-Film "Das Land des Schellens" um 8, 5, 7 und 9 Uhr. Vormittags 11.30 Uhr findet eine Wiederholung des stummen Filmes "Lobhuch-balter Kreuze" statt.

Union-Theater. Der Film "Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna" mit Brigitte Helm bleibt bis einschließlich Mittwoch auf dem Spielplan.

Musik- und Vortragsabende.

Beröns Ungarische Zigeuner. Diese Musikerschar trat am Montag hier zum erstenmal im Paulinenklubchen auf. Das es wahrhafte ungarische Musikanten sind, ging schon daraus hervor, daß sie alles ohne Noten spielen: gleichsam momentan improvisierend. Die Geiger - ihrer mehr als ein Dutzend -, vier Cellisten und vier Kontrabässe; dazu auch Solobläser - Flöte, Saxophon-Tenorsaxo u. a. - bilden den Kern des Orchesters...

Aus dem Vereinsleben.

Am Sonntag hielt der M.G.B. "Friskauf" Wiesbaden unter Mitwirkung des Wiesbadener Mandolinen-Orchesters "Wilm-Wilm" sein diesjähriges Vereinskonzert im großen Saale der Wartburg ab. Der Chor steht unter Leitung des Chormeisters August Reinhardt und zeichnete sich besonders durch schönen Stimmenausgleich aus...

Für die Jugend seiner Mitglieder veranstaltete der D.S.B. einen "Kasper-Nachmittag" in seinem Ortsgruppenheim. Es wurden "Kasper und der Tod", "Kasper und der Räuber", "Kasper und sein Freund Andras als Soldat" und wie die vielen anderen Stücken hießen, die jedesmal großen Beifall ernteten, gegeben.

Die Wochensammelfunktion des Rhein- und Taunuskubs Wiesbaden (G.B.) am Donnerstag läßt aus.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ründigung des Metallarbeitertarifs.

Die Industriellen schlagen 15 Prozent Lohnsenkung vor. Die Ortsgruppen des Verbandes der Metallindustriellen für Hessen, Hessen-Nassau und angrenzende Gebiete, E. B., in Darmstadt, Frankfurt a. M., Hanau und Offenbach a. M. haben am Montag die bestehenden Lohn- und Arbeitsabkommen, die örtlichen Gießerabkommen und sonstige Sonderabkommen zum 1. Januar 1931 gekündigt...

Die Umgemeindung Bärstadt-Schlangenbad.

m. Schlangenbad, 17. Nov. Der Kreisaußschuß des Untertaunuskreises hatte im vergangenen Jahre beschlossen, die unbedeutenden Grundstücke in der Gemarkung Schlangenbad und alles weitere zukünftige Gelände von Schlangenbad, soweit die Grundstücke zur politischen Gemeinde Bärstadt gehören, von Bärstadt nach Schlangenbad umzugemeinden. Zur Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden sollte Schlangenbad 10 000 Mark Abfindung an Bärstadt zahlen. Bärstadt erhob jedoch gegen diesen Entschluß Einspruch, der jetzt vom Bezirksaußschuß zurückgewiesen wurde. Gleichzeitig wurde die von Schlangenbad an Bärstadt zu zahlende Abfindungsumme gestrichen.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 17. Nov. Samstagabend ließ ein hiesiger Geschäftsmann seinen Kraftwagen einige Augenblicke unbewacht am alten Theaterplatz stehen. Nach seiner Rückkehr war der Wagen bereits ausgeraubt worden. Es fehlten der wertvolle Pelzmantel und zahlreiche andere Sachen im Gesamtwert von rund 20 000 Mark. In der Siedlung Westhausen wurden innerhalb einer Woche in einer Messerei zwei Einbrüche verübt. Nun haben Einbrecher die gleiche Methode in der Nacht zum Montag zum dritten Male heimgeführt und wiederum gründlich ausgelüftet. In der Schumannstraße haben sich Sonntag in den frühen Abendstunden Einbrecher als Fassadenkletterer betätigt. Sie kletterten am Balkon empor, drangen von hier in eine Wohnung ein und stahlen aus dem Schlafzimmer für 3000—4000 M. Schmucksachen.

Die Stadterweiterung Marburgs.

Marburg, 17. Nov. Durch den gemeldeten Beschluß des preussischen Landtages sind nunmehr die 1366 Einwohner zählende und 301 Hektar große im Südwesten der Stadt Marburg gelegene Landgemeinde Odershausen, sowie 190,56 Hektar aus der Gemarkung des weiter südlich liegenden Dorfes Cappel vom 1. Januar 1931 an in den Stadtkreis Marburg eingemeindet. Odershausen stand bereits seit Jahren in ununterbrochenem baulichem Zusammenhang mit Marburg; auch sind von 300 in Odershausen wohnhaften Arbeitnehmern 250 in Marburg beschäftigt. Auch sonst steht die größte Teil seiner Bevölkerung in engsten wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen mit Marburg. Vom städtebaulichen Gesichtspunkt aus erschließt sich für Marburg nunmehr eine große Ausdehnungsmöglichkeit nach Südwesten. Die Eingemeindung wurde von der Bevölkerung Odershausens selbst gewünscht, um ihre Trinkwasserversorgung sowie Straßen verbessern zu können. Marburgs Einwohnerzahl beträgt nunmehr rund 27 000.

Die Kasserler Stadtverordnetenversammlung lehnt die Biersteuer ab.

Kassel, 18. Nov. Die Kasserler Stadtverordnetenversammlung lehnte am Montag sämtliche auf Grund der Rotverordnungen vom Magistrat vorgeschlagenen Steuern, näm-

lich die Biersteuer, die Bürgersteuer und die Getränkesteuer, ab. Wahrscheinlich werden die Steuern, wenigstens teilweise, auf dem Zwangswege durch den Bezirksaußschuß nunmehr durchgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit kam Oberbürgermeister Dr. Stabler auf den Stand der Preissenkungssaktion zu sprechen. Er erklärte dabei, daß die Bäcker den Brotpreis von 66 auf 62 Pf. gesenkt hätten. Mit den Fleischern und Milchhändlern schwebten noch Verhandlungen. Während der Montagssitzung der Stadtverordneten kam es vor dem Rathaus zu starken Zusammenrottungen Erwerbsloser. Die Polizei mußte mehrmals mit dem Gummiknüppel einschreiten.

Nordenstadt, 18. Nov. Da durch das starke Auftreten der Feldmäus im ganzen "Ländchen" mehrfach schon bestellte Äder nochmals neu besät werden mußten, legen die Landwirte, um dieser Plage einigermaßen zu steuern, vergifteten Weisen in die Felder, an welchem dann auch viele Mäuse zugrunde gehen. In letzter Zeit geht man auch mit einem sog. Berggassungsverfahren vor, welches auch bei den ebenfalls stark auftretenden Hamstern angewandt wird. Man hat beispielsweise in einem so vergifteten Hamsterbau nicht weniger als 12 tote Hamster festgestellt.

Hattenheim, 17. Nov. Der Gemeinderat und die Gemeindevertretung beschlossen in einer gemeinsamen Sitzung, den alten Kastanienbaum in der Böhlstraße unter Naturschutz zu stellen. Zu der Beschaffung einer Motorspritze für die Gemeinden Winkel, Mittelheim, Strich, Gallgarten und Hattenheim wurden 250 M. bewilligt.

Johannisberg, 17. Nov. Nach Einführung des neuen Gemeindeverordnungen Klein in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Aufnahme eines Darlehens von 750 M. zur Instandhaltung der Orabergründe im Zuge des Landweges Gelsenheim-Johannisberg genehmigt. Ebenso wurde der Freiwilligen Feuerwehr zu Neuanfassungen ein Betrag von 150 M. bewilligt. Zur Erweiterung des Weges in der Raul wurde der Erwerb eines Geländestreifens beschlossen. Dem Abschluß einer Garantie-Kautionsversicherung des Gemeindevorstandes in Höhe von 6000 M. wurde zugestimmt. Ferner wurden 300 M. zur Instandhaltung von Feldwegen bereitgestellt.

Oberlahnstein, 17. Nov. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Hausungs- und Kulturplan 1931 genehmigt. Die Magistratsvorlage zur Winterbeihilfe wurde angenommen. Ein Antrag der SPD, mit den Beamten in Verbindung zu treten, damit die Beamten freiwillig auf einen Teil ihres Gehaltes verzichten, wurde angenommen. Die SPD hatte ferner einen Antrag eingebracht, die beiden Städte Ober- und Niederlahnstein zusammenzulegen, um hierdurch Einsparungen in den Verwaltungen machen zu können. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß ein früherer Antrag Oberlahnsteins von Niederlahnstein abgelehnt worden ist und daß man abwarten solle, bis Niederlahnstein die Verhandlungen aufgreife. Diesen Ausführungen schloß sich die Stadtverordnetenversammlung an. Die Vertreter der SPD und KPD protestierten dagegen, daß die Stadt die Licht- und Brandkosten getragen habe, die durch den Besuch der Stahlhelmliste entstanden seien. Nach Erledigung einiger Anträge fand eine geheime Sitzung statt.

Freienbies, 17. Nov. Der Gau 8 des Sängerbundes Nassau hielt gestern hier seinen Delegiertenstag ab. Von 38 Vereinen waren 28 vertreten. Vorsitzender Pfaff-Bad Ems begrüßte die Teilnehmer und erstattete den Geschäftsbericht, der von reger und erfolgreicher Sängerarbeit Zeugnis gab. Nach einem Vortrage des Bundesvorsitzenden Dollinghaus wurde die Tagesordnung erledigt. Verschiedenen Wünschen folgend wurde der Gau in 2 Gruppen "A" und "B" geteilt. Zur ersten gehörten 20, zur letzteren 18 Vereine, darunter 5 aus Bad Ems. Mit einem Dankeswort an den RWB "Germania" Freienbies wurde die Tagung geschlossen.

Charlottenberg, 17. Nov. Das 50jährige Jubiläum des RWB "Konordia" wurde am 17. November in würdiger Weise gefeiert.

Sport und Spiel.

Fußball.

Reich.

In Berlin fand eine Begegnung zwischen den beiden mehrfachen Abteilungsmeistern Bertha BSC und Tennis Borussia zustande. Vor 20 000 Zuschauern errang der deutsche Fußballmeister Bertha einen 5:3-Sieg. Das Hauptereignis in Mitteldeutschland war der überlegene 6:1-Sieg des SK Dresden über den VfB Leipzig. Wichtige Ergebnisse aus Westdeutschland: SV. Rheddt - Turu Bonn 3:3; VfR Köln - SpVgg. Sülz 2:1; SK Düren - Alemannia Aachen 0:2; Tu. Wassen - Preußen Koblenz 1:1; VfR Limburg - FB. Engels 3:4; SpVgg. Andernach - SK. Neuenahr 3:0; Ratingen 1904 - Fortuna Düsseldorf 0:0; Sportfreunde Essen - Schalke 1898 2:1; Bielefeld 1906/1907 - VfB. Bielefeld 2:2; SpVgg. Kassel - VfB. Gießen 7:3; Sport Kassel - Hessen Kassel 5:0; Kurhessen Kassel - Groß-Almerode 5:2; Odershausen - Germania Fulda 1:3; Hagen - Südwestfalen - Hessen-Darmstadt 4:3. Ausland: Den Länderkampf in Wien Österreich - Schweden gewannen die Österreicher sicher mit 4:1 Toren. In England liegt The Arsenal klar in Front, denn der erfolgreichen Elf gelang es, den vorjährigen Meister Sheffield Wednesday 2:1 zu schlagen, während Aston Villa auf eigenem Platz gegen Derby County überrochend 4:0 unterlag.

Kreisliga Rhein-Main.

Dassia Wingen - SV. Gonsenheim 4:1; FB. Gelsenheim - FB. Kassel 3:2; SV. Hirsheim - FB. Krombach 3:0; SK. Opel Kuffelsheim - Olympia Wehenau 4:1; SV. Koffheim - TSB. Raunheim 4:2; VfR. Weisenau - FB. 1902 Biebrich 3:2.

Überraschungen auf der ganzen Linie. Die Kuffelsheimer und Binger sind die Ruhmehrer aus den Niederlagen der Favoriten Kassel und Krombach. Kassel führte in Gelsenheim zwar noch bei der Pause 1:0, hatte aber am Schluß trotzdem das Nachsehen. Weit verblüffender ist die klare Niederlage der Krombacher in Hirsheim, die bereits bei Halbzeit mit 0:3 seßhaft. Koffheim erzwang sich wieder als die gefährlichste Beimmannschaft, die diesmal den Raun-

heimern das Nachsehen gab, und auch der VfR. Weisenau konnte seine Position durch einen knappen Sieg über den FB. 1902 Biebrich verbessern, obwohl dieser bei der Pause noch mit 2:1 vorne lag. Opel Kuffelsheim bleibt weiter Tabellenführer, denn Olympia Weisenau mußte sich eindeutig geschlagen bekennen. Auch hier stand das Endergebnis bereits bei der Pause fest.

A-Klasse, Gruppe Wiesbaden.

SV. Dohheim - Riders Wiesbaden 4:0; SV. Dahn - SpVgg. Wiesbaden 1:0; SV. Junioren - SK. Dohheim 3:1; FB. Sonnensberg-Kambach - SpVgg. Dohheim 2:1 abgebr.

Auch in der A-Klasse hat ein Führungswechsel stattgefunden. SpVgg. Dohheim verlor in Sonnenberg die Punkte. Bereits mit 1:2 im Hintertreffen liegend, wurde die Partie vom Schiedsrichter abgebrochen, da ein Hochheimer Spieler sich weigerte, den Platz zu verlassen. SV. Dohheim hat nach einem glänzenden Sieg über die Riders die Tabellenführung übernommen, zumal der Favorit, SpVgg. Wiesbaden, gänzlich unerwartet in Dahn beide Punkte abgab. Ein selten schöner Kampf entwickelte sich zwischen den Junioren und dem SK. Dohheim. Kraus und Schreier verschafften dem SVB bis zur Pause eine 2:0-Führung, die Brief später auf 3:0 erhöhte. Jetzt erst gelang den Gästen das Ehrentor. Das Spiel wurde beiderseits sehr fair ausgetragen und bot auffallend gute technische Leistungen. Richter war wohl der beste Mann auf dem Platz, aber er fand bei seiner Dohheimer Mannschaft keine genügende Unterstützung. Die Sportvereiner boten eine gelockerte Gesamtleistung. Schiedsrichter nicht ausreichend.

Table with 5 columns: Rank, Team Name, Goals, Assists, Points. Lists results for SV. Dohheim, SpVgg. Wiesbaden, SV. Junioren, etc.

Handball D. S. V.

Kreis Rhein-Main:

FSB. 1908 Schierstein — Siegfried Wiesbaden 0:5 (0:0).
Kanutreunde Biedrich — Reichsbahn Wiesbaden 4:1 (3:0).
SB. 1919 Biedrich — Schwimmklub Wiesbaden 3:1 (2:1).

Ergebnisse, wie sie zu erwarten waren. Auffallend ist der erfolgreiche Widerstand, den die Schiersteiner in der ersten Hälfte zu leisten vermochten.

Die Tabelle:

Table with 6 rows and 6 columns showing match results and scores for various teams.

Bei den Reservisten schlug Siegfried Sportverein 3. Mannschaft mit 4:2 (4:0), und dazu hat über SB. 1919 Biedrich mit 4:0 die Oberhand.

Die Damen des Sportvereins verloren ihr erstes Spiel gegen eine Wiesbadener Elf. Schwimmklub darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen.

In der Jugendklasse errang Sportverein in Biebrich gegen SpVgg mit 2:1 (0:1) einen knappen Sieg. Siegfried behauptete sich gegen SB. 1919 Biedrich mit 3:1 (2:0).

In der süddeutschen Bezirksliga gab es am Rhein grobe Überraschungen.

Die Meisterchaftsanwärter liehen sich von Mannschaften, mit denen längst nicht mehr ernsthaft gerechnet wurde, glatte Niederlagen beibringen. SB. unterlag Wals Ludwigshafen im Lokaltreffen gegen FG. 1903 mit 0:2.

In der Gruppe West wurde der Unterschied zwischen Spitze und Ende von SpVgg. Fürth und Veil Schweinart mit 12:0 festgefällt. In Nürnberg ließ sich WSR. von Siemens-Schudert mit 0:6 aus günstigerer Stellung verdrängen.

Handball D. T.

3. Gaugruppe Rhein-Nahe (Kreisliga).

Weitere Entscheidungen sind gefallen. Nachdem bereits vor acht Tagen der 1. Oberrhein zum Bezirksmeister deklariert worden konnte, ist nunmehr auch die Meisterchaft im 3. Bezirk und zwar zugunsten des vorjährigen Gruppenmeisters 1. A. S. D. H. S. in entschieden worden.

Bezirk 1:

- 1. Oberrhein — 1. 1817 Mainz 9:0!
1. Kempten — 1. Biedrich ausgl.
1. Kreuznach — 1. VfL. Gelsenheim 1:1.

Die fast zweifelhafte Niederlage der Mainzer in Ridesheim ist die größte Sonntagserfreude in der 3. Gaugruppe. Zwar steht der 1. 1817 immer noch relativ um einen Punkt besser als der Tabellenführer, dieser hat jedoch keinen Vorsprung auf 3 Punkte ausgedehnt.

Bezirk 2:

- 1. Oberrhein — 1. Eintracht Wiesbaden 2:1.

Nachdem nun auch Eintracht dieses Spiel verloren hat, wird die Mannschaft wohl absteigen müssen, es sei denn, sie gewinnt ihr letztes Treffen in Battersheim. Der Spielverlauf wird allerdings nicht ganz in dem Resultat ausgedrückt, denn auch Schierstein ist nicht mehr die überlegene Elf von ehemals.

Bezirk 3:

- Turnerbund Wiesbaden — 1. Oberrhein 2:4!
1. Worms — 1. Serrnsheim 8:7.
1. Langertheim — 1. Oberrhein 8:1.

Turnerbund verzichtete sich auf eigenem Platz seine Meisterchaftsansprüche. Die Elf, die keinen ihrer besten Tage hatte, ließ zeitweise völlig den notwendigen Kampfsinn vermissen, und da sich in der Bedienung verschiedentlich schwere Bedienungsfehler einschlichen, die prompt von den Gästen ausgenutzt wurden, kam eine folgenschwere Niederlage zustande.

Gaucklasse: 1. Oberrhein (1. R.) spielte gegen die 2. Elf der 1. Oberrhein 2:2. Dem 1. Oberrhein (2. R.) gelang ein schöner 5:0-Sieg über Eintracht gleiche Garnitur. Mit nur einer aus Erbst zusammengesetzten Mannschaft konnte Eintracht ihren Vorvortreff nicht wiederholen.

Weitere Spiele: Eintracht Sondermannschaft (Soma) blieb über 1. Oberrhein 2. Elf 3:0 erfolgreich. Die Soma stellte wieder einmal in der 2. Hälfte ihren Sieg sicher.

Regeln.

Verbandsspiele.

Gespannt war man auf das Spiel der A-Mannschaft gegen die B-Mannschaft der „DAG. 1900“, die beide der Liga-Klasse angehören. Daß die 1. Mannschaft gewinnen wolle, muß als selbstverständlich betrachtet werden, aber leicht wurde es ihr diesmal nicht gemacht, denn die 2. Mannschaft zeigte, daß sie ein beachtenswerter Gegner ist.

In der B-Klasse sah man „Fidelio“ gegen die C-Mannschaft der „DAG. 1900“. „Fidelio“ legte in dem Kampf sofort vor und ging föhlich, ohne besondere Anstrengung, mit 11 Holz Plus als Sieger durchs Ziel.

In der C-Klasse standen sich gegenüber „Kollendes Glüd“ und „Bordered“. Erstere führte sich von vornherein einen kleinen Vorsprung, „Bordered“ folgte dicht auf den Beinen und erst der letzte Mann konnte die Spitze abbrechen.

Die Ergebnisse des Tages waren in den einzelnen Klassen: Liga-Klasse: „DAG. 1900“ (A-M.) gegen „DAG. 1900“ (B-M.) 1324:1293; „s fällt niz“ gegen „Baarschari“ 1310:1290.

Vorkämpfe zu den Deutschen Meisterschaften:

Im Verlauf der Woche wurden in der Einzelmeisterschaft auf Alpfall sowohl in der zweiten als auch dritten Gruppe anerkannter Leistungen vollbracht.

Schach.

Ein Wiener Schachblatt weiß zu berichten, daß der dortige Verband den Zweikampf von 12 Partien zwischen Kaschan und Spielmann, der Ende dieses Monats in Wien stattfinden sollte, aufgehoben habe.

— blieb unentschieden, die zweite, worin Stolz die weißen Steine führte, endete zu seinen Gunsten.

Sport-Rundschau.

Der deutsche Olympische Ausschuss

beriet am Samstag in Berlin mit den Vertretern der Behörden und Sportverbände über die Finanzierung der deutschen Expedition zu den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles.

Gerichtssaal.

\* Vom Schnellrichter verurteilt. Freitagabend hatte in Darmstadt in der Turnhalle am Boogoplatz eine öffentliche Kundgebung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei stattgefunden.



Der Kaffee rollt zur Bahnstation.

Nicht überall sind die Wege für Autos fuhrer. Oft leistet der primitive Ochsencarren dem Fazendeiro, dem Farmer, wertvolle Dienste, besonders auf den Gebirgsflanzungen, wo die wertvollen Hochgewächse geerntet werden.

EFFAXAN

die Perle der Schuhpflege für den einfachsten u. feinsten Lederschuh jeder Farbe.

STADTKÜCHE and METROPOLE advertisement with text 'Lieferung einzeln Gerichte und ganzer Essen ins Haus'.

Unfeter heutiger Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Horstler-Vertrieb G. m. b. H.

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“ sowie „Mit-Rassen“ Nr. 23.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: J. V. S. Günther; für Vertheilung, Stadtmeldungen und den übrigen Schriftteil: J. Günther; für die Anzeigen und Ankündigungen: E. Dornau; für die Druckarbeiten: Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wolf greift ein!

Mit einem Schlage habe ich meine Preise auf ein Niveau gestellt, bei dem es jedem - auch bei höchsten Qualitäts-Ansprüchen - möglich ist, Ausgaben und Einkommen in Einklang zu bringen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst von meiner restlos durchgeführten

Preis-Senkung

- Kleidentuch** 25, solide Qualität 80 cm br. . . . Mtr.
- Wäschestoffe** 48, Viel unter Preis! mit unbedeut. Fehlern (bisher 1.15) 88 J (bisher 98 J) 68 J Kretonne, 80 cm, Mtr.
- Croisé geraut** 36, grifflige Ware, 80 cm br. Mtr. 88 J, 69 J 75 cm br. . . . Mtr.
- Bettuch-Kleutuch** 75, 150 cm br., kräft. Westf. Stuhlware, Mtr. 1.48, 140 cm br. . . . Mtr.
- Bett-Damast** 68, 130 cm br., Blumenmuster, Mtr. 1.68, 85 J Streifenmuster . Mtr.
- Rein Mako-Damast** 158, 130 cm br. zurückgesetzte Muster . . . Mtr. nur
- Kleidentflanell** 28, gute Muster Mtr. 68 J, 45 J, 39 J.
- Pyjama-Flanelle** 39, in dichten Streifen und anderen Mustern Mtr. 88 J, 65 J.
- Wäsche-Köper** 39, ungebleicht, geraut, kräft. Ware, Mtr. 68 J.
- Kleider-Velour** 48, mollig, schöne neue Muster, Mtr. 88 J, 68 J.

- Schürzen-Satin** 45, bedruckt . . Mtr. 58 J, Kretonne . . . Mtr.
- Schürzen-Siamosen** 65, 120 cm br., meine erprobten Qual., Mtr. 68.
- Bettuchbibel** 85, 150 cm br., Körperware . Mtr. 1.65, 1.15, 140 cm br., gut geraute Ware . . Mtr.
- Kissenbezüge** 45, aus starkfäd. Stoffen, mit Stickereigarnierung 1.78, 1.06, glanzfestoniert . 1.25, 85 J, giatt. . . . 98.
- Paradekissen** 165, 4seitig, mit breitem Klöppel-Einsatz und Volantearnlerg. . 2.75.
- Damast-Bettbezüge** 325, 130-180 cm, Streifenmuster . . . . 4.45.
- Betttücher** 190, meine bewährten Haustuchqualitäten 150 235 cm . . . . 3.45, 140 220 cm, Stück nur
- Kunstseide-Decken** 90, 80-90 cm br., schöne Druckmuster, Stck. 1.75.
- Künstledeck-Decken** 295, 130-160 (regul. 9.50) 5.45 ohne Kunstseide 130-160 cm . . . .
- Frottierhandtücher** 32, 50/100 cm Stück 1.35, 85, 55 J, solid. Tuch, buntfarbig

- Hauskleiderstoffe** 58, solide Halbwole, Mtr. 68.
- Tweed** 58, für flotte Kleider, neue Muster . . . . Mtr.
- Popeline** 95, Reine Wolle, 85 cm br.
- Woll-Crêpe de chine** 235, 130 cm br., Reine Wolle schöne Farben . Mtr.
- Velour Noppé** 395, der moderne Mantelstoff, 140 cm br., Mtr.
- Velour long** 590, der mod. Mantelstoff, 140 cm br., marine. Mtr.
- Waschkunstseide** 45, bedruckt, in riesiger Auswahl, für Kleider und Futterzwecke Mtr. 88, 68, 58.
- Veloutine** 295, reine Seide mit Wolle, ca 100 cm br., großes Farbsortiment, nur nur
- Crêpe Maroc** 490, der Modestoff, in vielen modernen Farben, ca. 100 cm br., Mtr. nur
- Crêpe Rayon** 295, ca. 95 cm br., weichfließ. Viscose-Kunstseide, nur moderne Farben . . Mtr. nur

- Möbelsatins** 35, schöne Druckmuster, Mtr. 98 J.
- Möbelkretones** 35, in großer Auswahl, Mtr. 78, 58.
- Landhausgacdin** 15, in Volle Mtr. 75 J, in Gitterstoff mit Kunstseide Mtr. 55 J, m. Eins. u. Volants Mtr. 45, 35, 25.
- Schwedenstoffe** 45, 120 cm br., Kunstseide Mtr. 1.25, ohne Kunstseide, neue Pastellöne Mtr. 98, 80 cm br. Mtr.
- 130 cm Kunstseide-Druck** 135, f. Dekoration, hochaparte Muster, Mtr. 2.45, 1.90.
- Wellencips-Jacquard** 195, Kunstseide, 120 cm br., Mtr. nur 2.65
- Jacqu. Flammencips** 195, Kunsts., 120 cm br., Mtr.
- Faltenstoffe** 125, Gitterstoff m. kunst. Klöppel-eins., durchgeh. Franse Mtr. 3.75, 2.45, m. k. seid. Streif u. Frans. Mtr. 1.75.
- Teegedecke** 390, Damast-Kunstseide mit 6 Serv. 4.90, ohne Kunsts., mit 6 Serviet.
- Taschentücher** 6, mit gestickter Ecke für Kinder . . Stück
- Damentücher** 14, rein Mako, m. Hohis.
- Reccentücher** 25, gebrauchstüchtig . . Viel unter Preis!
- Damentücher** 25, rein Mako, farbige prima Atlas . . .

Viel unter Preis! Schlafdecken 1<sup>90</sup> 2<sup>90</sup> 3<sup>90</sup> 4<sup>90</sup> Jacquard und kamelfarbig volle Größe

Mengenabgabe vorbehalten!

immer wieder

WOLLE

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

Das grosse Textil-Kaufhaus für Alle!

## Der Rheinlandbefreiungsflug.

Ein Gruß an Hindenburg.

Berlin, 17. Nov. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Staatsminister a. D. Dr. Dominicus, und nahm aus dessen Händen das Album entgegen, das die Grüße der deutschen Städte an das befreite Rheinland aus Anlaß des vom Deutschen Luftfahrtverband veranstalteten Rheinlandbefreiungsfluges enthält. Der Reichspräsident bei Herrn Dominicus, den Veranstalter und Förderern dieses Fluges seinen Dank für die dem befreiten Rheinland erwiesene Anteilnahme zu übermitteln und brachte bei dieser Gelegenheit sein persönliches lebhaftes Interesse für den deutschen Flugsport zum Ausdruck.

## Tarifverhandlungen im Bankgewerbe.

Um die Abschaffung der Bankfeiertage.

Berlin, 17. Nov. Der Reichsverband der Bankleitungen hat die Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen zu morgen vormittag nach der Berliner Industrie- und Handelskammer eingeladen, um mit ihnen über den am 31. Dez. ablaufenden Tarifvertrag zu verhandeln. Es werden vertreten sein der Deutsche Bankbeamtenverein, der Allgemeine Verband der Bankangestellten, die Frankfurter Kassensbotenverband und der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband. Wie es heißt, wird auch die Abschaffung der bisherigen Bankfeiertage vor Ostern und Pfingsten in den Verhandlungen eine gewisse Rolle spielen.

## Wird der Ozeanflug des „Do. X“ verschoben?

Einbau englischer Motore.

Bordeaux, 18. Nov. Das Dornier-Flugzeug „Do. X“ ist nach mehrstündigem Schauflug, bei dem es die aus Paris eingetroffenen offiziellen Persönlichkeiten, darunter mehrere Vertreter des Luftverkehrsministeriums, Flieger, Flugzeugkonstruktoren und Journalisten, insgesamt etwa 40 Personen, an Bord hatte, wieder an seinem Ankerplatz in der Gironde bei Roque de Tbau zurückgekehrt. Alle Vorbereitungen für den Weiterflug nach La Coruna sind gestoppt worden. Falls das Wetter günstig ist, wird der Start heute vormittag erfolgen. Auf den Wunsch spanischer Persönlichkeiten hat Dr. Dornier beschlossen, eine Zwischenlandung in Santander vorzunehmen.

Nach einer Londoner Meldung hat Dr. Dornier während seines Aufenthaltes in England Verhandlungen mit einer englischen Firma eingeleitet, um die gegenwärtig in den „Do. X“ eingebauten 12 Motoren von je 600 PS. durch acht englische Motoren von je 900 PS. zu ersetzen. Wie verlautet, wird der Flug über den Ozean erst nach dem Einbau der neuen Motoren angetreten werden.

## Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Wegen zwei vollendeter Verbrechen aus § 176 Abs. 3 St. G. B., begangen an einem 13jährigen und 10jährigen Mädchen, wurde ein hiesiger Einwohner in eine Gefängnisstrafe von acht Monaten

## „G. 38“ wieder in Deutschland.

Köln, 17. Nov. Das Flugzeug „G. 38“ (D. 2000) ist aus Paris gegen 1,45 Uhr auf dem Kölner Flughafen eingetroffen. Jedenfalls haben die Wetterverhältnisse (Essen meldet Schneesturm) die Befahrung des „G. 38“ zur Landung in Köln veranlaßt.



Das viermotorige deutsche Flugzeug „Do. X“.

genommen. — Ein hiesiger Architekt, der sich ausschließlich mit Häuferverwaltungen befaßt, hatte bei den Hausbesitzern für Haussteuer 22.000 M. einliefert und in seine Tasche gesteckt. Wegen dieser unterschlagenen Gelder stand er vor dem Schöffengericht; er war geschuldig. Während einer auf gleichem Gebiete liegenden Vernehmung, bei der er 1100 M. lasserie, die Summe aber nicht abgeliefert hatte, war er mit einem Monat Gefängnis bedacht worden. Jetzt erhielt er wegen dieser neuen Unterschlagung, die sich nachträglich herausstellte, eine Gesamtaefängnisstrafe von einem Jahr. — Im Stillgeleg des Schlosses Johannisberg wurde in der Nacht vom 14. auf 15. Mai d. J. ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Die Diebe kletterten auf den Balkon des ersten Stockes, schlugen zwei Fenster ein und gelangten so in die Zimmer. Entwendet wurden: das Porträt des Staatskanzlers Fürsten Metternich, eine Rheinlandschaft sowie weitere Bilder, Silberfachen, Messingleuchter usw. Ermittlungen, die sich lediglich auf Indizien stützten, ergaben, daß der Täter der Metzgerhilfe Walter Isstein aus Deitrich-Winkel sei. Außerdem soll noch ein weiterer, bis jetzt unbekannt gebliebener Einbrecher dabei gewesen sein. Der Fall beschäftigte vor mehreren Wochen das Schöffengericht Wiesbaden. Er verfiel aber der Vertagung, um eine Ortsbesichtigung vorzunehmen und weitere Zeugen an Ort und Stelle zu hören. Das Gericht nahm jetzt die Ortsbesichtigung vor. Energrisch bestritt der Angeklagte die Tat. Der Staatsanwalt hielt

die erbrachten Indizien für ausreichend, und beantragte eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren gegen Isstein. Das Gericht aber sah die Indizien für nicht genügend an, um zu einer Verurteilung zu gelangen, und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei. — Bestellhefte für Zeitschriften fälschte ein hiesiger Arbeiter. Wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug erkannte das Schöffengericht gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

\* Zweimal zum Tode verurteilt. Das Breslauer Schwurgericht verurteilte den 23jährigen Hausdiener Paul Schiewel wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Schiewel hatte im Januar 1928 die Prostituierte Marie Kriften aus Breslau und im Februar 1930 seine von ihm getrennt lebende Ehefrau auf bestialische Weise getötet. Da es sich um zwei Lustmorde handelte, wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt.

## Wasserstand des Rheins

am 18. November 1930

Strecke:	Bege:	2.44 m gegen	2.44 m gegen
Mann:	1.78	1.79	1.79
Gaub:	3.15	3.20	3.20
Köln:	3.66	3.74	3.74



GEH. DR. WILHELM V. OPEL

# » BLITZ «

... der vom Preisgericht gewählte Name für den von Opel gebauten, alles überragenden neuen Lastwagen.

Ich freue mich, mitteilen zu können, daß aus einer Zahl von 1 1/2 Millionen Vorschlägen, die uns aus allen Teilen Deutschlands zugegangen sind, der Name BLITZ für unsere neuen Lastwagen gewählt worden ist, der deutschen Ursprung und Kraft und Leistung unseres neuen Erzeugnisses in gleicher Weise versinnbildlicht. Ich danke allen, die uns durch Teilnahme an diesem Preisausschreiben geholfen haben. Ich bin mit ihnen stolz darauf, daß unsere neuen Lastwagen unter dem gewählten Namen nicht nur in Deutschland, sondern in allen Teilen der Welt Zeugnis für deutsche Leistungsfähigkeit und deutsche Arbeit ablegen werden.

Viele Tausende haben den von uns gewählten Namen Blitz vorgeschlagen. Dies sind die glücklichen Gewinner

- I. Preis: Eine 4 Zylinder - Opel - Limousine... Herr Hugo Bernheimer, Köln, Aquinostraße 14.
- II. Preis: Ein Opel - Motoclub - Motorrad... Herr Arthur Wittwer, Stettin, Poststraße 7.
- III. Preis: Ein Opel - Motoclub - Motorrad... Herr Lehrer Stempfle, Lauter, Post Baunach (Ufr.)
- IV. Preis: Ein Opel - Motoclub - Motorrad... Herr Karl Ries, Engen (Baden), Hauptstraße 191.
- V. Preis: Ein Opel - Motoclub - Motorrad... Herr Nikolaus Gritten, St. Vith (in der Eifel).

„BLITZ“ - ein Erzeugnis der Adam Opel A. G., Rüsselsheim a. M.

*Wilhelm v. Opel*



Achten Sie in nächster Zeit auf Einzelheiten über diesen gewinnsteigernden Lastwagen!





**Albenstraße 86, Hochp.**  
 ar. hell lehr. e. möbl.  
 Zim. u. D. zu verm.  
**Schindlerstr. 1, Sp. r.**  
 gut möbl. Zim. u. D.  
 im Vorm. 12 Ubr.  
**Schierstr. 20, 1. mbl.**  
 Dach u. v. b. Hochbad.  
**Schwabstr. 63, 2. l. m.**  
 1. Zim. 1-2 Bett. 12  
**Sedanstr. 13, 1. mbl.**  
 möbl. Zimmer u. D.  
**Taunusstr. 13, 1. mbl.**  
 1. Zim. u. D. 12 Ubr.  
 1. v. v. v. 12 Ubr.  
 1. v. v. v. 12 Ubr.

**Wilhelmstraße 3/5, Hochp.**  
 fr. Hochmuth. g. mbl. 3.  
 1. v. v. v. v. v. v. v.  
**Wilhelmstr. 7, 1. ar.**  
 1. mbl. 3. ruh. sonn.  
 Lage, mit ob. ohne Benl.  
**Vorkstr. 3, 3. l. heizb. mbl.**  
 Zimmer zu verm.  
**Wernerstr. 7, 2.**  
 Stephan. 1. mbl. 3. m.  
 1. od. 2 Betten zu verm.  
**Möbl. Zimmer m. Koch-**  
 gas, Wasser u. Ofen. v.  
 1. Ehes. od. 2 Verh. 1. v.  
 zu verm. Adlerstr. 71, 3.

**Kl. freundl. Wohnkammer**  
 mit guter Verh. an  
 geb. Dame abzugeben  
 Villa Alwinstr. 25.

**Sehr gut möbl. Zimmer**  
 an berufst. D. od. Dame  
 a. v. An d. Kinastr. 4, 3

**Möbl. Zimmer**  
 bei Alt. Dame zu verm.  
 Peters. Bismarckstr. 35, 2.  
 Schön. groß. sonn. Zim.  
 gut möbl. bill. zu verm.  
 Bismarckstr. 35, 2. lfs.  
 Schön möbl. Zimmer für  
 1. od. 2 Verh. Blücher-  
 str. 13, 3. lfs.

**Möbl. Zimmer**  
 an Soliden Herrn oder  
 Dame zu vermieten  
 Kugelbrunnenstr. 12, 1. l.  
**Möbl. Maniarde zu verm.**  
 Friedrichstr. 8, 1. mbl. 3 r.  
**Möbl. Maniarde m. Koch-**  
 herd u. Wasser an nur  
 1. od. 2 Verh. zu verm.  
 Geislerstr. 14, 1. r.  
**Gut möbl. Zim. sofort zu**  
 verm. Godesstr. 22, 2. l.  
**Gr. 1. mbl. Zim. zu verm.**  
 Döbelnstr. 8, 1. r.  
**Frbl. möbl. Zim. zu verm.**  
 Döbelnstr. 16, 1. mbl. 2 r.  
**Gut möbl. heizb. Zim. frei**  
 Dellmündstr. 42, 1. r.  
**Sehr. möbl. Zimmer m.**  
 Kochherd u. Wasser an  
 Herrnmannstr. 28, 1. r.  
**Gut möbl. Zimmer,**  
 alleinst. Kochherd, zu verm.  
 Dirichardstr. 4, 1. r.  
**Möbl. Maniarde zu verm.**  
 Dirichardstr. 13, 1. r.

**Sev. gemütl. möbl. Zim.**  
 zu verm. Jahnstr. 20, 2.

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
 eleg. möbl. Bad, Tel.,  
 Heiz. fließ. Wasser, evtl.  
 ganze Benl. zu verm.  
 Kapellenstr. 49

**Möbl. Zim. Karlsru. 2, 3.**  
 Gut möbl. Zim. frei. sep.  
 Eine Karlsru. 18, 1.

**Ed. sonn. möbl. Zimmer**  
 an berufst. Dame od.  
 Herrn, mit oder ohne  
 Verpfl. zu verm.  
 Klarenthalstr. 3, 3. l.  
**Sonn. antmbl. Frontisp.**  
 Zimmer zu vermieten  
 Knauststr. 2, 1. r.

**Möbl. Wohn- u. Schlafz.**  
 auch einz. od. leer zu  
 verm. Körnerstr. 8, 1. l.  
**Schön möbl. Zimmer**  
 1. od. 2 Verh. 1. v. v. v.  
**Möbl. Zimmer an berufst.**  
 Herr zu verm. 1. od. 2. l.  
 1. v. v. v. v. v. v. v. v.  
 1. v. v. v. v. v. v. v. v.

**Gut möbl. 1-2bettiges**  
 Wohnschlafzimmer frei  
 Willenpl. 1, 2. Rdb.  
 Konditorei, Adelnstr. 41  
**Schön. freundl. gut heizb.**  
 möbl. Zimmer, wöchentl.  
 8.50 Mk. sofort zu verm.  
 Vinkenstr. 26, 1. r.  
**Sehr. möbl. Zimmer an**  
 Herrn 1. od. 2. Verh. an  
 Lützemburgstr. 2, 1. lfs.

**Frbl. Zim. an ber. Frn.**  
 zu verm. Karlsru. 13, 2.

**Sehr. gut möbl. Zimmer**  
 im Zentrum a. 1. 12 frei  
 Maurerstr. 11, 3.  
**Gut möbl. Zim. zu verm.**  
 Morikstr. 22, 2.

**Möbl. Zimmer, Fr. 5 Mk.**  
 zu verm. Kerstr. 9, 1. r.  
**Gut möbl. sonn. Zim. u.**  
 leer, heizb. Maniarde zu  
 verm. Kerstr. 25, 2.

**Frbl. möbl. Frontispine,**  
 2 B. el. Zähl. 1. od. 2. v.  
 Nikolastr. 24, Hoffmann  
**Gut möblertes Zimmer**  
 auf gleich zu vermieten  
 Drantenstr. 23, 1.

**Sehr. möbl. m. m. b.**  
 eine Dame zu verm.  
 Schillingstr. 30, 3. r.  
**G. möbl. heizb. Mani.**  
 an berufst. 1. od. 2. Verh.  
 1. 4 Mk. wöchentl. zu verm.  
 Rüdelsheimer Str. 9, 1. r.

**Schöne Maniarde, gut**  
 möbl. mit Kochherd u.  
 elektr. Licht, an Solide  
 Verh. an berufst. zu verm.  
 Rüdelsheimer Str. 35, 1. r.

**M. möbl. Zim. u. Schlaf-**  
 zim., sep. zu verm. Näh.  
 Saalstr. 22, Zigarrenh.  
**Möbl. Zimmer an berufst.**  
 Herrn 1. od. 2. Verh. an  
 Schillingstr. 7, 3. lfs.

**Bahnhofstraße.**  
 Gut möbl. Zim. mit u. ob.  
 1. v. v. v. v. v. v. v. v.  
**Sev. möbl. Zim. 1. od. 2.**  
 Verh. zu verm. Schmalbacher  
 Str. 10, 3.

**Möbl. Zimmer, separat,**  
 Sonnenlicht, ev. unmöbl.,  
 an Dauermieterin ohne  
 Bedienung zum 1. Dez.  
 zu vermieten. Jürgenstr.  
 Taunusstr. 29, 2. Et.

**Karlstr. Möbl. Zim. mit**  
 Kochherd u. v. m. Weber-  
 gasse 23, Konditorei.  
**Gut möbl. Zimmer, evtl.**  
 mit Mittagstisch zu verm.  
 Westendstr. 3, 1. lfs.

**5-6-Zim.-Wohn**  
 mit Heizung von 600.  
 Beam. (3 erw. Pers.)  
 am 1. April gesucht.  
 nicht Bart. Meldungen  
 schnell unter S. 733  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Helles möbl. Zimmer**  
 Nähe Kochherd, sofort für  
 längere Zeit zu mieten  
 gesucht. Angeb. u. U. 729  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut möbl. Zimmer**  
 im Zentrum der Stadt,  
 m. Zentralheiz. zu mieten  
 gesucht. Off. m. Preisang.  
 um. K. A. S. 570 durch  
 Rudolf Moske,  
 Karlsru. i. B. F. 38

**Möbl. aufheiß. Zim.**  
 in zentr. Lage, heizb.,  
 Ecks. in ruh. Hause, gef.  
 Monatl. Fr. 20-22 Mk.  
 Off. u. S. 728 Tagbl.-Bl.

**Möbl. Maniarde gef.**  
 Off. mit Preisang. um.  
 F. 729 an Tagbl.-Verlag.

**2 leere Zimmer**  
 oberhalb der Ringstraße  
 bis Voreileitung, von geb.  
 üst. Herrn gesucht. Kein  
 Erdgesch. Off. mit Preis  
 u. C. 723 an Tagbl.-Bl.

**Beil. berufstät. Frau**  
 sucht 2 leere Maniarde,  
 Nähe Bahnhof. Off. u.  
 U. 728 an den Tagbl.-Bl.

**Mädchen m. Kind**  
 sucht 2 fl. od. 1 gr. leere Mani.  
 mit Kochherd. Preisoff. u.  
 S. 731 an Tagbl.-Verlag.

**Beil. berufstät. Frau**  
 sucht 2 leere Maniarde,  
 Nähe Bahnhof. Off. u.  
 U. 728 an den Tagbl.-Bl.

# 3%iges Geld

nach relativ kurzer Wartezeit  
 zum **Eigenheimbau**  
 zur **Hypotheken-Ablösung**  
 durch die  
**„Wirtschaftshilfe“**  
 Landesdirektion Frankfurt a. Main  
 Weserstraße 22. F155

# 8% Goldpfandbriefen der Rheinischen Hypothekenbank

Wir sind, solange der Vorrat reicht, Abgeber von:  
 Reihe 35 und 36, in Baden und Hessen mündel-  
 sicher, unkündbar bis 1936, in Abschnitten zu 100,  
 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark mit halb-  
 jährlichen, am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zins-  
 scheinen, zum Kurse von 100% kurtagefrei und  
 provisionsfrei.

## Gebrüder Krier

Wiesbaden Bankhaus Frankfurt a. M.  
 Rheinstraße 95 gegr. 1899 Börsenstraße 20

**Wohnungsnachweis Bureau**  
 Bahnhofstr. 1 **Lion & Cie.** Fernruf 27706

**Immobilien Vermietungen Hausverwaltungen**

## Bertänze

**Privat-Bertänze**  
 Exlt. d. Ant. e. alt.  
 best. eine Pianocena  
 usw. in pa. Lage.  
 Anz. v. 3-4000 Mk.  
 muß nachgeh. werb.  
 sonst keine Kostum.  
 Anna-Büro Engel,  
 K. R. Adolfsstr. 7.

## Flügel

fast neuer Steinway,  
 zu verkaufen Taunus-  
 str. 64, 2. Tel. 25208

## Martenklavier

fabrikneu, noch nicht abg.,  
 dunkelbraun, Eichen, weiß  
 unter Preis zu verkaufen.  
 Off. u. M. 732 Tagbl.-Bl.

## Weiße Hühner

zu verkaufen Wagemann-  
 str. 21, 1.  
 Wegen Aufgabe d. Zucht  
 prima Kanarienhühner,  
 jedes Stück 8 Mk., gute  
 Zuchtweibch., St. 1.50 Mk.,  
 zu verkaufen Dohheim,  
 Mühlgr. 26.

## Betragene Kleider

zu verkaufen Kapellenstr. 7, 2.

## Smoking

fast neu, Gr. 165, schant,  
 billig zu verk. Schwal-  
 bacher Str. 73, 4 r.  
**Anzua und Paletot**  
 bill. zu verkaufen Schwal-  
 bacher Str. 73, 1.

## Rüch

für 50 Mk. zu verkaufen  
 Heidert, Frankenstr. 9, 1.  
 Bül. (alt. Form), Sofa,  
 Sofa, v. v. v. v. v. v. v.

**Schreibmaschine**  
 zu verk. „Schlagelstr.“,  
 Kirchallee 1-3 nachm.  
 Hochfrequenz-Heißgerät  
 neuwertig für 45 Mk.  
 zu verk. Kaiser, Bülow-  
 str. 5, 3.  
 Radio (Europa-Empf.),  
 3 R. Bestendstr. 20, 2. l.

## PIANOS / FLÜGEL

neue u. gepolte  
 zu günstigsten Preisen  
 und Zahlungsbeding-  
 ungen. Stets vortheil.  
 Gelegenheiten  
 14 Große Burgstraße 14  
 Musikhaus Schütten

## Fabelhaft billig!

**Eichen-Schlafzimmer**  
 mit großem Stür. Spiegel-  
 schrank  
**nur 445 Mark.**  
**Betten-Glern**  
 nur Mauernasse 8 und 15.

## Geht er Selbstfahrer

abnehmbar, Bod. zu verk.  
 Wagemannstr. 21, 1.  
**5-Rad nt. Herrmann,**  
 Blücherstr. 5, 1. lfs. 1.  
**Daniel. Kind. wagn**  
 zu verkaufen Friedrich-  
 str. 8, 1. mbl. 3 r.

## Metallbetten

**Stahlmatraken**  
**Matraken**  
**Federbetten**  
**Chaiselongues**  
 und Chaiselongue-Betten.  
**Mollath**  
 Friedrichstraße 46

## Bill. Angebot!

Neue verk. Chaiselong.,  
 Sofa, Sessel, Matraken,  
 billig zu verkaufen  
 Friedrichstr. 44.  
 Sof. rechts, kein Laden.  
**Kauf beim Fachmann!**

## Rüch

Witch, mit 2 Schränken,  
 gute Arbeit, nur 185 Mk.  
 Karl Heidert,  
 Möbelschneiderei,  
 Frankenstr. 9.

## Rüchen

in moderner, apart. Aus-  
 führ. mit 1 u. 2 Schrän-  
 k. isstbillig bei  
 Anton Maurer,  
 Dohheimer Str. 49,  
 Zahlungsanweisung.

## Pianos

vollkommen neuwert.  
 erkl. Instrumente,  
 1350 u. 1750 RM.,  
 darunter 1 Beststein.  
**eine Anzahl pracht-**  
**voller Gelegenheits-**  
**käufe, darunter her-**  
**vorragende Marken**  
 zu günstigen Beding.  
 Rob. Schellenberg sen.  
 Klavierbauer  
 nur Adolfsallee 29, 1.  
 Fernruf 23010.

## Flügel

billig zu verkaufen  
 Heidert, Frankenstr. 9, 1.  
 Bül. (alt. Form), Sofa,  
 Sofa, v. v. v. v. v. v. v.

## Kaufgeuche

geucht, groß und gut.  
 5 Bld. Langstr. 16.

## Brillan

zum Rina garantiert edl.  
 1. v. v. v. v. v. v. v. v.  
 1. v. v. v. v. v. v. v. v.  
 1. v. v. v. v. v. v. v. v.

## Kaufe

laufen d gegen sofortige  
 höchste Zahlung

**Brillanten**  
 Gold- u. Silberwaren  
**Kleider, Schuhe**  
 u. Gelegenheitskäufe  
**Ferdinand Schiffer 21**  
 Wagemannstr.  
 neben Bäckerei Marx  
 Best.-Anz. d. Postk. A-rv 27054

**UNSER AUFBAU**

MUR ALS SCHEIN ERFAHRUNG

AUFMERKSAME UND REELLE BEDIENTUNG

BILLIGE PREISE

GUTE WARE

**THAMS & GARFS**

GETRAGEN VOM VERSTAND DER HAUSFRAU

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs

# 6% Rabatt 6%

erhalten Sie bei uns von jetzt ab auf sämtliche Waren (ausschließlich Zucker)

Von Dienstag, den 18. bis einschl. Dienstag, den 25. November  
**große Reklametage in Backartikeln!**

Mehl	1 Pfd. Mk.	0.26	5 Pfd. Mk.	1.25
fst. Auszugsmehl	1 " "	0.30	5 " "	1.45
Konfektmehl	1 " "	0.32	5 " "	1.55
Margarine	1 " "	0.48	0.85	1.—
Kokosfett	2 Pfd. Mk.			0.95
Thagin	1 " "			0.70
Schmalz	1 " "			0.78
Mandeln	1 " "			1.30
Haselnußkerne	1 " "			1.—
Sultaninen	1 Pfd.	0.55	und	0.65
Korinthen	1 Pfd. Mk.	0.55		

**Kristallzucker** 1 Pfd. 0.30, 10 Pfd. 2.95, **gest. Zucker** 1 Pfd. 0.32, 10 Pfd. 3.15

Jeder Kunde erhält während dieser Tage beim Einkauf v. Mk. 3.- bei uns ein Markenblatt mit 40 eingeklebten Rabattmarken. Auf Wunsch vorabholen wir weiter auf Kaffee, Tee und Margarine unsere eingeführten Gutscheine für unsere herrlichen Porzellan- und Glassachen.

Noch nie so günstige Einkaufsgelegenheit!

## Hamburger Kaffee-Lager Thams & Garfs

Fernr. 26992 — Wellritzstr. 12, Moritzstr. 32, Kirchgasse 1, Kirchgasse 43 — Fernr. 26992

**Kaufgejuch**  
Fast neuer unterhaltener  
eater dfl. Pelzmantel,  
Gr. 50—52 sofort gesucht  
Off. u. S. 732 Taabl.-Bl.  
Bin ständig Käufer von  
abgeleiten

**Herrn-Kleidern**  
Schubel, Wäsche, Koffern,  
Ehro-Apparaten usw. bei  
reeller Beschaffung.  
Sofortige Kasse.  
H. Weich.  
Grabenstraße 9.  
Tel. 20130 od. Postkarte.

**Sonntags- und  
Werktags-Anzug**  
sowie 2-3 P. Herren-  
kleide zu kaufen gesucht.  
Offerten unter D. 716 an  
den Taabl.-Verlag.

**Blavier**  
zum Verkau zu kaufen  
gesucht. Off. u. S. 729  
an den Taabl.-Verlag.

**Zu kaufen  
gesucht!**  
einige Japanmöbel,  
als Tisch, Sessel, Schrank,  
Säulen, Vitrine, Stühle  
usw., in Tokio oder  
Paris XVII., am liebsten  
aus der Zeit. Desgleichen  
einige Salontische  
(Weier). Distrikon zu  
gesucht u. erbeten. An-  
gebote unter H. 731 an  
den Taabl.-Verlag.

Straußbar Licht aus  
gutem Hause schöne  
**Wohnungseinerichtung**  
einf. auch Teppiche und  
Wasser, zu kaufen. Off.  
u. S. 729 an Taabl.-Bl.  
Gebrauchtes modernes  
**Schlafzimmer**  
von Privat gegen bar zu  
kaufen gesucht. Off. unter  
B. 730 an Taabl.-Verlag.  
2 wa. Spiral-Batent-  
rahmen, 2:1 Mtr., 2 gute  
Schonerdecken, 1 Tafel-  
wanne zu kauf. gel. Ang.  
u. S. 729 T.-Bl.

**Bücherstrahl**  
3-Stür. zu kaufen gel.  
Offerten unter H. 729  
an den Taabl.-Verlag.

**Nachtstuhl**  
zu kaufen gesucht. Offert.  
mit Preis unter B. 730  
an den Taabl.-Verlag.

**Registrierkass**  
gebr. gegen bar zu kauf.  
gesucht. Off. unter 3. 68  
an Taabl.-Verlag. F 9  
H. Küssenherd od. Platt-  
ofen zu kaufen gesucht  
Sonnenerger Straße 74.

## Brillanten!

Dame von auswärt. sucht große Blaue (An-  
hänger), nur edles Material, besal. 2 gr. Steine, 3  
bis 5 Karat oder gr. Perle. Diskretion selbstver-  
ständlich. Angebote unter S. 730 an den Taabl.-Bl.

**Metalle, Lumpen, Alteisen  
kauft zu guten Preisen**  
**Heinrich Gauer**  
Tel. 24588 Werderstraße 3. Tel. 24588

**Lumpen Flaschen Papier**  
kauft zum äußersten Tagespreis nur  
**Chr. Heesen,** Eitelstr. 16,  
Sinterh. B., Tel. 21495.  
und holt überall ab. Vor Verkauf bitte auf meine  
Angebote zu achten. — Postkarte genügt.

**Alt-Eisen. Metalle.**

**Baumaterial**  
Lagergerät, Altu. Bild-  
Kfr., Transp., zu kaufen  
gesucht. Albrechtstr. 21. 1.  
Suche gebraucht, gut er-  
halten, gep. Kasse zu kauf.  
**Photo-Apparat,** 9x12,  
Vichtstärke mind. 1:4.5,  
Zeit-Objektiv, doppelter  
Bodenaussug. Schr. aus  
Angeb. an Edith Kaleski,  
Bismarckstr. 29, 1. St.

**Möbllin-  
oder Stahl-Baukasten**  
zu kaufen gesucht.  
Dielenbau.  
Mörthstraße 9, 2.

**Bettwäsche**  
Habe zu allerbilligstem  
Preis einige Garnituren  
Besüge und Kissen mit  
Stiderei. Oberbettücher  
und Kissen mit Stiderei,  
sowie Damalbesüge in  
prima Qualität abzugeben.  
Stidereien, Kreuzplan 1.

**Berchiedenes**  
Ein Kosten Herren- und  
Dam.-Mantel, ev. zurück-  
gekehrt, in Kommission  
gesucht. Off. u. S. 731  
an den Taabl.-Verlag.

**Flaschen**  
An- und Verkauf  
**E. Klein**  
Westendstraße 12, 3.  
Farnum 25178.  
Niederlage der Glaswerke  
Ruhr AG.  
Lager Westendstraße 18.

**Miet-  
Pianos**  
in jeder Preislage  
Alteisenstraße 52  
Alteisenstr. **Schmitz**  
zum Leben  
oder Miete  
35 Pfennig täglich  
Gemmen, Kungasse 5.

**Piano mit. weite**  
abzugeben. Mitt. 8 Mtr. Bei  
wät. Kauf Mietanrede.  
Off. u. S. 730 Taabl.-Bl.  
Verständnisvolle Ausstpr.  
h. Bloch u. Chronologin  
Berrnartenstraße 2, 1 t.

**Heiraten**  
Frau aus guter Familie,  
27 J., hier fremd, sucht  
Herrn kennen zu lernen zw.  
baldiger Heirat. Witwer  
nicht ausgeschlossen. Off.  
u. S. 732 an Taabl.-Bl.

**Vornehme Eheanbahnung**  
für Angehörige gebildeter Stände in diskreter-  
Form, durch **Frau Marien-Dachler,**  
Wiesbaden, Emilienstr. 4 (Tel. 24283); für  
Besuche schriftl. od. tel. Voranmeldung erbeten.

*Eine  
wundervolle  
Neuheit:  
Ergebnisreiche  
Hand-  
Webereien*



Diese Erzeugnisse, Divandecken und Stoffe, sind  
von prachtvoller, harmonischer Muster- und Farb-  
wirkung und haben alle Vorzüge solider, hand-  
werklicher Gestaltung. — Sehen Sie sich diese  
Neuheit in unserer Teppich-Abt. im 3. Stock an.

Divandecken 150/300 aparte Streifen in wirkungsvollen Farbzusammenstellungen..	31 <sup>50</sup>
Divandecken 150/300 Jacquard-Dessins, neuzeitliche Künstler-Entwürfe.....	36 <sup>00</sup>
Möbel- u. Dekorationsstoffe ungewöhnlich ausdrucksvolle Muster, 130 cm breit, Mtr. 9.60.	8 <sup>75</sup>

Alleinverkauf für Wiesbaden

# Blumenthal

Zur Förderung eines  
tatsächlichen Preisabbaues  
gewähre ich auf alle Waren  
ausgenommen einige Markenartikel

# 20-50% Rabatt

**BRUNO Wandt,**  
Spezialhaus für elegante Herren-Kleidung  
Kirchgasse 56 Fernsprecher 22093  
Durchgehend geöffnet

**imi**  
**Henkel's**  
**Aufwasch-Spül- und**  
**Reinigungsmittel**  
 für Haus- und  
 Küchengerät

**imi**

Sie sprechen von **imi**  
 dem herrlichen unvergleichlichen **imi**!

Alle sind überrascht von seinen wunderbaren, schier unbegrenzten Leistungen. **imi** ist tatsächlich etwas ganz Hervorragendes! Spielend macht es Geschirre, Gläser, Bestecke rein und gibt ihnen im Nu blinkende, lachende Frische und appetitliches Aussehen.

**imi** leistet noch mehr! Es faßt mit starken Kräften zu, wenn es gilt, stark verfettete und verschmierte Dinge, wie Töpfe, Pfannen, Bestecke und Holzgeräte, schnell und gründlich zu säubern. **imi** kann viel! Eine tüchtigere Haushilfe finden Sie nicht! Spülbecken, Aufnehmer, Putz- und Bohnertücher, Mops, Böden und Ausgüsse - verblüffend schnell befreit sie **imi** vom zähesten Schmutz.

Machen Sie einmal einen Versuch!  
 Der Erfolg wird auch Sie  
 überraschen!

*Henkel's*  
**Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel**  
 für Haus- und Küchengerät aller Art

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48. Tel. 26001.

**Zur Börse, Mauritiusstr. 8**  
 Morgen Mittwoch:  
**Schlachtfest**

Diner M. 1.00 im Abonnement M. 0.90:  
 Erbsen-Suppe, Wellfl. od. Bratwurst od. Schweinepfiff.  
 m. Kraut u. Kart. od. Kalbsbrat. m. Gemüse u. Kart.  
 Diner M. 1.50:  
 Erbsen-Suppe, Zander meunier Sc. rem. u. Kart.-Sal.  
 Rehrücken garniert.

Ab 5 Uhr:  
 Hasen- u. Reh-Essen, garn. Platten von 90 Pf. an.

**Zum leckere Müßelthe**  
 Wellritzstraße 29.

**Buß- und Betttag:**  
**Metzelsuppe**  
 wozu freundl. einladet. Wihl. Michel und Frau  
 Dienstag abend Bratwurst, Wellfleisch, Schweinepfiffer.

**P. KINDSHOFEN**

Sind Sie erkältet?  
 Meine **Brust-Karamellen**  
 Fichtennadel-helfen sofort.  
 Nur i. d. Schloßdrog. **SIEBERT**, Marktstr. 9

**KISTEN-ZETTEL**  
 MIT VERSCHIEDENEN  
 AUFDRÜCKEN  
 STETS VORRÄTIG

**L. Schellenberg'sche  
 Hofbuchdruckerei**  
 Wiesbadener Tagblatt

**Unterricht**

Schreierin erl. Nachhilfe  
 an mäs. Br. Offerten unt.  
 Nr. 690 an Tagbl.-Verlag.

Nach Amerika?  
 Gründl. engl. Unterricht  
 erl. Amerikanerin Off. u.  
 G. 718 an den Tagbl.-Bl.

Engl. Franz. Ital.  
 erl. akad. gebr. Dame.  
 Lang. Auslandspraxis.  
 Adr. im Tagbl.-B. Be

**Schreibmasch.**  
 aller Systeme lehrt  
 leicht 50% täglich  
 repariert Tel. 28325  
 Schreibstube  
**ammen, Neugasse 5**  
 Eingang Obsttor

**Verloren \* Gefunden**

**Entlaufen**  
 schwarzer Spitz, Brust  
 und Koten gelb, links  
 Dangeohr, auf Schnur  
 d. Wiederbringer  
 oder wer Ausf. über  
 Verbleib gibt, gute  
 Belohn. Café Schmitz,  
 Rathausstraße.

Sämtl. Teile zum Selbstbau von Modellmaschinen,  
 Dynamos, Motoren usw. - Riesenauswahl modern  
 technischer Spielwaren zu billigsten Preisen.  
**W. Kurt Heiber, Rheinstraße 91, Fernruf 20593**

Es ist die höchste  
 Zeit, daß Sie Ihre

**WEIHNACHTS-  
 DRUCKSACHEN**

bestellen bei der  
**L. Schellenberg'schen  
 Hofbuchdruckerei**  
 Wiesbadener Tagblatt  
 Telefon Nr. 59631

Vertreterbesuch  
 jederzeit

**Gr. Fabriklager-Verkauf**  
 nur erstklassiger reinwollener

**Qualitäts-  
 Strickwaren**

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und  
 Räumung meines großen Lagers verkaufe  
 ich ab heute bis auf weiteres  
 in den Geschäftsräumen

**Kirchgasse 50 I. Etage**  
 gegenüber Kaufhaus Blumenthal

zu konkurrenzlos billigen Preisen  
 direkt an den Konsum:

Reinw. Damen- u. Herren-Westen  
 schwere Qualität . . . . v. M. 6.50 ab  
 „ Strickkleider und -kostüme „ „ 10.-  
 „ halblang. Damen-Jacken . . . „ 5.-  
 „ eleg. schwere Sportjacken  
 für Damen und Herren  
 (besonders f. Motorradfahrer  
 und Automobilisten . . . . „ 10.-  
 „ Kinder-Rodelgarnituren . . . „ 6.-

**Wichtig!**  
 Als ausgesprochene Qualitätsware sind  
 meine Artikel sämtlich engmaschig gestrickt  
 und erstklassig gearbeitet und verlieren des-  
 halb beim Tragen und auch nach dem  
 Waschen niemals ihre gute Passform.

**Wollwarenfabrik „Nassovia“**  
 Inh. C. Ries

Kommen Sie morgen Mittwoch (am Buß- u. Betttag)  
 nach MAINZ und besuchen Sie unbedingt die  
**Die STUB's-QUELLE ist das billige Kaufhaus von Mainz.**  
 Ihre Reise wird sich bestimmt lohnen,  
**denn jeder Einkauf in der Stub's-Quelle ist eine Ersparnis.**  
 Trotz der billigen Preise **GRATISZUGABEN.**

Neues aus aller Welt.

Überfall auf eine Bank bei Köln. In die Spar- und Darlehenskasse im Kölner Vorort Dünnwald drangen abends zwei maskierte Räuber ein, hielten eine allein im Geschäftszimmer anwesende Angestellte mit Revolvern in Schach und raubten 600 M., worauf sie schleunigst verschwanden. Kurz vor dem Überfall war eine größere Geldsumme aus der Bank fortgeschafft worden.

Selbstmord eines Münchener Rennkaffeebesizers. Der auch auf den Rennplätzen Berlins und Frankfurt bekannte Rennkaffeebesitzer Walter Blatt-München und seine Schwägerin, die ihm den Haushalt führte, verübten in der Nacht zum Sonntag in der Wohnung gemeinsam Selbstmord durch Erschießen. Blatt wurde von dem Polizeibeamten bereits tot aufgefunden. Seine Schwägerin erlag der schweren Schussverletzung bald darauf im Krankenhaus. Als Grund zum gemeinsamen Selbstmord wird angegeben, daß wirtschaftlicher Zusammenbruch die beiden in den Tod getrieben hat.

Ozeanflieger Levine unter Verdacht der Halskammererei verhaftet. Der Transozeanflieger Charles Levine wurde von Wiener Kriminalbeamten auf dem Semmering verhaftet. Die Verhaftung ist auf Erlassen des Wiener Sicherheitsbureaus erfolgt, weil er im Verdacht steht, in der letzten Zeit mit einem Wiener Graveur wegen Anfertigung von Stansen für französische Münzen in Unterhandlungen getreten zu sein. Da sich dieser Verdacht durch die Erhebungen der Polizei und durch die Bemerkung Levines bestärkte, wurde dieser in Haft gehalten.

Verkehrsstörungen in Ostpreußen infolge Schneesturms. Nachdem noch am Sonntag herbstlich mildes Wetter herrschte, ist in Königsberg über Nacht ein Wettersturz eingetreten. Den ganzen Montag über schneite es ohne Unterbrechung, so daß die Schneedecke gegen Mitternacht bereits eine Höhe von etwa 25 Zentimeter erreicht hatte. Der seitweilige orkanartige Schneesturm hat zahlreiche Verkehrsstörungen zur Folge.

Ein Lehraut für Reichswehrsoldaten. Das Wehrtreikommando Stettin hat das 750 Morgen große Gut Crummenhagen im vorpommerschen Kreise Franzburg-Barth angekauft, um es als Lehraut für Reichswehrsoldaten zu verwenden, die nach ihrer Entlassung zur Landwirtschaft übergehen wollen.

Eiferjuchtdrama im Budapester jüdischen Krankenhaus. Ein aufsehenerregendes Eiferjuchtdrama spielte sich in der Nacht zum Sonntag im jüdischen Krankenhaus in Buda-



Die Führerin der türkischen Frauen.

Frau Suad Demwisch Hanum,

die berühmte türkische Schriftstellerin und eine der hervorragendsten türkischen Frauenführerinnen, ist in Berlin eingetroffen, um das soziale und politische Wirken der deutschen Frauen zu studieren. Ihre Erfahrungen will sie dann zum Aufbau einer türkischen Frauenpartei verwenden.

...fest ab. Die 33jährige Pilegerin Rosenthal schüttete in ihrem Zimmer dem Fabrikoberbeamten Altmann aus Berlin Nitriol ins Gesicht. Altmann hat so schwere Verletzungen erlitten, daß er auf beiden Augen erblinden dürfte. Die Einzelheiten dieses Liebesdramas sind bisher noch nicht völlig geklärt. Es steht fest, daß die Pilegerin in der letzten Zeit sehr eifersüchtig auf Altmann war. Die Pilegerin ist geküchelt und konnte bisher noch nicht gefunden werden.

Doch 50 Todesopfer bei der Einsturzkatastrophe in Lyon. Die Zahl der Todesopfer der Einsturzkatastrophe in Lyon wird nunmehr auf 50 geschätzt. 32 Opfer stehen bisher fest: 19 Feuerwehrleute, fünf Polizisten, sechs Frauen und zwei Kinder. Man hat jedoch Grund zur Annahme, daß unter

den Trümmern noch etwa 18 Leichen liegen, darunter Algerier, die in einem der Hotels wohnten.

9 Grad Kälte in England. In England hat, wie aus London gemeldet wird, ein für diese Jahreszeit ungewöhnlich scharfer Frost eingekehrt. In dem Observatorium von New (westlich London) wurden 9 Grad Celsius unter Null gemessen. Eisenbahnzüge erreichten London eisbedeckt.

Schwere Wirbelstürme in den amerikanischen Südstaaten. Aus den amerikanischen Südstaaten werden mehrere schwere Wirbelstürme gemeldet, die furchtbare Verheerungen anrichteten. Bisher wurden 12 Tote und zahlreiche Verletzte gemeldet. Der Sachschaden soll sehr groß sein. Einzelheiten stehen noch aus, da die Telephon- und Telegraphenleitungen vielfach zerstört sind.

Folgenschweres Versehen eines Arztes in Columbien. Associated Press meldet aus Bogota (Columbien): In Medellín impfte ein Arzt eines Privathospitals 49 kleinen Kindern verheerlich Diphtheriestämme anstatt Antitoxin ein. 16 Kinder sind bereits gestorben, die übrigen schwer in Lebensgefahr. Die Polizei bewacht das Hospital, da die Eltern drohten, in das Hospital einzudringen.

Sprachede.

Das sich ereignete Unglück. Wenn Goethe im Gespräch mit Eckermann 1827 gesagt hat: Was ist die Novelle anders als eine sich ereignete unerhörte Begebenheit? so wird man das dem Sprechenden, nicht einem Schreiber vorschreibenden alten Goethe zugute halten. Die heutigen dürfen nur von einem Falle schreiben, der sich ereignet hat, ebenso nicht von einem lange bestandenem oder gar gedauerten Verhältnis, sondern von einem Verhältnis, das lange bestanden oder gedauert hat. Unmöglich sind auch sich zur Ruhe gelagerte Beamte, die in A. Schürigs Überlegung von Balzac 13, 139 vorkommen; es sind vielmehr Beamte, die sich zur Ruhe gesetzt haben. Von den Zeitwörtern, die mit „haben“ abgemandelt werden, bilden nur die zielenden (transfiniten) ein zweites Mittelwort, aber nur in passivem Sinn. Man kann von „gepeinigten Menschen“ sprechen, aber nicht sagen: „die mich seit Jahren gepeinigten Beschwerden“. Eine solche Leidform des Mittelwortes von zielenden Zeitwörtern kann geradezu lächerlich wirken, wenn sie den Sinn der Tätigkeit haben soll: das ebegebrochene Weib (das Weib, das die Ehe gebrochen hat, Wildenbruch, Der deutsche König 4, 2), die den Krieg angesetzten Griechen (Kosogger, Erdleben 170). Das sind nicht bloß Schönheitsfehler. (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

„Von allen Seifen, die ich in meiner langjährigen Praxis erprobt habe, halte ich die Palmolive-Seife für die beste“ sagt Herr Voortmann, der Leiter des bekannten Lehrinstituts Reichalda in Berlin



Herr Voortmann, Leiter des Instituts, überwacht eine Gesichtsmassage.

„Gründliche Reinigung der Haut ist oberstes Gesetz für Schönheitspflege.“ Das ist das erste, was die Schüler der berühmten Reichalda-Fachschule für Schönheitspflege lernen. Ich empfehle Palmolive-Seife, zu deren Herstellung reine Pflanzenöle verwendet werden. Die verwandten milden, natürlichen Palm- und Olivenöle erzeugen eine Seife, die die Haut reinigt und belebt.“



Bestehen Sie darauf, die echte Palmolive zu bekommen - nur in grünem Papier mischwarzen Baed.

40 Stk.

Neuen Glanz bekommt Ihr Haar durch Palmolive-Shampoo! Preis 30 Pf.

Fleischer-Innung Wiesbaden

Der Aufforderung der Regierung, die Verkaufspreise für frisches Schweinefleisch allgemein um 5 Pf. das Pfund zu senken, können die Wiesbadener Metzger nicht Folge leisten.

Durch eine aufgetretene starke Konkurrenz ist die Existenz des Wiesbadener Metzgergewerbes außerordentlich bedroht, ebenso wirken sich die hohen Steuern und Soziallasten katastrophal aus. Die Verkaufspreise für Schweinefleisch u Wurstwaren liegen seit Monaten um 20 Pf. u. mehr unter denen der benachbarten Stadt- u. Landgemeinden.

Der Vorstand

Ein zwingender Grund

für alle Damen, den morgigen Bußtag zu einer Fahrt nach Mainz zu benutzen: Vor kurzem hat hier ein Ausverkauf begonnen, der für jede Dame, die Freude an ausgesucht schöner Wäsche, eleganten Ausstattungen und geschmackvollen Handarbeiten hat, ein ganz großes Ereignis bedeutet. Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes bin ich gezwungen, in kurzer Frist mein kostbares Lager zu räumen. Darum biete ich Ihnen Preisnachlässe, die Ihre kühnsten Erwartungen weit übertreffen.

Sie werden begeistert sein!

Julius Stein Führendes Spezialhaus für Ausstattungen Mainz • Schusterstr. 37

Feine Wäsche- und Handarbeitsgeschäfte

Habe handgearbeitete Taschentücher in Kommission zu vorgeben, ganz prima billiger Artikel, speziell für das Weihnachtsgeschäft. Erbitte Adressen von Interessenten unter E. 788 an den Tagblatt-Verlag.

Das gute Inserat

solte jeder mit der Zeit schreitende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne zweckentsprechende Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schriftmaterial verbürgt Ihnen Erfolg!

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Papier-Hutter

Ohne Vorkenntnisse erlernen Sie die Stoffmalerei in unserem unentgeltlichen Stoffmalkursus

am 26. u. 27. November

Kirchg. 74

Melden Sie sich baldmöglichst im Geschäftslokal an.

Bekanntmachung.

Nachdem unter den Viehbeständen der Viehhändler Gebrüder Barmann und den Landwirten Louis Born und Karl Ulrich in Wiesbaden-Erbenheim sowie in Wiesbaden-Kloppenheim bei dem Landwirt Damm die Maul- und Klauenleuchte durch den beamteten Tierarzt festgestellt worden ist, werden zum Schutze gegen die Maul- und Klauenleuchte auf Grund der §§ 18 ff. des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 09 (Reichs-Gesetz-Blatt, Seite 519) in Verbindung mit § 154 ff. der Viehseuchen-polizeilichen Anordnung vom 1. 5. 12 des Herrn Landwirtschaftsministers nachstehende Maßregeln angeordnet:

§ 1. Ueber Wiesbaden-Kloppenheim und über denjenigen Ortsteil in Wiesbaden-Erbenheim, der von der Mainzer Straße und dem an sie anschließenden Teil der in Richtung Frankfurt gelegenen Frankfurter Straße begrenzt wird die Sperrung verhängt.

§ 2. In den Sperrbezirken unterliegt sämtliches Klauenvieh der Absonderung in Ställe. Es kann Vieh zur sofortigen Schlachtung entfernt werden, nachdem die amtstierärztliche Untersuchung des Bestandes stattgefunden hat, und die Ausfuhr vom Veterinärarzt genehmigt ist.

§ 3. Sämtliche Hunde im Sperrbezirk sind festzuhalten. Der Festlegung ist das Führen an der Leine und bei Hunden die feste Anlehnung gleichzusetzen. Die Verwendung von Dirthunden und von Jagdhunden bei der Jagd ohne Leine kann von mir gestattet werden.

§ 4. Schlächtern, Viehfachrizern sowie Händlern und anderen Personen, welche gewerbmäßig in Ställen verfahren, ferner Personen die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, ist das Betreten aller Ställe und sonstigen Standorte von Klauenvieh im Sperrbezirk, desal der Zutritt in die Seuchengebäude verboten.

§ 5. Dünger und Jauche von Klauenvieh, ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art die mit solchem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperrgebiet nur mit ortspolizeilicher Erlaubnis unter den polizeilich anspruchsbahnen Vorkehrungsregeln ausgeführt werden. Rind- und Schafseuchengebäude nach vorheriger Abholung oder anderer ausreichender Erziehung weggegeben werden.

§ 6. Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk sowie das Durchfahren von solchem Vieh durch den Bezirk ist verboten. Dem Durchfahren von Klauenvieh ist das Durchfahren mit Wiederkehrspannen gleichzustellen.

§ 7. Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie wird wieder aufgehoben, wenn die Seuche erloschen ist.

§ 8. Zumüberhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nicht nach dem Reichsstrafgesetzbuch eine höhere Strafe verurteilt ist, nach den §§ 74, 75, 76 und 77 des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. 6. 09 bestraft.

Wiesbaden, den 15. November 1930.  
Der Polizei-Präsident, aa. Kroisheim.

Christbaummarkt

Zum Verkauf von Christbäumen sind für die Zeit vom 13. bis einschließl. 24. Dezember 1930 auf dem freien, demnächst Gelände am Marktplatz in der Querstraße und auf der großen Spielfläche des Sedanplatzes Standplätze zu vergeben. Die Zuteilung erfolgt am Freitag, den 12. Dezember 1930, 8 Uhr auf dem Marktplatz durch den Marktmeister. Dortselbst liegen die Bedingungen zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 14. November 1930.  
Städtische Marktverwaltung.

Weihnachtsmarkt

Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet vom 13. bis einschließl. 24. Dezember auf dem Paulbrunnengrund und Platz an der Schwalbacher Straße statt.

Anmeldungen sind hierzu bei dem Marktmeister (Marktbedienstete) zu tätigen. Die Zuteilung der Plätze erfolgt am Freitag, den 12. Dezember 1930, 11 Uhr in der Marktbedienstete.

Wiesbaden, den 14. November 1930.  
Städtische Marktverwaltung.

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, den 20. November 1930, vorm. 10 Uhr versteigere ich in Wiesbaden

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

- 1 Luftschiff, 1 Schrank, 1 Büfett, 1 Bücher-schrank, 1 Chaiselongue 51 Nr. Kessel, 27 Tritotenden, 1 Sessel, 3 Klaviere, 1 Anzug, 2 Waren-schränke, 3 Sofas, 2 Warenregale, 1 Schreibmaschi-ne, 1 Radio-Anlage, 2 Auswurfmaschinen, 1 Büfett ein Eisen, 4 Schreibtische, 1 Küchenschrank, zwei Reinigungswagen, 1 Nähmaschine, 2 Perlen-waagen, 1 Laden-Einrichtung, 1 Belour-Teppich, 2 Schuhmacher-Nähmaschinen, 1 Walztisch, 3 Näh-maschinen, 2 A. Hierlörcke, 2 Sofas, 1 Rollstuhl, 1 Kollschreibtilch, 1 Schnellwaage, 2 Motoren, ein Eisen, versch. Bekleidg.
- 2 in der Goebenstraße 19, Part., folgende Gegenstände bestimmt:  
2 Ledertische, 1 A. Regal, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Warenschrank, 1 Bürolampe, 1 Schreibmaschine.

Budenheim, Obergerichtsvollzieher, Seerobentstraße 14. Telefon 29066.

Die seither von Herrn Anton Nicolay, Wiesbaden innegehabte Vertretung unserer Gesellschaft geht von heute ab in den Besitz seines Sohnes, Herrn J. C. Nicolay über.

C. Regenhardt A.-G., Berlin  
Geschäftskalender f. d. Weltverkehr.

Geschäftl. Empfehlungen

Privat-Mittagstisch, Eine Dame lacht einige Teilm. Herrngartenstr. 2, 1 r.

8ung

Umzüge, Transporte, Vereinsfahrten km 0.25 Stunde 3.-

A. Engelhardt Dotzemer Str. 23. Tel. phon 26892.

Auto-fahrten Km 25 3/4 Stunde 3 Km Autoru/ 21127 Kirchg 50 Tag und Nachtdienst.

Umzüge - Trau-sporte aller Art mit Auto Vereinsfahrten zuhaltd nach allen Richtungen

Weimer, Ludwigstr. 6. Telefon 32614. Jana's Maschinenschreib-u. Schreibstättungsbüro

Rarlstraße 5, 1. Fernsprecher 23061. Anaben-Anlage!

(Spec. Sport u. Kieles), sowie Mäntel werd. preiswert anfertigt. Dosen von 250 M. an. Für gut Sich Garantie. Frau Fura Anaben-Anlage, Hellm...-straße 31, 1

Schneiderin empf. sich in Anfertigen u. Umänd. v. Dam- u. Kinder-garben. Hll. Seerobenstraße 1, 2

la Schneiderin empf. sich in allen vorz. Arb. Jahnltr 14, Part. Beriefte Schneiderin hat noch Tage frei. Tag 6 9/11 Off. unter Nr. 730 an den Taabl.-Verlag

Handarbeiten, auch Handarbei. werden prompt u. bill. ausgeführt. Hobliaum d. Nr. 50 Wf. Offerten unter Nr. 733 an den Taabl.-Verlag

Herrenhemden nach Maß tadelloser Sitz u. Verarbeitung, Damen-wäsche, Bettwäsche wird anfertigt bei

S. Spindler, Zahnstraße 1, Part. Licht. Bilderin hat noch einige Tage fr. Weissge-nähen u. Garderobeänd. Off. u. Nr. 732 Taabl.-Verlag

Hvarte Damenhüte zu mäß. Preisen Passieren Umarb. billig Venodorff. Moritstr 40 Tel. 23159

Damenhüte Passonieren, Umarbeiten nirgends so billig wie bei Wagens, Ellenboerna, 9 Strömle werden zum Neu- u. Anstrichen angenommen (mit d. Hand). Wdr. im Taabl.-Bl. 28

Herabgefezte Bedienungspreise! Ondulieren - Koolwalsch Haarändneiden - Kaiser Aufmerksame Bedienung Otto Krebs, Moritstr 21

Wannage-Institut! alle Rahl. Bäder Arstl. gebr. Sonntags geöffnet. Anne v. d. Seel. Kirchgasse 23, 1. Et.

Neu! Körperpflege-Massage Arstl. gebr. Sdr. 10-8. Thea Röger, Kleine Buralstraße 9, 2

Billig und gut! Schuh-Instandsetzung Bleichstraße 1.

la Kernleder Herrensohlen 2.50 Herrenfleck . . . 1.20 Damensohlen 1.70 Damenfleck . . . 0.80

la Ohnenfleisch . . . 1.10 Mehlerei Hirsch, Schwalbacher Str. 61

Mäntel-Jackets-Colliers-Besätze vorzügliche Qualitäten, beste Verarbeitung, empfiehlt zu billigen zeitgemäßen Preisen

Offszanka Inh. Hermann Walter

wollen sie sparen?? dann kaufen sie jetzt! In erwartung des kommenden preisabbaus habe ich die preise meines lagers durchschnittlich 15 bis 20% herabgesetzt. ob ich diese niedrigen preise nach neuen einkäufen aufrecht erhalten kann, weiß ich nicht. jedenfalls haben sie jetzt den vorteil davon. nehmen sie sich einmal eine halbe stunde zeit, mein geschäft unverbindlich zu besuchen. sehr vieles wird ihnen gefallen und manches werden sie bei diesen niedrigen preisen entweder für sich selbst, oder als willkommenes weihnachtsgeschenk für die ihren erwerben können.

ben soliman / wilhelmstr.42

Auto-Versteigerung Donnerstag, d. 20. November 1930, mittags 12 Uhr versteigern wir im Hofe 38 Wilhelmstraße 38 1 Personen-Auto (Horch) 10/50 PS, fahrbereit freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Beachtung: 1 Std. vor Beginn der Auktion. Georg Jäger & Sohn Taxator, besidigter u. öffentlich angestellter Auktionator Luisenstr. 6, gegr. 1897, Tel. 22448 u. 25047.

La Buchenscheitholz trocken, ohenfertig, Jentner 1.60 M. Ab 5 Jentner frei Haus. Blatter Straße 172.

Große Kunst- und Mobiliar-Versteigerung Morgen Mittwoch Besichtigung vorm. von 10-12 1/2 und nachm. von 2 1/2-6 Uhr für die am Freitag, den 21. Nov. stattfindende Versteigerung. Erstes Mainzer Auktionshaus geg. 1912 F20 Leopold Ullmann Auktionator u. Taxator Mainz, Christophstr. 2 1/2 Tel. 104

Kupferkessel Gebr. Fliegen Kupferschmiederei Wagemannstrasse 37 Ecke Goldgasse.

Billig und gut! Schuh-Instandsetzung Bleichstraße 1. la Kernleder Herrensohlen 2.50 Herrenfleck . . . 1.20 Damensohlen 1.70 Damenfleck . . . 0.80

Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag, den 20. November 1930, 10 Uhr versteigere ich in Wiesbaden Nettelbedstraße 24 1. 2 Klaviere, 1 Spiegel-schrank, 2 Bücher-schränke, vier Schreib-tische, 2 Büfett's 4 Kredenzen, 1 Sofa mit Umbau, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Schrankgrammophon, 1 Bett, 1 Kaffee-schrank, zwei Schreibmaschinen, 10 versch. Regale, 1 Ledentische, 2 Vaktrastwagen, 1 Röderherd, 1 Ofenumbau, ein Kachelofen, 1 Ofen, 1 Eservice u. a. m. 2. am Ort der Pfändung, der in der Versteigerung zu 1. bekanntgegeben wird: 1 Hobelmaschine, zwei Teppichelndrehbänke, 1 elektr. Bohrmaschine und sonstige Maschinen, 2 Arbeitstische, 1 Federrolle und anderes mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Beutel, Gerichtsvollzieher fr. A., Salzgarter Straße 10.

Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag, den 20. November 1930, nachm. 4 Uhr versteigere ich in Wiesbaden Nettelbedstraße 24 1. Büfett, 1 Bücher-schrank, 1 Kieberschrank, vier Baren-schränke, 1 Birne, 2 Chaiselongues mit Deden, 1 Schreibtisch, 1 Ständerlampe, 3 Oel-gemälde, 1 gr. Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Schreib-maschine, 2 Klubstiel, 1 Radio-Anlage, 1 Teppich, 1 Motorrad, 4 Mäntel, 5 Kleider u. a. m. swansweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Belle, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Straße 33. Telefon 20773

Sauerländische Weihnachtsbäume dunkelgrün gerade gewachsen, mit regelmäßigen Ästgen. Stammware hat in großen Mengen abzugeb. Die Hermann Müller'sche Forstverwaltung Albaum, Pohl Wärdinshausen, Res.-Bez. Arnberg.

HALLO! HALLO! hier BERNARD SHAW angeschlossenen die Sender Berlin - Paris - London - New York. „Meine Damen und Herren! Ich spreche zu Ihnen über die LINGUAPHONE-METHODE, die das Problem gelöst hat, alles hören und alles verstehen zu können.“ Wenn sich der geniale Bernard Shaw, einer der kritischsten Köpfe unserer Zeit, für das Linguaphone-System einsetzt, so muß schon etwas dahinter stecken. Was Shaw in seinem Vortrage am Radio ausführte, finden Sie auch in unserer Broschüre niedergelegt, die wir Ihnen gern kostenlos zusenden, wenn Sie den untenstehenden Abschnitt ausfüllen. Das Linguaphone-System hat nichts mit den bisherigen langweiligen Sprachlehr-Methoden zu tun — keine mühsamen Wege zum Lehrer — keine festliegenden Übungszeiten — kein Zwang, sondern spielendes Erlernen durch gleichzeitiges Hören und Sehen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich über unsere Methode in unseren Vorführungs-räumen Berlin W 35, Potsdamer Straße 123 b und Hamburg 1, Glockengießerwall 23, unverbindlich unterrichten lassen.

LINGUAPHONE Hier abonnieren! An das Linguaphone-Institut Abt. L 63A, Berlin W 35, Potsdamer Straße 123 b Erlasse kostenfreie Übersendung Ihres Buches u. Auskunft über 78gg. Prokurven Name und Stand: Genaue Anschrift: Gewünschte Sprache:

1822 Pelz Reparaturen gut u. preiswert Wiesbaden, Webergasse 5 - Ecke Spiegelgasse

Mäntel-Jackets-Colliers-Besätze vorzügliche Qualitäten, beste Verarbeitung, empfiehlt zu billigen zeitgemäßen Preisen Offszanka Inh. Hermann Walter

Industrie und Handel.

Die Frage der Goldverteilung.

Gegenstand einer internationalen diplomatischen Aktion.

London, 16. Nov. Der diplomatische Korrespondent des 'Observer' schreibt u. a.: Es scheint, das das Problem der Goldverteilung Gegenstand internationaler diplomatischer Aktion geworden ist.

Die Klage aus einer Sicherungshypothek.

Bedeutende Entscheidung des Reichsgerichts.

Die Sicherungshypothek (§§ 1184-1190 R.G.B.) ist (schlechthin 'accessorisch'), d. h. sie leitet zu ihrem Entstehen eine rechtsgründende persönliche Forderung (die jeder Doppelgrund liegend) voraus und geht aber auch mit deren Untergang unter, hat keine Oberqualität, kennt keinen Hypothekendruck (§ 1184).

Von den Börsen.

Frankfurt a. M., 18. Nov. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz schwächer. Auch die heutige Börse brachte wieder überwiegend schwächere Kurse, nachdem schon an der gestrigen Abendbörse weitere Entlastungskäufe vorgenommen worden waren.

handlungen in der Industrie. Schon kleinstes Angebot genügte, um die herauskommende Ware bis zu 1 1/2 Proz. zu drücken. Stark in Mitleidenhaft gezogen wurden am Montagmarkt Eisenwaren, Rheinmetall und Rhein. Braunkohlen, die bis 2 1/2 Prozent einbüßten.

Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtmeldung.) Die heutige Börse litt schon zu Beginn des Verkehrs unter Abgabendigung, so das sich Kursschwäche von 1 bis 3 Prozent nicht vermeiden ließen, obwohl die Banken intervenierten.

m. Naturwein-Versteigerung im Rheingau.

In Rheingauer Spätjahrs-Naturweinversteigerung in Ochtel-Winkel gelangten zum Weinat 'Selenhof', Strich-Winkel, insgesamt 37 Nummern 1928er und 1929er Flaschenweine aus besserer und besten Lagen (nur Rheingiesling), darunter hochpreisige Beerenauslesen, zum Ausbebot.

halb wohl auch der Eigner nicht geneigt war, zu jedem Preis auszulassen. Es brachten 1928er Winkler, Stricher und Hallgartener: 11 Halbtud 430-460-520 M., 1 Viertelstud 340 M., im Durchschnitt 466 M. das Halbtud, zusammen 5250 M.; 1929er: Winkler, Stricher, Johannesberger und Hallgartener: 8 Halbtud 510-560-920 M., 2 Viertelstud Stricher Riesbergarten Spätlese 760 M., desgl. Beerenauslese 1460 M., im Durchschnitt 835 M. das Halbtud, zusammen 7510 M.; 1200 Flaschen 1929er Stricher erzielten 1.50, 2.00 und 2.70 M. die Flasche, im Durchschnitt etwa 2.10 M., zusammen 2500 M. Gesamtergebnis rund 16 000 M. ohne Tab. einschl. Glas.

\* Billigere Reichsbahnrate für Kartoffeltransporten. Wie die Reichsbahnverwaltung mitteilt, beabsichtigt sie, die Stückgutrate für Kartoffeln folgendermaßen herabzusetzen: 50 Kilogramm Kartoffeln sollen künftig im Stückgutverkehr in Pannigen kosten; auf eine Entfernung von 50 Kilometern 45 (bisher 60-75 Pf.), 100 Kilometer 80 (101-115) usw.

\* Rheinische Elektrizitäts-A.G., Mannheim. Wie verlautet, hat bei den eigenen und den der Gesellschaft nahe liegenden Elektrizitätswerten die Stromabgabe an Kleinabnehmer weiter zugenommen. Der Strombesug der Großabnehmer richtete sich nach dem Beschäftigungsgrad der versorgten Unternehmungen und wies durchschnittlich einen gewissen Rückgang auf.

\* Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart und Schleifische Portland-Zementindustrie Duppeln. Die Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart A.G. und die Schleifische Portland-Zementindustrie A.G. Duppeln schlossen in Verfolg des im vorigen Jahre zwischen dem süddeutschen und dem schlesischen Zementkonzern getätigten Gegenseitigkeits-Vertrages nunmehr den Abschluss eines Interessens-Gemeinschafts-Vertrages auf längere Zeit, unter gleichzeitigem gegenseitigen Tausch des Aktienpakets vor.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns: W.T.B. Berlin, 18. November, Drahtliche Anzeigen für: 15. Novbr. 1929, 17. Novbr. 1929. Lists exchange rates for various locations like Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Main market report table with columns: Montag, Dienstag, 17.11.29, 18.11.29. Lists prices for various commodities like Banken, Eisenwaren, Textilien, etc.

## Wo bleibt die Hilfe für Wiesbaden?

### Ein letzter Appell an die Reichs- und Staatsregierung!

Bereits wenige Monate nach der Räumung hat das Wiesbadener Wirtschaftsleben einen erneuten Rückschlag erfahren und die gesamte öffentliche wie private Wirtschaft unserer Stadt befindet sich in einer Krise, die zu den schlimmsten Befürchtungen selbst in weiten Kreisen der noch besonnenen Bürgerschaft Anlass geben muß. Es hat sich in den letzten Wochen eine Katastrophensituation breit gemacht, ein allgemeiner Pessimismus, der für die weitere Entwicklung der allernächsten Zukunft gefährlich werden kann. Die durch den Weltkrieg und die Nachkriegsjahre in ihren Existenzgrundlagen auf das schwerste erschütterte Stadt kämpft einen verzweifelten Kampf um die Existenz ihrer Bürgerschaft. Bereits in den Tagen der Räumung konnte kein Zweifel darüber herrschen, daß der Abzug der Besatzung, der von der gesamten Bevölkerung als die langsehnte Befreiung von einem ungeborenen feindlichen Druck freudig begrüßt wurde, wirtschaftlich für die erste Zeit nach der Räumung einen empfindlichen Rückschlag bringen werde. Trotzdem hat die Wiesbadener Wirtschaft angelegentlich Versuche gemacht, um die Auswirkungen dieses Rückschlages auszulagern, und sie hat dabei ihre Hoffnungen auf eine weitgehende Hilfe des Reiches und Preußens gesetzt, deren Vertreter immer wieder die herrschende Not, das Darniederliegen der Kur- und Fremdenindustrie und die Schwierigkeiten des Wiesbadener Geschäftslebens anerkannt und die Notwendigkeit schneller und energischer Hilfsmassnahmen betonten.

Heute muß die Wiesbadener Bürgerschaft mit bitterer Enttäuschung feststellen, daß nicht nur die gemachten Versprechungen immer noch auf ihre Erfüllung warten, sondern auch die steten Hilferufe in Berlin nur ein sehr schwaches Gehör finden.

Zweifelsohne wird auch in Wiesbaden und in dem übrigen besetzten Gebiet die überaus schwierige Lage des Reiches verständnis finden, doch muß und kann seitens Wiesbadens mit vollem Recht verlangt werden, daß für seine Wirtschaft, die sich aus eigenen Kräften nach den Rückschlägen der letzten fünfzehn Jahre nicht mehr erholen kann, unter allen Umständen etwas getan wird, wenn auch in einem begrenzten Rahmen. Es muß heute den verantwortlichen Regierungsstellen gegenüber mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht werden, daß die wirtschaftliche Lage Wiesbadens derzeit katastrophal ist, daß die Bürgerschaft in diesen Tagen aus ihrer Verzweiflungssituation heraus bereits das richtige Augenmaß für die Dinge zu verlieren beginnt. Da sich die Demonstration der Bürgerschaft und der besetzten Wirtschaftskreise gegen die Steuerlasten in der Tendenz zum weitestgehenden Teil an die verkehrte Adresse, an die Stadtverwaltung, richtet, möge der Regierung ein sichtbares Zeichen dafür sein, daß sie alles tun muß,

um den endgültigen wirtschaftlichen Zusammenbruch Wiesbadens als der ersten größeren und am längsten besetzten deutschen Stadt zu vermeiden.

Vor dem Krieg hatte Wiesbaden eine Garnison, wenn auch in bescheidenen Grenzen; sie gab auf jeden Fall einer großen Zahl von geschäftlichen und handwerklichen Unternehmen Verdienstmöglichkeiten. Der Abzug der Besatzung hat weiterhin zu dem Freiwerden einer großen Zahl von größeren und mittleren Wohnungen geführt, die in guter Lage und bei hohen Mietpreisen in der Gegenwart keine Abnehmer finden, einen Rückgang an Grund- und Gebäudeverrentungen zur Folge haben und es ihren Besitzern unmöglich machen, größere Reparaturaufträge zu erteilen, die auch dem Handwerk Aufträge und den Arbeitern Beschäftigung verschaffen würden. In sehr vielen Fällen verfielen bei der Besatzung in 1919 gerade eine Reihe von Wohnungen der Beschlagnahme, die noch von wohlhabenden Deutschen und Ausländern bewohnt wurden; sie haben inzwischen Wiesbaden längst verlassen, dem allein die Betreuung der Tausende von Klein- und Sozialrentnern geblieben ist.

Die Besatzung hat weiterhin zu einer Anspannung des städtischen Haushalts in den letzten Jahren geführt, deren Folgen sich nunmehr in einer unerträglichen Zinsen- und Amortisationslast bemerkbar machen.

Gleich nach der erfolgten Räumung hat man seitens der Regierung, statt sofort eine umfassende Hilfsaktion in die Wege zu leiten, leibhaftig und mit Erfolg die Verlegung des Versorgungsamtes betrieben, die Besatzungsschuld und die örtlichen Sonderschuld abgebaut und damit Wiesbaden in seiner schwierigen Wirtschaftslage nicht nur einen wichtigen Verwaltungszweig von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung entzogen, sondern auch die Kaufkraft der Bevölkerung und damit den allgemeinen wirtschaftlichen Umsatz um weitere fünf bis sechs Millionen reduziert. Wiesbaden und seine Vertreter haben es nicht an Versuchen und Bemühungen fehlen lassen, um die Regierungsstellen über die verheerenden Auswirkungen ihrer Maßnahmen zu unterrichten. Überzeugende Argumente sind unberücksichtigt geblieben. Der frühere Minister für die besetzten Gebiete hat

wiederholt erklärt, daß man alles für Wiesbaden tun werde, daß man bemüht sein werde, nicht nur finanziell durch weitgehende Unterstützungsmassnahmen, sondern auch ideell durch eine umfassende offizielle Propaganda für Wiesbaden als größtes und erfolgreichstes deutsches Heilbad Hilfe zu bringen und die Schäden des Krieges und der Besatzungszeit auszumergen.

Eingehende Feststellungen in Berlin müssen heute den bisherigen Optimisten dahingehend belehren, daß fast ausnahmslos in allen Ministerien wenig Verständnis und wenig Hilfsbereitschaft für Wiesbaden in seiner derzeitigen Lage zu finden ist.

Vor einigen Wochen ist seitens der Wiesbadener parlamentarischen Vertreter im Preussischen Landtag der Antrag eingebracht worden, daß für Wiesbaden die hundertprozentige Erhöhung der staatlichen Grundvermögenssteuer mit Rücksicht auf seine schwierige Lage und seine gegenwärtig übersteigerten Grundwerte, die in den Vorkriegszeiten bei der günstigen Wirtschaftslage Wiesbadens eine Berechtigung hatten, heute aber zu einem allmählichen Zusammenbruch des privaten Grund- und Hausbesitzes führen müßten, nicht in Kraft bleiben und die alten Sätze weiter zu erheben seien. Statt daß dieser Antrag ohne größere Debatte eine einstimmige Annahme gefunden hätte, wandert er von einem Ausschuss in den anderen. Die Gefahren, die jenseit dem Staatstheater drohen, sind in den letzten Tagen erneut deutlich geworden. Eine Sperrung oder Reduzierung der Zuschüsse, die eventuell die Schließung des Kleinen Saales zur Folge haben würden, trifft Wiesbadens Kur- und Fremdenindustrie in einem wichtigen Lebensnerv.

Sollte die preussische Staatsregierung aus Gründen der Ersparnis tatsächlich die geplanten Massnahmen zur Durchführung bringen, wird die Stadtverwaltung nicht in der Lage sein, einzuspringen und die Zuschussleistungen zu übernehmen.

Wiesbaden, das kulturell in den beiden letzten Jahrzehnten an exponierter Stelle als Kulturpfeiler nach dem Westen und als besetzte Stadt unter großer Kraftanstrengung seine Pflicht getan und die Bühnen auf einem hohen Niveau gehalten hat, wird alsdann auch auf diesem Gebiet einen nicht wiedergutzumachenden Verlust erleiden.

Dieser Entwicklung muß Einhalt geboten werden!

Wir richten in diesen Tagen, in denen der Provinzialrat durch die Sanktionierung des in seinen Auswirkungen so verheerenden Zwangseinsatzes einerseits der Stadtverwaltung die Handhabe zum Steuererlass gegeben hat auf den Wunsch des Magistrats, andererseits aber unserer Meinung nach es reiflich überdacht hat, mit dem gebührenden Nachdruck die Staatsregierung und die Reichsregierung auf Wiesbadens Lage aufmerksam zu machen, einen letzten Appell an die Reichs- und die Staatsregierung!

Die Wiesbadener Bürgerschaft muß in erster Linie erneut die Gewährung oder Vermittlung eines Überbrückungskredits in angemessener Höhe und zu erträglichen Bedingungen fordern.

Nur auf diesem Wege kann eine Ausgleichung des laufenden Etats und eine Ausbalanzierung des Haushalts 1931 erreicht werden. Die zurzeit geltenden Grundvermögens- und Gewerbesteuererlässe können in ihrer Höhe nicht gehalten werden. Kommt für Wiesbaden ein Überbrückungskredit nicht zustande, dann wird die Stadtverwaltung in Kürze zur Erfüllung ihrer umfangreichen sozialen, kulturellen und sonstigen wirtschaftlichen Verpflichtungen nicht mehr in der Lage sein. Weiterhin muß die Wiesbadener Wirtschaft die Annahme des Antrags durch den Preussischen Landtag fordern, nachdem

die erfolgte hundertprozentige Erhöhung der staatlichen Grundvermögenssteuer in Wiesbaden nicht in Kraft bleibt.

Gleichzeitig kann die Forderung nach einer reiflichen Revision der Werte, auf denen sich die Berechnung der staatlichen Grundvermögenssteuer aufbaut, durch den staatlichen Grundsteueraussschuss nicht länger unbeachtet bleiben. Im Interesse der Entlastung des Wohlfahrtsamtes und einer Reduzierung der ungeborenen Zahl der Dauer-Wohlfahrtsberechtigten muß

eine Änderung und Ausdehnung der Krisenfürsorge-Bestimmungen zur Durchführung gebracht werden.

Die wirtschaftliche Struktur Wiesbadens, das Abgleiten ganzer Wirtschaftszweige macht in Wiesbaden die Dauererwerbslosigkeit in Tausenden von Fällen zur unerträglichen Tatsache mit dem Ergebnis, daß einerseits die Stadtverwaltung die Unterstützung nach der erfolgten Aussteuerung zahlen muß und ihre verzweifelten Anstrengungen, die Unterstützten wieder in die Reichsversicherungsanstalt zu bringen, erfolglos bleiben; und andererseits sich in den Kreisen der Unterstützten eine immer größere Hoffnungslosigkeit breit macht.

Weiterhin müssen seitens der Reichsregierung und der

Staatsregierung grundsätzlich weitgehende Anstrengungen gemacht werden, die eigentlichen Existenzgrundlagen der Stadt, ihre Grundlagen als Wohn- und Kurstadt, erneut aufzubauen. In diesem Zusammenhang müssen

die Bemühungen um die Konzeptionierung des Glücksspiels in Wiesbaden bald zu einem greifbaren Erfolg führen,

wenn es nicht zu spät werden soll. Wir glauben, der Meinung Ausdruck geben zu dürfen, daß auch in diesem Falle die schnelle Hilfe die beste Hilfe bedeutet. Es wäre von einem nicht zu unterschätzenden Gewinn für die Kur- und Fremdenindustrie Wiesbadens, wenn sie bereits im nächsten Frühjahr nach erfolgter Spielkonzession die Propaganda für die Frühjahrs-, Sommer- und Herbstsaison mit diesem außerordentlich wirksamen Propagandamittel durchführen könnte. In diesem Zusammenhang muß ebenfalls erneut

die Forderung nach Gewährung von größeren Kreditsummen, die entsprechend dem Westprogramm in Höhe von einigen Millionen in erster Linie den Hotels zur Verfügung gestellt werden sollen, erhoben werden.

Die Wiesbadener Hotels bedürfen umgehend dieser Kredite, wenn sie sich über Wasser halten und ihre Einrichtungen den heutigen Bedürfnissen anpassen wollen. Weiterhin verfielen das Reich oder Preußen größere Anleiheemittel zur Durchführung großer und lebenswichtiger Projekte, die andererseits der arbeitenden Bevölkerung Arbeitsmöglichkeiten bieten.

Die Stadtverwaltung braucht dringend größere Anleihen zur Durchführung des Umbaus des Kochbrunnens, der nicht länger im Interesse des Kurbetriebs hinausgeschoben werden kann, zum Bau einer Stadthalle, zur Errichtung eines modernen Hallenschwimmbades und zum Bau einer Umgehungsstraße.

Die Verkehrsnotwendigkeiten und die Arbeitslosigkeit im Wiesbadener Bezirk erfordern weiterhin baldige Flugsicherung der Mittel, die nach dem Westprogramm zum Ausbau der Rheinuferstraße und der Autostraße nach Frankfurt zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Bürgerschaft ist des Glaubens, daß das Westprogramm nur dann einen Wert hat, wenn es zur rechten Zeit in Angriff genommen wird.

Zuletzt muß mit allem Nachdruck betont werden, daß die Reichsregierung wie auch die Staatsregierung von allen Massnahmen Abstand nehmen möchten, die auf einen weiteren Abbau von Verwaltungseinrichtungen des Reiches und Preußens nicht mit dem Ziel einer organischen Umgestaltung, sondern mit dem Ziel ihrer Verlegung ausgehen.

Die Bürgerschaft wird zweifelsohne alles tun, um den gegenwärtigen Pessimismus und den derzeitigen Tiefstand zu überwinden, wenn ihre verzweifelten Anstrengungen eine sichtbare und fühlbare Unterstützung durch die Regierung erfahren.

Es ergeht dieser Appell an die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung in der Hoffnung und in dem Glauben, daß ihr Verantwortungsgesühl gegenüber unserer Stadt als der am längsten besetzten deutschen Stadt so groß und stark sei, daß sie nicht mehr das Mögliche schnell und durchgreifend für Wiesbaden und seine Wirtschaft tun werden, um es vor dem Zusammenbruch zu bewahren.

Möchte eine geschlossene Front der Bürgerschaft und der städtischen Körperschaften alles aufbieten, um den letzten Appell an die Verpflichtung des Reiches und Preußens gegenüber unserer Stadt zum Erfolg zu verhelfen.

## Wetterbericht.

Ein Hochdruckrücken erstreckt sich von Island bis Frankreich. An seiner Ostflanke hat kalte Polarluft aus Deutschland überflutet, wobei es im Osten noch vielfach zu Niederschlägen, teilweise als Schnee, kam. Aufheiterung bis Nacht wird nunmehr härtere Fröste auftreten lassen. Über Südfrankreich liegt aber zurzeit noch sehr warme Luft, und es ist zu erwarten, daß diese wieder vorrückt und neue Trübung und Niederschlagsneigung bringt.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Trocken und ziemlich heiter, nachts Frost und am Tage kalt, schwache Luftbewegung.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

17. November 1930	7 Uhr 37' morg.	2 Uhr 37' nachm.	11 Uhr 37' abends	Witterung
Luftdruck (auf 0 und Normalhöhe)	757,9	757,6	758,3	758,1
rel. (auf dem Meerespiegel)	768,8	768,1	769,4	769,7
Thermometer (Luft)	1,8	5,6	4,3	4,0
Temperatur (Wasser)	4,8	4,1	4,7	4,5
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	92	80	76	75,7
Windrichtung	SW 2	SW 3	SW 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0,4	—	—	—
554te Temperatur: 6,2		Niedrigste Temperatur: 1,3		

# "4711" Tosca

### Ein edles Parfüm weckt glückliche Stimmung.

Zarte Duftreize wirken unmittelbar auf die Sinne und lösen köstliches Wohlbehagen aus. Aber schon ein leiser Gegensatz der Wohlgerüche bringt Unruhe in die ausgeglichene Harmonie der Erscheinung. Eine Dose mit gewähltem Geschmack verwendet daher nur Schönheitsmittel, die auf den gleichen Duft abgestimmt sind. Sie bevorzugt die köstlichen "4711" Tosca-Kleinodien, erlesene Schöpfungen eines Weltmeisters, die alle einheitlich den Wohlgeruch von "4711" Tosca tragen - das Lieblingsparfüm der modernen Frau.

Parfüm: AR 2.- bis 22.- • Tosca-Eau de Cologne: AR 1,10 bis 5,50 • Tosca-Creme: AR 1,50, 2.- • Tosca-Compact: AR 2,25 • Brause-Füllung AR 1,25 • Pulver, los: AR 2.- • Seife: AR 2.- • Lotion: AR 4,80, 7,20 • Brillantine: AR 4.- • Tosca-Geschenk-Packungen: Je nach Wahl AR 3,35 bis 10,60.

Parfüm · Eau de Cologne · Creme · Puder · Seife  
Lotion · Brillantine



**Nahrhaft, gut und billig.**

Von Oberregierungsrat Professor Dr. Koss-Berlin.

Der Geldwert unserer Nahrungsmittel läßt durchaus nicht immer einen Rückschlus auf ihren inneren Wert zu. Was unsere Nahrungsmittel für uns in Wirklichkeit sind, das lehrt uns die Ernährungswissenschaft. Nicht ein Sparen im Sinne des Einkaufens zum niedrigsten Preis ist das Gebot der Stunde, sondern Wirtschaftlichkeit. Zum ABC der Hausfrau sollte u. a. folgendes gehören: Jedes Land stützt sich bei der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zunächst auf seine eigenen Erzeugnisse. Letzten Endes am billigsten sind heimische Erzeugnisse. Für Deutschland kommt als Ernährung der gesamten Bevölkerung eine gemischte, vorwiegend pflanzliche Lebensmittel, aber auch solche tierischen Ursprungs berücksichtigende Ernährung in Frage. Die Hausfrau wird zweckmäßig diejenigen Lebensmittel bevorzugen, die in den betreffenden Jahreszeiten besonders reichlich auf den Markt kommen und deshalb verhältnismäßig wohlfeil sind. In genügender Menge verfügbare deutsche Erzeugnisse sind Roggen, Kartoffeln, Zucker, daneben Gemüse und Obst. Brot ist das Rückgrat unserer Ernährung. Roggenbrot ist billiger als Kleingebäck aus Weizen. Mit Brot führen wir uns Kohlehydrate (Stärke, Zucker) als Energiespender und Eiweißstoffe zu. Deshalb mehr Roggenbrot und weniger Weizengebäck! Die Kartoffel hat eine steigende Wertschätzung gefunden. Im wesentlichen war nur ein Spender von Kohlehydraten, ist die Kartoffel auch ein Lieferant von Eiweiß und von Vitaminen. Auch der Zucker steht uns zu niedrigem Preise zur Verfügung. Tierische Lebensmittel stehen höher im Preise als pflanzliche, dafür ist aber das Eiweiß, besonders das des Fleisches, hochwertig für die Ernährung. Die Milch enthält ebenfalls hochwertige Eiweißstoffe, Vitamin enthaltendes Fett und Mineralstoffe. Ähnliches gilt für Käse. Das Ei ist ein ausgezeichnetes Mittel, Mangel an Schmalzhaft und die Ernährung mit vollwertig zu machen. Auch Fisch, ins-

besondere Seefisch, ist ein Lebensmittel von hohem inneren Wert. Frische Gemüse und Salate sollen weitgehend berücksichtigt werden. Bei einer nach vorstehenden Grundsätzen zusammengestellten Kost enthält die Nahrung ausreichende Mengen von Nährstoffen. Des ausländischen Obstes in den Mengen, wie es genossen wird, bedarf es keineswegs. So baut sich also die Wirtschaftlichkeit in der Ernährung ganz wesentlich auf der Erkenntnis des inneren Wertes dessen auf, was wir täglich essen und trinken. Jeder kann dazu beitragen, daß seine Ernährung sich nicht nur schmackhaft gestaltet, sondern mehr und mehr wirtschaftlich wird und dabei — soweit wie irgend möglich — bodenständig bleibt, zum allgemeinen Nutzen, aber auch ganz besonders zu seinem eigenen wirtschaftlichen Vorteil.

**Aus Provinz und Nachbarschaft.**

Medenbach, 17. Nov. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in das Gasthaus „Zum grünen Wald“ (Besitzer Eduard Müller) eingebrochen. Der oder die Diebe brachen den einen Fensterladen auf, drückten die Fensterscheibe ein und gelangten auf diesem Wege in die Gaststube, wo sie Branntwein, Zigaretten, Zigaretten und Tabak stahlen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur. Die Landjäger sowie die Polizei sind mit den Ermittlungen beschäftigt.

Küsselsheim, 18. Nov. Die Adam Opel & Co. veröffentlichte am 15. Nov. das Ergebnis ihres Preisauswählens, mit dem sie alle Leser aufforderte, sich an der Wahl eines Namens für ihren neuen Lastwagen zu beteiligen. Bekanntlich war die Zahl der eingegangenen Vorschläge so groß (15 Millionen), daß die ursprünglich für den 22. Oktober beabsichtigte Bekanntgabe des Resultats bis jetzt hinausgeschoben werden mußte.

Rierstein a. Rh., 18. Nov. Die Riersteiner Schlosskellerei Georg Friedrich Kehl, Rierstein a. Rh., Schloß Bronhof, erhielt auf der Ausstellung „Küche und Keller“ in

Gelsenkirchen für die tabellosen Riersteiner Weine die Goldene Medaille mit Ehrenpreis.

m. Ahmannshausen a. Rh., 17. Nov. Die Eisenbahndirektion lehnte einen Antrag der Gemeinde Ahmannshausen, die C- und D-Züge in Ahmannshausen halten zu lassen, ab.

m. Bad Ems, 17. Nov. Infolge des Umbaus der Eisenbahnbrücke mußte die Straße Bad Ems-Niederlahnstein bis zum 4. Dezember gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über Ahrenberg-Ehrenbreitstein oder Oberlahnstein (Forsthaus) — Oberlahnstein.

m. Fachbach bei Bad Ems, 17. Nov. Der Gemeinderat befahte sich in seiner letzten Sitzung mit der Erhebung des Brückengeldes für Kraftwagen usw. Das Brückengeld bedeutet eine jährliche Einnahme von 14 000 R. Im Einvernehmen mit der Nachbargemeinde Kievern soll die Frage weiter erörtert werden. — Ein Teil der langsam rutschenden Erdmassen zwischen Fachbach und Kievern wurde abgetragen. Jetzt soll eine Stützmauer errichtet werden.

x. Nassau a. d. R., 17. Nov. Im Alter von 76 Jahren verstarb hier der Amtsgerichtsrat i. R., Geh. Justizrat Dr. Drehschmalz, der bis 1925 26 Jahre als erster Richter hier tätig war.

**Aus unserem Lesertreife.**

(Nichtverwendete Anmeldungen werden weder zurückgefordert, noch aufbewahrt)

**Das Staatstheater-Abonnement.**

Aus unserem Lesertreife wird angefragt, wie in Frankfurt, den Stammlarteninhabern des Staatstheaters eine Wahlvorstellung zu gewähren, falls sie verhindert sind, die Vorstellung zu besuchen, aber ihnen das für ihre Stammreihe angelegte Stück nicht zuzugest. Es müßte ein Modus gefunden werden, nach welchem bis zu einem bestimmten Zeitpunkt die Wünsche des Abonnenten in einem solchen Falle bei der Intendantur anzumelden sind und von dieser dann anderweitig über den Platz verfügt wird.



*Auf wenn es kein Fleisch gibt, kann man zu Trübsal, Braten, Kartoffeln usw. hat eine delikate Soße auf den Tisch bringen*

**MAGGI'S Bratensoße**

— der kochfertigen Soße in Würfelform —

*Nur mit Wasser zu kochen. — 1 Würfel 15 Pfg. — Was MAGGI bringt, ist gut.*

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.

**AUSVERKAUF**

wegen Austritt eines Teilhabers

**Sparen Sie bei Ihren Einkäufen**

an Herren-, Knaben- und Sportkleidung und kaufen Sie in unserem Ausverkauf. Rückichtslos haben wir unser gesamtes Warenlager in 4 Gruppen eingeteilt und mir bewilligen auf alle Waren in

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV  
**15% 20% 30% 50%**  
Rabatt Rabatt Rabatt Rabatt

Mit großen roten Zahlen steht der Rabatt auf jedem Preisetikett deutlich vermerkt, selbst bei den letzten Herbst- u. Winter-Neuheiten.

Derum versäumen Sie ihn nicht — unseren Ausverkauf — denn er ist eine wirkliche Sporgelegenheit für Jedermann

**P. Wolff & Co.**

Mainz, Ecke Schusterstraße 23

Ältestes Spezialhaus für preiswerte Qualitätskleidung

**Elektromagnetische Spezialbehandlung für Ischias**

Rheumatismus, Gicht u. Krankheitsformen auf nervöser Grundlage. Magnetische Heilmassage. Wärme- u. Lichtstrahlung. Volle Wirksamkeit ohne Entzündung. Erklärende Vorkatana durch d. technischen Leiter jederzeit unverbindlich. Seit über 20 Jahren nachweislich hervorragende Heilerfolge.

**Salus-Institut**  
Luisenstraße 4, Barm.  
Sprechstunden d. leitenden Arztes tägl. v. 11-12 Uhr.  
Telefon 27293.

**Magenleidend?**

Bei Magenleiden jeder Art wie Magenkrampf, Magenschmerzen und deren Folgen so Unverdaulichkeit Appetitlosigkeit, Erbrechen, Entzündung, Gemütsleiden wirkt der über 60 Jahre bewährte

**Hubert Ullrich'sche Kräuterwein**

infolge der eigentümlichen alpidischen Zusammenlegung auf die Magenleiden und d. Gesamtschwäche. Zu haben in Flaschen zu 2,75 RM und 4 RM. 1 Liter zu 7,50 RM in allen Apotheken bestimmt in der Adler-Apotheke Kirchstraße 40.

**Klischee's**

jed. Art, nach eigenen und gegeb. Entwurf in kürzester Zeit

L. Schellenberg's Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

**Ufakeller**  
 Größtes Speise- u. Konzert-Lokal in Mainz  
 Inh. Oskar Hammenmacher  
 Große Bleiche 17 • 3 Minuten vom Bahnhof  
 Treffpunkt aller Wiesbadener am Buß- und Betttag im UFA-KELLER  
 Ab 3 Uhr sensationelles Doppelpostspiel:  
 Die unübertr. ffliche  
**Attraktionskapelle „MIGNON“**  
 mit Deutschlands bester Dirigentin  
 Ferner  
 die weltberühmte Glässner's Lilliputaner-Truppe  
 Einzig in ihrer Art!  
 Versäumen Sie nicht diese zu sehen!  
 Was wir für Sie an Speisen, Getränken und Vergnügen vorgesehen haben, kann Ihnen keine andere Gaststätte bieten. F21

Am **Mittwoch, 19. Nov.**  
 (Buß- und Betttag)  
 nach **MAINZ** STADT- HALLE  
 4 und 8 Uhr, zu den  
**Prominenten**  
 der Musik, Oper, Schauspiel, Film- und Tanzkunst  
 zugunsten des Stresemann-Ehrensmais am deutschen Rhein  
 Mitwirkende Künstler: u. a. Brigitte Helm • Ria Wester • W. Bongrat • Fallbender • Eugen Rex • Willi Schaeffers • Herm. Valentin • Erna Sydow • Helm. Zahnplanig • Die weltberühmten Ballettänzer der Städt. Oper, Berlin u. a. m.  
 Preise: nachm. 1 bis 3 Mk., abends 2 bis 6 Mk. Vorverkauf: Franz, Langgasse 4, und Reisebüro Glückfisch, Wilhelmstr. F9

**Wiener Kaffee Kaiserhof, Mainz**  
 (gegenüber dem Theater)  
 Täglich ab nachmittags:  
**Künstlerkonzert**  
**Tanz**  
 im Wintergarten  
 (größte Tanzfläche am Platze) F21

**Weindiele Malkasten**  
 MAINZ F21  
 Parkustr. 7 3 Minuten vom Bahnhof.

**Brauhaus zur Sonne**  
 Mainz, Betzelsstraße 23  
 Ausschank des ausgezeichneten Spezial-Sonnenbräu-Bieres  
 Vorzügl. Frühstück-, Mittags- u. Abendtisch  
 Reichhaltige Tageskarte.  
 Eigene Schlichterei.  
 Größere und kleinere Gesellschaftsräume zur gef. Benutzung zur Verfügung.  
 HERMANN WAGNER. F9

**Kommen Sie am Buß- und Betttag nach Laubenheim a. Rh. (dir. Zugverbindung) ins Gasthaus „Gold'ne Ente“**  
 Telefon 2653.  
 Probieren Sie bitte meine hervorragende diesjährige Kreszenz, 1/4 Liter 25 Pfg., sowie meine erstklassige Qualitätsausschankweine. F21  
 — Gemütliche, modern umgebaute Lokalitäten. —  
**Großes musikalisch. Schlachtfest**  
 Um geehrten Besuch bittet **Aug. Schmitt.**

**Stadt Frankfurt**  
 MAINZ, Fischtorstraße 7  
 Gutes bürgerl. Familienrestaurant empfiehlt pa. Weine, den Halben zu -.35, -.55, ff Mainzer Aktienbier, gute Küche, eigene Schlachtung.  
 Es ladet höfl. ein **Valentin Trunk.**

**TELE-HAUS**  
**GAST-STÄTTE**  
 Die modernste, sehenswerte Gaststätte in Mainz  
 im neuen Telegrafenturm am Münsterplatz  
 Anerkannt beste Küche  
 Sämtliche Delikatessen der Saison  
 Bestgepflegte Mainzer Aktien-Biere  
 Parkplatz! Pächter **C. Soyschab**  
 F21

**Das behagliche Café Grün**  
 die beliebte Konditorei der Mainzer Familien  
**Radio/Offen bis 100 nachts**  
 Gaustr. 61, nahe d. Schillerplatz  
 F9

Morgen Buß- und Betttag  
**KONZERT**  
**Restaurant „Bürgerhof“, Mainz**  
 Ecke Stadthausstr. u. Emmeranstr. im Zentrum der Stadt  
 Inh.: **Aug. Baral.** F21  
 Gutbürgerliches Wein-, Bier- u. Speiserestaurant

**Brauhaus zum Birnbaum, Mainz**  
 Franz Geier.  
 Buß- und Betttag: **Schlachtfest**  
 Echt bayr. Bier. Prima Küche.

Zum Buß- und Betttag nach Mainz  
 in's Restaurant **Brauhaus zum Bonnersberg**  
 Gaustr. 10 3 Asphaltkegelbahnen Tel. 447  
**Großes Schlachtfest**  
 Prima Weine erster Weingüter F21  
 Schöfflerhof Pils  
 Es ladet freundlichst ein **Heinrich Sickingner**

**Brauhaus Lannenbaum**  
 Zum Buß- u. Betttag:  
**Großes Konzert mit Tanz**  
 Speisen und Getränke nur zu billigen Preisen.  
 Inh.: **Otto Ploetz, Mainz, Seltzerstr. 24.** F9

**Brauhaus „Zum Läubchen“**  
 Mainz - Eingang Ludwigstraße  
**Schlachtfest** und großes  
 verbunden mit **Safenessen**  
 Konzert  
 Inhaber: **Taniel Lang.** F21

**Gasthaus Weißes Roß, Mainz**  
 Postplätzchen 7 1/2, Telefon 1968  
 empfiehlt zum Buß- und Betttag seine vorzügliche preiswerte Küche  
 Erstklassige Weine aus den Gutskollektionen der Weingüter Jakob Glotzbach und die Qualitätsmarken der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.  
 Eigener Parkplatz Telefon 1968  
 Nähe Stadthalle F9  
 Die neue Inhaberin: **Frau Luise Born.**

**Weinhaus Domhof, Mainz**  
 Grebenstr. 5-7 • Tel. 2057  
 Morg. Mittwoch (Buß- u. Betttag)  
**Schlachtfest**  
 Naturreine Weine erster Weingüter im Ausschank.  
 Bekannt gute Küche. F21  
 Hierzu ladet freundl. ein **J. Hödl.**

**Hotel Hof von Holland**  
 Tel. 153, 5525 Mainz Tel. 153, 5525  
**Buß- und Betttag**  
 3.30 Uhr Tanz-Tea, 7.30 Uhr Konzert — Tanz  
 Souper 2.50, 3.50 Mark.  
 à la carte zu jeder Tageszeit.  
 Tischbestellung erbeten.  
 — Für Festlichkeiten geräumige Säle. —  
 Mittags- u. Abendtisch 2.50, 3.50 Sehr günstige Pensionsabschlüsse bei längerem Aufenthalt.  
 Konferenz-Säle, Ausstellungs-Räume. F9

**Buß- und Betttag**  
 gibt's nur eens, des is der  
**„Schöfflerhof“**  
 Meenz  
**Konzert**  
 Autoparken im Hof.

Familien-Restaurant  
**„Kötherhof“**  
 Mainz  
 das Ziel der Wiesbadener!  
 Mittwoch, ab 4 Uhr nachmittags:  
 Das unkopierbare Musik-Unikum  
**Kapellmeister „Albertio“**  
 mit seiner fabelhaften Stimmungskapelle.  
**Marion Albertio**, die Liebl. Koloratursängerin.  
 Anerkannt feinköchenreiche Küche - Bestgepflegte Biere d. M. A. - B. **A. Schaller**, früh. Wiesbad.

**Rest. „Heilig-Geist“ Mainz**  
 Rentengasse 2 (nächst Brückenkopf Mainz)  
 Mittwoch (Buß- und Betttag) ab 5 Uhr:  
**Tanz-Abend**  
 der Tanzschüler **W. Klapper u. Frau.**  
 Alle früheren Schüler und Bekannten sind freundlich eingeladen.  
 In Jazz-Kapelle. Leitung: **W. Klapper jr.**

**Schuberth's Weinstube**  
 früher Mittlere Bleiche 11  
**jetzt Brand 25**  
 Altbekannte Küche — Prima Weine  
 Zum Buß- und Betttag ladet ein  
 F21 **Marg. Schuberth, Wwo., Mainz.**

Besuchen Sie in Mainz (Buß- u. Betttag) das  
**Weinhaus Bauer-Hef**  
 Sebelring 34 (3 Minuten vom Hauptbahnhof)  
 la Naturweine! 1/2 Schoppen 0.25, 0.35, 0.40 u. 0.50 Mk.

**Laubenheim, Zur Heilburg!**  
 Zum Buß- und Betttag  
 empfehle ich meine gut geheizten Räume für große und kleinere Gesellschaften zu gemütl. Aufenthalt. — Für Unterhaltung ist gesorgt. —  
 In Weine aus eigenem Weingut, sowie der Hess. u. Preuß. Domäne. Feine bürgerliche Küche.  
 Reichhalt. Tageskarte, insbes. junger Hahn gef., Dippehas mit Kartoffelklößen. Ferner verweise ich auf meinen naturreinen Traubensaft, nach dem neuesten Verfahren der Seitzwerke entkeimt.  
 Der Besitzer: **A. Möhn.** F21

Mittwoch, 19. Novbr.  
 (Buß- u. Betttag)  
**Darieté**  
 u. Kabarett-Vorstellung  
 in der  
**„Liedertafel“**  
 unter Mitwirkung von 12 erstklassigen, prominenten Künstlern.  
 Soooo billig sind die Eintrittspreise:  
**1.10, 1.65, 2.20.**  
 Bestellen Sie sofort bei Konzertdirektion

**Konzert Greif**  
 Mainz  
 5 Tritonplatz 5 am Stadttheater.  
 Fernruf 740. F21

**Miet-Pianos**  
 u. Flügel K120  
**Pianohaus Wolff**  
 Friedrichstraße 39 1

# RADIO ANLAGEN

## Empfänger und Lautsprecher

führender Fabrikate:

BLAUPUNKT - MENDE - SIEMENS  
ESWE - LUMOPHON - NORA  
A. E. G. - OWIN - HUTH - u. a.

Beste ungezwungene Vergleichsmöglichkeit  
Aufmerksame entgegenkommende Bedienung

## Musikhaus Schütten

14 Große Burgstraße 14

### Weinrestaurant Bodega

Mainz

Inselstr. 2 am Schillerplatz

Das Haus der guten Qualitätsweine u. bekannt für eine erstklassige Küche. Zum **Buß- und Bettag** besondere Spezialitäten F21

Es ladet zum Besuche ein Karl Jak. Ritz



spielt auch am **Buß- u. Bettag**, Mittwoch, den 19. Nov. den von der Bildstelle für Erziehung und Unterricht als künstlerisch anerkannten Tongroßfilm

## Richard Tauber Das Land des Lächelns

Spielzeiten: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr. — Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.  
Die Spielzeiten einzuhalten liegt im Interesse der Besucher.  
Eintrittspreise 0.80, 1.00, 1.25, 1.50, 1.75 und 2.00 Mark.

### Ufa-Palast

Wilhelmstraße 36 Marktplatz 9  
Telephon 27964

#### Unser Bußtag-Programm:

Morgen Mittwoch, 19. Novemb. 1930

in **3** geschlossenen Vorstellungen:  
Beginn 3, 5.45, 8.46 Uhr

## Die Nibelungen

Nur 1 Tag!

1. Teil: SIEGFRIED  
2. Teil: KRIEMHILDS RACHE  
Dieser kerndeutsche Film ist das größte Meisterwerk aller Zeiten!

Regie: FRITZ LANG  
Manuskript: Thea von Harbou

Die Darsteller:  
Königin Ute Gertrud Arnold  
Kriemhild Margarete Schön  
Brunhild Hanna Ralph  
Siegfried Paul Riebler  
König Gunther Theodor Loos  
Gereon Hans Carl Müller  
Giselher Erwin Biswanger  
Volker von Alzey Bernhard Goetzke  
Hagen Tronje Hans Adalbert Schlettow

Beide Teile mit Orchesterbegleitung in einem Programm.  
Kapellmeister Haase dirigiert!  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen bis 5.30 Uhr nur halbe Preise!  
Vorverkauf von 11-1 Uhr an der Kasse Wilhelmstraße.

Heute und übermorgen.  
Donnerstag letzte Tage  
mit dem großen Ton- und Sprech-Film:

## Das alte Lied

zu jedem kommt einmal die Liebe  
ein ergreifender Lebensroman mit

Lil Dagover  
Igo Sym  
Lien Deyers

dazu Orig. Micky, Pampasreiter  
Ufa-Ton-Woche Nr. 10  
Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr

Achtung bitte vormerken

### Sonder-Veranstaltung

Übermorgen } von 1/2 3-4 Uhr  
Donnerstag } Einlaß 1/2 Uhr

### Kinder-Nachmittag

mit Märchen-Film, Lustspiele, Mickyfilm usw. ganz kleine Preise: 30, 50, 75 Pf. für Kinder; 50, 75 Pf., 1.- Mark für Erwachsene.

Wo ist der Treffpunkt aller Wiesbadener am Buß- u. Bettag in Mainz? Im

## Brauhaus „Zur Stadt Mainz“

Inh.: W. Bullinger

Mainz Große Bleiche 4 Mainz  
Fernspr. 345 3 Minuten vom Hauptbahnhof Fernspr. 345

### Große Konzerte ab nachmittags 5 UHR

in vollständig neu renovierten „Bilhlidis-Saal“.  
Weltbekannt durch Küche und Keller.  
Ausgedehnte Räume. — Versammlungslokal.  
Ausschank d. Marke „Doppel-Rad“ der Mainzer Aktien-Bierbrauerei.  
Gepflegte Weine eigener Kellereien, offen und in Flaschen.  
Silvolle rheinische Weinstube. F9

### Mainz

#### Am Buß- u. Bettag

ist von 4 Uhr nachmittags bis 3 Uhr morgens

#### Konzert mit Tanz

im Café Königshof im Hause Hotel Rheingauer Hof  
direkt am Hauptbahnhof F9

### Café Königshof

Wo gehen wir am Buß- u. Bettag in Mainz hin?

### Restaurant „Zum Tucher“

(Bahnhof-Hotel) Bahnhofplatz 6 - Inh.: Heinrich Bremser.  
Gleichzeitiger Pächter des Strandbad-Restaurants Wiesbaden-Schierstein.  
Für Küche und Keller birgt der Name

### VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Telephon 280 01

Bis einschl. 30. November:

#### Gastspiel der Ganghofer-Thoma-Bühne

Heute zum letzten Male die beiden großen Lachsleger: Anfang 8 1/2 Uhr.

I. Klasse Die Hosenknöpfe  
von Ludwig Thoma. von Neal u. Ferner

In der Pause: Gesangs- u. Tanz-Einlagen des berühmten Tegernseer Quintetts.

Am Bußtag, den 19. November:

Die große Sensation von Ludwig Thoma:

## Magdalena

Original-Besetzung wie in Berlin.

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen in den bekannten Verkaufsstellen.

### Restaurant Vergnügungspalast Tanz

Donnerstag abend  
Es ladet alle ein Die Wirtin von Köln a. Rhein.

#### ? Wohin am Buß- u. Bettag ?

Nach Mainz, Grebenstraße 3 zum Wein- u. Bierrestaurant Wilh. Aldenhoff.  
Naturweine 1/2 Schoppen von 25 Pf. an  
In Doppel-Rad-Bier 1/2 Ltr. 28 Pf.  
Gutbürgerl. reichl. Mittagstisch. Eig. Schlächterei.  
Um geneigten Zuspruch bitten F9  
W. Aldenhoff u. Frau.

### Stadt Frankfurt

Mainz Tel. 4025 Fischorstr. 7  
Gutes bürgerliches Familienrestaurant empfiehlt la Weine, den Halben zu 30, 40 und 50 Pfennig ff Mainzer Aktienbier, g. Küche, eig. Schlachtung  
Es ladet höflichst ein Valentin Trunk.

### Wittenberger Hof u. Bierkeller Mainz, Schießgartenstr. 8-10

Mittwoch, den 19. November:

#### Winzerfest

mit stimmungsvoller Unterhaltung.  
Flaschenweine 1/2 Fl. ab 75 Pf., 1/1 Fl. ab 1.10  
Ausschankweine ab 25 Pf.  
Wild- und Geflügel-Spezialitäten. F9

KLISCHEE-ABGÜSSE L. SCHELLENBERG'SCHE  
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT HOFBUCHDRUCKEREI  
WIESBADENER TAGBLATT

Konzertdirektion Heinrich WOLFF  
Friedrichstraße 39, I. Fernsprecher 28225.

Montag, 24. Nov. 1930, 20 Uhr im **Kasino** Friedrich-  
straße 22:

**KONZERT**  
**Henk und Marietta**  
**Kever-Froitzheim**  
(Violine) (Klavier)

Sonaten für Klavier u. Violine v. Pörrera, Beethoven  
und R. Strauss. Klavier: Schumann und Brahms.  
Konzertfl.: Steinway & Sons, New York-  
Hamburg aus der Niederlage von Franz  
Schellenberg, Kirchgasse 33.

Karten z. Mk. 4, 3, 2 u. 1.50 b. Wolff, Friedrichstr. 39, I  
Stülpner, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 52 u. Abendk.

**Wohltätigkeits-Konzert**  
(Bunter Abend)  
**des Tierschutzvereins**

zum Besten der notleidenden Tiere im Winter  
am 24. November 1930, abends 8.30 Uhr  
im Paulinenschlößchen.

Musikalische Leitung und Begleitung am Flügel:  
Frau Johanna Tietjen-Steyer und unter gütiger Mit-  
wirkung von den Damen: Book, Genzmer, Sedina,  
Tiedemann und den Herren: Budl, Hölzlin, Lahola,  
Möner, Moseler, Schorn, Schmitt-Walter, Streib,  
Zeithammer und Fräulein Ellen Drexel.

Kartenvorverkauf zu RM. 3.—, 2.—, 1.— und 0.75  
bei: Born & Schottenfels, August Christmann, Ludwig  
Engel, Schottenfels & Co., B. Staehely, Konzert-  
direktion Wolff und Geschäftsstelle des Tierschutz-  
vereins (Zigarrengeschäft P. Sehlins, Michelsberg 15)  
sowie an der Abendkasse. Telefonbestellung: 28528.

Schwerkriegsbeschädigte sowie Blinde erhalten  
gegen ihren Ausweis bei der Geschäftsstelle Karten  
zu 0,50 RM. F283

**Union-Theater**  
Rheinstraße 47.

Der sensationelle Erfolg  
**Die wunderbare Lüge**  
der Ninna Petrowna  
mit **Brigitte Helm**  
und **Franz Lederer**.  
Gutes Beiprogramm.  
**Morgen Mittwoch**  
**letzter Tag!**

**Rochbrunnen-Konzerte.**

Donnerstag, den 20. November 1930.  
11 Uhr:

**Früh-Konzert**

am Rochbrunnen. Ausgeführt von der Kapelle  
Schillingers. Leitung: Otto Schillingers.

1. Rosen aus dem Süden. Walzer von Strauß.
2. Wenn ich König war. Ouvertüre von Adam.
3. Still wie die Nacht. Lied von Bobm.
4. Die Meistersinger v. Nürnberg. Fantasia v. Wagner.
5. Ribellen- und Marsch von Sonntag.

**Kurhaus-Konzerte.**

Mittwoch, den 19. November 1930.  
20 Uhr im Abonnement:

**Geistliches Konzert.**

- Leitung: Musikdirektor Hermann Trmer.
1. Feierlicher Marsch von L. v. Beethoven.
  2. Präludium, Choral und Fuge von B.-A. Albert.
  3. Air aus der D-dur-Suite von J. S. Bach.
  4. Violin-Solo: Konzertmeister R. Bergmann.
  5. Vorspiel und Piebeseid aus der Oper „Tristan und Isolde“ von R. Wagner.
  6. Karfreitagssaubere aus „Bartholomäus“ von R. Wagner.
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1 Mark.

Donnerstag, den 20. November 1930.  
16.30 bis 18.30 Uhr: Tanz- und  
**Abonnements-Konzerte.**

Leitung: Musikdirektor Hermann Trmer.  
16 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Benvenuto Cellini“ v. Verdi
  2. Ueber allen Zauber Liebe. Ballettmusik v. Balen.
  3. Carmen-Suite Nr. 1 von G. Bizet.
  4. Partners Abendlied von R. Kreis.
  5. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner.
  6. Ungarische Rhapsodie Nr. 12, D-dur von F. Liszt.
  7. Dämmerung von J. Mahler.
  8. Zeit-Colonade von J. Svendsen.
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1 Mark.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Sevilla“  
von G. Rossini.
  2. Hochzeitsmädchen von F. Lacombe.
  3. Sehnsucht nach dem Süden. Walzer v. L. Modreswits.
  4. Zwei spanische Tänze von M. Kofstowski.
  5. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlied in Granada“  
von C. Kreutzer.
  6. a) Elegie, b) Walzer von F. Tichaukowski.
  7. Wiener Volksmusik. Potpourri von C. Komssat.
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1 Mark.

**KURHAUS**

Freitag, 21. November, 19.30 Uhr im großen Saale:

**IV. ZYKLUS-KONZERT**

Leitung: **Carl Schuricht**  
**Sigrid Onégin** Alt

Solistin: **Sigrid Onégin** Alt

Orchester: STÄDTISCHES KURORCHESTER.

Eintrittspreise: 2.80, 3.30, 4.30, 5.30, 6.30 Mark.  
Fremdenloge: 7.30 Mark.



**WALHALLA**

Das Tonfilm-Theater mit der wunderbaren  
Akustik und der besten Wiedergabe

Heute Dienstag:

**Auf Tigerjagd in Indien**  
Der erste Raubtier-Tonfilm

und  
**„Vier Teufel“**  
nach Hermann Bang  
Regie: P. W. Murnau.

Morgen Mittwoch (Bußtag):  
**Auf Tigerjagd in Indien**  
und  
**der große Erfolg der Nerother!**  
**„Mit unseren Jungen nach Griechenland“**  
Die ersten Aufnahmen des frauenlosen Mönch-  
staates auf dem Berg Athos.

*Den müssen  
Sie sehen*



**Blaupunkt**  
300

die bewunderte neue Drei-Röhren-Netzstation mit  
oder ohne eingebautem Lautsprecher für Gleich- oder  
Wechselstrom. Ein Überlandempfänger in herrlich  
gearbeitetem Nußbaumgehäuse, auch mit einem  
Handgriff als Schallplatten-Verstärker arbeitend -  
und dennoch bereits ab 120 Mark zuzügl.  
Röhren lieferbar.

Vorführung durch

**Photohaus Chr. Tauber**  
Abteilung: Radio Kirchgasse 20



**Schaukochen**

Tägl. prakt. Vorführung  
mit dem bestens bewährten

**Arta-Dampkochtöpfe**  
Wir erwarten Sie!  
**Württemberg**  
WIESBADEN • Neugasse 11

**Café Odeon**

Marktstraße 26. **Täglich Tanz.**  
Neue Kapelle: Die vier lustigen Basler.  
Kaffee, Tee, Bier 0.40 Mk.  
— Weine (alle naturrein) Flasche ab Mk. 2.50 —  
Billigste Vergnügungsstätte dieser Art.

**Staatstheater Wiesbaden.**

Großes Haus.

Mittwoch, den 19. November 1930.

10. Vorstellung Stammreihe G

**Die Meistersinger von Nürnberg.**

Oper in drei Akten von Richard Wagner.  
Musikl. Leit.: E. Böhlke. — Spielleit.: E. Nebus.  
Hans Sachs Schuster Adolf Harbich  
Veit Pogner, Goldschmied Alex. Kowalewitsch  
Kunz Vogelweide, Kürschner Heinrich Schorn  
Konrad Nachtigall, Spengler Erik Nechler  
Sixtus Beckmesser, Schreiber Gottl. Zeithammer  
Herr Koehner, Bäcker Hr. Geißel-Winkel  
Haltbalder Horn, Singsieger Hans Schub  
Ulrich Eisinger, Bürstträger Jakob Väder  
Augustin Koler, Schneider Peter Labt  
Hermann Ortel, Seifenhändler Ferdinand Wenzel  
Hans Schwarz, Strumpfwirker Andreas Feder  
Hans Folk, Kupferlämmer Anton Mens  
Walter von Stolzing, ein junger Ritter  
aus Franken Erik Scherer  
David Sachsens Lehrbube Josef Moseler  
Eva Pogners Tochter Janna Müller-Rudolph  
Magdalene, Eva's Amme Lilly Daas  
Ein Nachtwächter Heinrich Müller  
Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.  
Nach dem 1. und 2. Akt je 20 Minuten Pause.  
Anfang 18 Uhr — Preise D — Ende gegen 22½ Uhr

Donnerstag, den 20. November 1930.

11. Vorstellung Stammreihe G

**Hänsel und Gretel.**

Märchenoper in 3 Bildern von Adelheid Wette.  
Musik von Engelbert Humperdinck.  
Musikl. Leit.: E. Zulauf. — Spielleit.: E. Nebus.  
Peter, Besenbinder Carl Schmitt-Walter  
Gertrud, sein Weib Gabriele Englerth  
Hänsel Grete Reinhard  
Gretel Theresia Müller-Reichel  
Die Knulperbeze Ina Gerheim  
Sandmännchen Hilde Steudler  
Taumännchen Rosa Reville  
1. Bild: Dabeim. — 2. Bild: Im Walde. — 3. Bild:  
Das Knulperhäuschen. — Vor dem 2. Bild: „Der  
Verenritt“, für großes Orchester.  
Darauf:  
**Die Puppenfee.**

Bantomimisches Spiel mit Tanz in einem Akt von  
J. Sakretter und F. Gaul. — Musik von Josef Bayer.  
Choreographie und Spielleitung: Rita Kalk.  
Musikalische Leitung: Willy Kraus.

Sir James Plumpesterbire Ferdinand Wenzel  
Lado Plumpesterbire Christel Väder  
Hob H. Witte  
Jonas H. Brinmann  
Der Spielwarenbandler Guido Lehmann  
Sein Faktotum E. v. Deuden  
Ein Lehrling Elfriede Deh  
Ein Kommissionär Heinrich Schorn  
Ein Bauer Heinrich Thon  
Dessen Weib Gertrud Seligmann  
Ein Dienstmädchen Heinrich Müller  
Ein Friktraper Elisabeth Schanz  
Die Puppenfee Elia Reinhardt  
Hedde Mia Reinhardt  
Eine Frikelpuppe Hedd Dähler  
Eine Schwärmerin Else Mondorf  
Ein Burriel Paula Leub  
Ein Japaner Claire Jourdan  
Eine Chinesin Beria Baumann  
Drei Kobren: Betty Unold, Sederia Severain,  
Heddy Stalke  
Ein Hon Sophie Dähler  
Ein Hular Käte Hartung  
Nach dem 2. Bild der Oper 10 Minuten, vor „Pup-  
penfee“ 15 Minuten Pause.  
Anfang 19½ Uhr — Preise O — Ende nach 22½ Uhr

Kleines Haus.

Mittwoch, den 19. November 1930.

10. Vorstellung Stammreihe 3

**Der Mann, den sein Gewissen trieb.**

Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten  
von Maurice Maeterlinck.  
Spielleitung: Josef Hoffmann  
Marcel Kurtus Vierz  
Professor Robert von Holderlin Robert Kleinert  
Luise von Holderlin, seine Gattin Lenore Fein  
Angelika Olga Heidenreich  
Eitel, Holderslins Neffe Peter Bland  
Frau Liech, Buchbändler Guido Lehmann  
Der Abbe Gustav Schmah  
Auguste, Dienstmädchen bei Holderlin Doris Bok  
In Paris und am Rhein. — Ein Nachkriegsabr.  
Nach dem 1. Akt (2. Bild) 12 Minuten Pause.  
Anfang 20 Uhr — Preise 4 — Ende gegen 21¼ Uhr

Donnerstag, den 20. November 1930.

11. Vorstellung Stammreihe 4

**Sektion Rahnstetten.**

Ein Gegenwartsstück in 6 Bildern von Curt Cortinck.  
Spielleitung: Wolff von Gordon  
Tomber Herbert Dirmoier  
Hallauch Maxus Vierz  
Rahnstetten August Romber  
Nerten Otto Brenner  
Dellwia Gustav Albert  
Schols Paul Gerhards  
Schurr Hilmar Wanders  
Stod Hans Bernhöft  
Schmidt Peter Bland  
Krugel B. von Deuden  
Der Minister Robert Kleinert  
Der Regierungsrat Frank Ralfner  
Der Ministerialdirektor Paul Wagner  
Hallauchs Vater Gustav Schmah  
Der Fremde Kurt Sellmid  
Ein Ritter Guido Lehmann  
Ein Diener im Ministerium Karl Reiter  
Nach dem 4. Bild 12 Minuten Pause.  
Anfang 20 Uhr — Preise 4 — Ende etwa 22 Uhr

**SAMSON & Co.** Foto-Atelier und Vergrößerungs-Anstalt Kirchgasse 44, Part.

Wir geben bis **1. Dezember**

**6 Postkarten von 1.90** und alle **Formate billigst!**  
in bekannt guter Ausführung und Haltbarkeit sodaß es jedem ermöglicht ist, für wenig Geld ein gutes Bild zu erwerben.

**GRATIS** eine Vergrößerung von **1.90** an Größe 18 x 24 einschl. Kart. 30 x 36 cm

Außerdem zu jed. Aufnahme (außer Pässe)

**BILLIG**

und gute Arbeit  
ist unser Grundsatz

**BILLIG**

und gute Arbeit  
ist unser Grundsatz

Die *Federleichtste*



**SUPINATOR**  
SCHUHEINLAGE

Endlich eine Einlage, die elastisch, widerstandsfähig und doch federleicht ist.  
• Verhütet und beseitigt Fußbeschwerden • Macht den Gang frei und elastisch • Trägt im Schuh nicht auf.  
Kostenlose Fußprüfung und Beratung.

**TH. MÜLLER**  
Das Haus für bequeme Schuhe  
Ellenbogengasse 10

**P. A. STOSS NACHF.**  
Größtes Sanitätsgeschäft am Platze  
Taunusstraße 2

**Radio-Vorführung bei Ihnen daheim!**

Als Vertreter und Radiofachmann kann ich Ihnen die neueste Rundfunkempfänger unverbindl. daheim vorführen

**3 Röhren - keine Kochantenne - 30 Stationen**

wurden erreicht. Gegen Monatsraten lieferbar.  
Zuschriften unter J. 733 an den Tagblatt-Verlag.

Wenn Sie **morgen** **nach Mainz** **kommen**

um einen Mantel oder Anzug zu kaufen, so haben Sie eine Minute vom Hauptbahnhof das allbewährte und zuverlässige **Etagengeschäft Löwenstein** das beim Bedarf von Herren- u. Knaben-Kleidung seit Jahrzehnten von tausenden klugen Käufern bevorzugt wird. Warum? Man weiß, daß Löwenstein-Kleidung nicht nur billig, sondern **immer** absolut zuverlässig und gut ist.

- Hier einige Betspiele:
- Winter-Ulster 35.-  
garantiert reinwollene, schwere Qualität, mit Ringsgurt . . . . .
  - Winter-Ulster 49.-  
• K-Seide gefüllt, sowie der Ulster-Paletot, r. Wolle, auf Kunst-Seide
  - Winter-Ulster 59.-  
auf Silva-Seide gearb., prachtvolle Ulsterware, mustergültig verarbeitet!
- Niedere und höhere Preislagen für Ulster:  
19.50 24.- 44.- 58.- 68.- 78.- 89.-
- Marengo-Paletot 38.-  
In der flotten Zreihigen Form, aus vorzüglich guter Marengo-Ware
  - Marengo-Paletot 46.-  
In tadelloser Verarbeitung, hervorragend schöne Marengo-Ware
  - Marengo-Paletot 62.-  
vollkommen auf K.-Seide gefüllt ganz feine Marengo-Qualität! . . .
- Höhere Preislagen f. Paletots: 78.- 85.- 95.- 104.-  
Zu jedem Marengo-Paletot wird ein Ersatz-Stoffkragen gratis geliefert.



Frau **Löwenstein** Wwe.

Das große Etagengeschäft mit den kleinen Preisen

Mainz, Bahnhofstraße 13, I. Etage

Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof.

**Morgen - Mittwoch - den ganzen Tag geöffnet**

**Buß u. Bettag**  
19. Nov. 1930  
vormittags **11.30 Uhr**  
(Einlaß ab 11 Uhr)

**Sonder-Veranstaltung**  
Wiederholung des stummen Films

**Lohnbuchhalter Kremke**

Der Film, den die Wiesbadener Presse zum Besuch empfiehlt!

Eintrittspreise **60, 90, 120** ₤  
Erwerblos 30, 50, 75 ₤

Ein Film, den jeder sehen sollte!

**Achtung zum Buß- u. Bettag!**  
**Gasthaus „ZUM TAUNUS“**  
Budenheim, Binger Straße 86

direkt am Walde gelegen, mit herrlichem Blick auf Rhein, Rheingau und Taunus

empfiehlt seine prima Ausschank- u. Flaschenweine.  
Bodenheimer Rotwein das Glas Mk. 0.25, Niersteiner Taubhaus (weiss) das Glas Mk. 0.30, Bodenheimer Hoberg, Natur, das eigenes Gewächs, Glas Mk. 0.35.

**Gute Küche. Hausschlachtung.**  
Um geneigten Zuspruch bittet

**Franz Peter Scholles**  
Weinbau u. Weinhandlung.

**Café „Deutsches Haus“**  
Taunusstraße 52 — Ecke Röderallee  
2 Min. v. Kochbrunnen u. Nerotal entfernt.

**Großer Preisabschlag!**

- 1 Tasse Kaffee . . . . . 20 ₤
- 1 Kännchen Kaffee, ca. 2 Tassen . . . 30 ₤
- 1 Tasse Schokolade mit Sahne . . . 40 ₤
- 1 Glas Tee . . . . . 30 ₤
- Torten u. Kuchen aller Art . . . Stück 25 ₤

in anerkannt besten Qualitäten.  
Vornehmer Familien-Café, Electrola-Konzert,  
Sehr angenehmer Aufenthalt - Zentralheizg.

1896

**Mafulatur**  
zu haben im Tagbl.-Verl. Schalterhalle rechts

**Meine Damen!**  
Entzückende Modelle in Pumps, Spangenschuhen, zarte Farbtöne, fein Leder, hoher u. niedriger Absatz, sehr preiswert

Mk. 8.90	Mk. 12.50
Mk. 10.50	Mk. 16.50

In Handarbeitsmodellen finden Sie so entzückende Schuhe so vorteilhaft, daß man Sie überall darum beneiden wird!

Schuhhaus Draehmann  
Neugasse 23, Part., I. Stok.

**Plakate**

Möblierte Zimmer zu vermieten  
Zimmer zu vermieten  
Wohnung zu vermieten  
Möblierte Wohnung zu vermieten  
Laden zu vermieten  
Zu vermieten • Zimmer frei  
Zu verkaufen

Zu verkaufen oder zu vermieten  
Hande sind an der Leine zu führen  
Mithringen von Händen verboten  
Heute wegen Todestfall geschlossen  
Wagen Renoverung geschlossen  
Von 1—3 geschlossen  
Geschlossen  
Betteln und Hausieren verboten  
Versicht Boden triech gewacht  
Heute Konzert und Tanz  
Rauchen verboten  
Apfelwein • Apfelmost  
Privat-Mittagstisch  
Eis-Schokolade • Eis-Kaffee  
Frucht-Eis • Eis • Gefrorenes  
Erdbeer-Bowle • Pfirsich-Sowle  
Mal-Bowle  
Erdbeeren mit Schlagsahne  
Schlagsahne  
Heute Metzelsuppe  
Morgen Metzelsuppe  
Heute Schlichtfest  
Morgen Schlichtfest  
Hausmacher Wurst • Rippchen  
English spoken  
En parle français  
Bitte Preise beachten  
Türe zu • Hände

in verschiedenen Größen  
stets vorrätig

**L. Schollenberg'sche  
Hofbuchdruckerei**  
Wiesbadener Tagblatt

10

# 10 Prozent Rabatt

auf Sieppdecken, Daunendecken, Schlafdecken, Matratzen, Metall-, Messing-, Kinderbetten, Bettfedern, Daunens usw.

*Sinn besonders Einkaufszugewinn!*

## Betten-Buchdahl

WIESBADEN, 25 Langgasse 25

10

### Ihr Kind

muß jetzt Lebertran und Emulsion haben. Derselbe wirkt blutreinigend, blutbildend und befördert Knochenbildung. Stets frisch.

bei: **R. Brosinsky,**  
Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstraße 10  
Telephon 24944 (M d D D.V.)

### Zuckerkranken

verordnen Aerzte mit großem Erfolg Dr. Casparys A V E N A L flüssig, das die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant T. B. „Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei.“ Dr. med. B. „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich Avenal ständig.“ Avenal mit ausführl. Brosch. in Apoth. bestimmt. Schützenhof-Apoth., Langgasse 11.

### Schnupfen

CREME DEHNE *DAS BESTE* 90% in APOTHEKEN VERKAUFEN

Statt Karten.  
Für die mir zu meinem 84. Geburtstag in so reichem Maße übermittelten Glückwünsche u. sonstigen Ehrungen sage ich auf diesem Wege mein herzlichst. Dank.  
Georg Wollenhaupt,  
Gerichtssollzieher i. R.

### Wachs-Blumen

z. Grabschmuck  
**B. v. Santen**  
Friedrichstraße 47  
an der Kirchgasse

### Hygiene-Geld-Lotterie

Ziehung am Freitag! 1930  
Los RM 1.—, Höchstgewinn RM. 60.000.—

### v. Koester, Bahnhof-

Postsch. Frankfurt a. M. 39898. Fernspr. 22467.

Verstärkter echter Schwarzwälder

### Fichtennadel-Franzbranntwein

vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus rrischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-Nadelbaum hergesteilt wird.  
Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Er kräftigt wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Pfg. 1.50 Mk., 3.20 Mk. sowie lose ausgewogen.

### Drogerie „Hygiea“ Jauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34. Telephon 2212.

### Makulatur

zu haben im Tagbl.-Berl. Schalterhalle rechts

### Parfettböden

Elektro-Böhner  
läßt scheuert, poliert, schweiß 1/2 Tag 3 Karf., 1 Tag 5 Mt., eventl. mit Sed. Ihre Parfettböden werden wieder wie neu.  
Elektrische Säugeräte.  
Tannusstraße 30.  
Telephon 28941.

### Gallensteine

befreit schmerz- und gefahrlos ohne Operation und Berufsstörung.  
**H. Burtschell,**  
Naturheilpraxis,  
Wilhelmstraße 12, 1.

### Lutherkirche

Busstag (19. Nov.), abends 8 Uhr

Constanz Berneker

### Christus, der ist mein Leben

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Mitwirkende: Helga Hella (Sopran), Karl Schmitt-Walter vom Staatstheater (Bariton), Gem. Chor (Chor der Studienanstalt, Schüler d. human. Gymnasiums; sangesfreudige Damen u. Herren. Orchester Leitung: **Fritz Zech**

Programme als Eintrittskart. zu 2.—, 1.— u. 0.50 Mk. in der Musikalienhandl. Stöppler, Rheinstr., beim Küst. der Kirche und an der Abendkasse

Der Reinertrag ist für wohltät. Zwecke bestimmt

### Ringkirche

Busstag, 20 Uhr

### Lichtbild-Andacht

Gleichnisse Jesu von Burnand.

Eintritt 20 & zum Besten d. Gemeindepflege

### Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Mittwoch, den 19. November 1930 (Bus- u. Settag).  
Lutherkirche, 2 Uhr Taubstummen Gottesdienst mit Abendmahl. Pfarrer Walter Bierstadt.

Wiesbaden-Biebrich.

Hauptkirche, Vorm. 10 Uhr Pfarrer Kübler.  
Oranienkirche, Vorm. 9.30 Uhr Pfarrer Albert.  
Abends 8 Uhr Hilfsprediger Götte. Nach dem Gottesdienst findet Beichte u. Feier d. hl. Abendmahles statt.  
Kaldstraße, Vorm. 10 Uhr Pfarrer Dietz.

Methodisten-Gemeinde, Dokheimer Straße 51.  
Bus- und Settag vorm. 9.45 Uhr Predigt. Nachm. 4 Uhr Altentest. Prediger H. Küder.

### STATT KARTEN.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben

### Kurt

sprechen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Peters, seinem Klassenlehrer Herrn Schaab nebst Mitschülern sowie Herrn Dr. W. Winter für liebevolle Pflege.

Wir haben die Gewißheit, daß unser guter lebensfroher Kurt von so vielen, vielen geliebt und verehrt wurde. Das soll uns Trost sein in unserem großen Leid.

Im Namen aller tieftraurigen Angehörigen:

**Gustav Nöcker u. Frau Marie Herke, Wwe.**

Wiesbaden, den 18. November 1930

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, mußcheiden

Am Donnerstag mittag verschied plötzlich und unerwartet durch einen Unglücksfall im 31. Lebensjahr mein innigstgeliebter Mann, meiner Kinder unvergesslicher Vater, unser innigstgeliebter Sohn, Schwiegersohn, Bruder Schwager und Onkel

### Herr Martin Wölfel.

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Frau Emmi Wölfel Wwe., geb. Krumm.**

Wiesbaden (Römerberg 3), 18. Nov. 1930

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Wir geben hiermit von dem Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes

### Herrn Georg Lind

Gastwirt

Kenntnis. — Wir bedauern tief den Verlust eines treuen und bewährten Kollegen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

### Hotellers- u. Gastwirte-Innung Wiesbaden

DER VORSTAND.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 20. November, vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine gute Frau, treu- sorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Enkelin, Urenkelin, Schwägerin, Nichte, und Tante

### Frau Hedwig Daut, geb. Klotz

nach langem, schwerem Leiden, im blühenden Alter von 28 Jahren am 17. November 1930 zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Adolf Daut**  
**Kind Dorst.**

Wiesbaden-Mannheim, 18. Nov. 1930.  
Gallgarter Str. 9.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. November 1930, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bittet man höflichst absehen zu wollen.

### Statt Karten.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

### Frau Ida Graeger

geb. de Roche

wurde in ihrem 78. Lebensjahr heute abend 10 3/4 Uhr durch einen sanften Tod von langen, schweren Leiden erlöst.

Ihr ganzes Leben war nur Sorge für die Ihren.

Eitville, Warthstraße 2,  
den 18. November 1930,  
Berlin-Lichterfelde-Ost,  
Marienfelder Straße 98,  
Görlitz, Viktoriastraße 3,  
Stettin, Alleestraße 16.

Meta Ulrich, geb. Graeger,  
Willy Hartmann, geb. Graeger,  
Lena Hartmann, geb. Graeger,  
Edith Graeger,  
Paul Ulrich, Fabrikbesitzer,  
Ernst Hartmann, Oberstleutnant a. D.  
Kurd Hartmann, Oberst a. D.  
6 Enkel und 2 Urenkel.

Trauerfeier im Hause: Dienstag, den 18. November, nachm. um 3 Uhr.  
Die Beisetzung findet in Berlin am Freitag nachm. um 2 Uhr statt.



Sonntag nachm. 5 1/2 Uhr wurde mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

### Herr Architekt Ph. Baecker

Magistrats-Bau-Amtmann

von seinem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst. Er starb wohl vorbereitet mit den Tröstungen seiner heiligen Kirche im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Johanna Baecker, geb. Samhuber**  
**Hans Baecker.**

Wiesbaden (Zimmermannstr. 10), Efferen, Köln, Bremen, Aachen, Kassel, den 18. November 1930.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. November, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. Das Seelenamt am gleichen Tage vorm. um 9 Uhr in der Bonifatiuskirche — Kondolenzbesuche dankend verboten.

# Wovon London spricht.

Wie König Georg das Parlament eröffnete. — Das Galadiner für die indischen Fürsten. — Der Cullinan-Diamant der Königin. — Londons Harun al Raschid — ein Deutscher.

London, im November 1930.

Wie in jedem Jahr hat der englische König vor einigen Tagen das Parlament in feierlicher Weise eröffnet. In der traditionellen Karosse, die von acht Pferden gezogen wurde, fuhr das Königspaar vom Buckingham Palace zum Parlament, wo sich bereits die Prinzen, die Paars und die Abgeordneten versammelt hatten. Für die indischen Fürsten und Radshahs, die in London zu einer Konferenz anwesend waren, hatte man besondere Plätze reserviert, ebenso für die Premierminister der Dominionen. Zunächst erschien der Herzog von York in Galauniform. Kurz darauf fuhr der Prinz von Wales vor, der den Saal des Hauses der Lords allein betrat und sich zu seinem Thronessel begab. Dieser befand sich neben dem Thron des Königspaares, stand aber eine Stufe tiefer. Der englische Thronfolger, der in Scharlach und Hermelin gekleidet war, verneigte sich vor den Anwesenden. Wenige Minuten später betrat der König, der die Königin an der Hand führte, den Saal. Auf den Stufen des Thrones verneigte sich das Königspaar vor den Richtern und Paars, und diese erwiderten mit feierlicher Verbeugung. Nach diesem Augenblick erst flammten alle Kandelaber auf, und nun erst konnte man die Pracht des feierlichen Bildes bewundern. Die Königin trug ein Kleid von silbergrauer Seide. Der Oberste Zeremonienmeister des Unterhauses rief nun den Sprecher und die Abgeordneten an die Schranke des Parlaments. Darauf erschien der Sprecher des Unterhauses und verneigte sich vor dem Thron. Der Lord-Kanzler, der das Großsiegel des Reiches trug, überreichte dem König feierlich die Thronrede, die der Monarch verlas. Damit war die Zeremonie beendet. Der Marquis von Crewe trug das Reichsschwert voran, hinter ihm schritt das Königspaar Hand in Hand, darauf verließen die Gäste ebenfalls den Saal. Es fiel allgemein auf, daß der englische Thronfolger sich nicht dem Königspaar anschloß, sondern allein aus dem Saal schritt.

Nach dem feierlichen Auftakt der Parlamentseröffnung beginnt die Reihe der offiziellen Hofgesellschaften. So gab das Königspaar in diesen Tagen den in London versammelten indischen Fürsten ein Gastmahl, und die englische Königin hatte zu diesem Zweck ihre kostbarsten Juwelen angeleiert, um einigermaßen Schritt halten zu können mit dem phantastischen Schmud, den die indischen Fürsten trugen. Meist waren die Wadthaber in ihrer malerischen Nationaltracht erschienen, und in dem Schein der Lampen spiegelte

sich das Blitzen der herrlichsten Edelsteine wider. Kennern von Schmud wären die Augen übergegangen, wenn sie diese Steine hätten erblicken können, die zu den kostbarsten der Welt zählen. Die Königin, die ein mit Silberpailletten besticktes Kleid trug, hatte auf dem Haupt eine Tiara, die mit Perlen und Diamanten überreich besetzt war. Ein kostbares Perlenkollier schlang sich um ihren Hals, daneben sah man an ihr noch andere kostbare Steine des englischen Kronschatzes, wie den „Stern von Indien“. Der kostbarste Diamant aber war der „Cullinamdiamant“, den die Königin nur bei ganz seltenen, besonders feierlichen Anlässen trägt. Um diesen größten Edelstein der Welt aber spinnen sich alle möglichen Sagen.

Im Jahre 1905 fand man in einer Mine Südafrikas einen Stein von noch nie gelebener Größe. Vorsichtig wurde er mit einem Messer aus der Erde gegraben, und man stellte fest, daß der Fund dreimal so groß war wie der bisher bekannte größte Edelstein. Nicht weniger als dreitausend englische Karat enthielt dieser Stein, den man nach dem Direktor der Mine den „Cullinan“ nannte. Unter den größten Vorsichtsmahregeln wurde der Stein von Johannesburg nach London geschickt. General Botha und Mr. Cullinan überreichten ihn im Jahre 1907 König Eduard VII. zu seinem 66. Geburtstag. Der Cullinan wurde nun nach Amsterdam geschickt, wo besondere Sachverständige darüber berieten, wie er am besten zu verwerten sei. Endlich beschloß man, den Stein in acht Teile, nämlich in zwei große und sechs kleinere Steine, zu teilen. Das Schneiden und Schleifen des Diamanten erforderte nicht weniger Zeit als neun Monate. Der größte Diamant, den man auf diese Weise gewann, heißt „Stern von Afrika“. Er befindet sich im königlichen Zentur und ist der größte und schönste Diamant der Welt, da er 516 Karat umfaßt. An Feuer ist er von keinem Edelstein der Welt zu übertreffen. Der zweite Stein wiegt 309 Karat, er befindet sich in der englischen Königskrone, und in der Schmudschatulle der Königin ruhen sechs andere Steine, die auch aus dem ursprünglichen Cullinan gewonnen sind. Das ist die tatsächliche Geschichte des Cullinan-Diamanten. Alle anderen zahlreichen Versionen gehören in das Reich der Fabel.

Niemand wird in Zukunft noch behaupten können, daß das als nüchtern verschriene London keine Romantik besitzt.

Die Geschichte von dem reichsten Mann der Themestadt, der ein Vermögen von 800 Millionen Mark besitzen soll und der das Leben eines Harun al Raschid führt, könnte buchstäblich aus dem Märchenbuch abgeschrieben sein. Sir John Keeves Ellermans heißt der geheimnisvolle Mann, der es jahrzehntelang verstanden hat, sich der Öffentlichkeit zu entziehen. Für uns ist es besonders interessant, daß dieser Krösus der Sohn eines deutschen Kaufmanns ist, der vor achtzig Jahren nach England kam. Der Vater des Millionärs stammt aus Hamburg, und er hat sicherlich nicht geglaubt, daß sein Sohn einst der reichste Mann Englands sein wird. John Ellermans ist ein Sonderling. Er könnte im herrlichsten Auto durch die Straßen Londons rasen, es gibt keine Extravaganzen, die er sich nicht erlauben dürfte. Aber er zieht es vor, zu Fuß als schlichter Bürger durch die Straßen zu wandeln, und es ist kein größtes Vergnügen, daß niemand seinem schlichten Äußeren den hundertfachen Milliardär ansieht. Nie ist er bisher fotografiert worden, kein Journalist hat ihn interviewt. Unerkannt geht er durch die Straßen, denn die wenigen Leute, die ihn kennen, haben sich verpflichtet müssen, sein Infamito zu wahren. Ellermans besitzt ein zwar sehr gemütliches, aber keineswegs prunkvolles Heim in London, und dort fühlt er sich so wohl, daß er kein herrliches Schloss in Schottland unbewohnt läßt. Der Millionär haßt jede Form der Etikette, er will nicht viel vom Trubel der Welt wissen, ja Eingeweihte behaupten sogar daß er — obwohl er die Majorität vieler englischer Tageszeitungen besitzt — niemals ein Zeitungsblatt zur Hand nehme. Unter irgendeinem Pseudonym spendet dieser Mann, der in den nächsten Tagen seinen 70. Geburtstag feiert, beträchtliche Summen für wohltätige Zwecke, und auch wenn er in andere Länder, so zum Beispiel nach Frankreich kommt, versucht er, das Elend, das sich seinen Augen bietet, zu mildern. Fast jedesmal, wenn er sich in Paris aufhält, erscheint eine schlichte Notiz in den Zeitungen, die meldet, daß ein unbekannter Wohltäter eine beträchtliche Summe für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt hat. Sein Vermögen hat der englische Harun al Raschid zunächst in der Brauindustrie erworben. Darauf kaufte er riesige Aktienpakete der Schiffbauindustrie zusammen, und es machte ihm den größten Spaß, daß niemand wußte, wer der geheimnisvolle Käufer war. Selbstverständlich konnte Ellermans zu allen Hofbällen und Festen der englischen Hocharistokratie geladen werden, aber er zieht es vor, seine Abende in seinem schlichten, aber gemütlichen Haus zu verbringen.



EINGETRAGENE  
SCHUTZMARKEN

# Grammophon

„DIE STIMME SEINES HERRN“

**Eine Sensation**  
Einzigartig in Tonfülle und Lautstärke — und  
nur RM. 70.—  
dieser  
„GRAMOLA“-Koffer Nr. 185

Vorspiel bereitwilligst  
in allen unseren offiziellen Verkaufsstellen, kenntlich durch unsere Schutzmarken

**Einige elektrische Neu-Aufnahmen, die wir empfehlen:**

<p><b>HEINRICH SCHLUSNUS</b> Traum durch die Dämmerung R. Strauß Freundliche Vision, Lied ..... R. Strauß (Nr. 90187/8 Plattenpreis RM. 4.—)</p> <p><b>PAUL GODWIN KÜNSTLER ORCHESTER</b> Die Dampfloken, Nocturno Die Uhr u. d. Meißner Porzellan-Pfirschen (Nr. 23568/9 Plattenpreis RM. 3.50)</p>	<p><b>„BANDITENSTREICHE“</b>, Ouvertüre v. Suppé Groß-Symph.-Orch., Dirig. Alois Melichar (Nr. 97194/5 Plattenpreis RM. 5.—)</p> <p><b>3 GROSSE TANGO-SCHLAGER</b> Oh, Fräulein Grete Schenk' mir eine Tafel Schokolade gesung. v. Heide Roswaenge, Staatsoper, Berlin (Nr. 23612/3 Plattenpreis RM. 3.50)</p>
--	--

und alle großen Tanz- und Tonfilm-Schlager!

**DEUTSCHE GRAMMOPHON AKTIENGESELLSCHAFT**



**Die Bratensoße im Würfel für 15 Pfg.**

Um Soße zu haben, ist es nicht nötig, daß immer ein großer Braten in der Pfanne schmort. Denn soviel Soße wie ein großer Braten gibt Ihnen auch ein einziger Würfel „Knorr-Bratensoße“. Sie brauchen nur anzurühren, aufzukochen und schon haben Sie eine würzige, pikante Bratensoße fix und fertig. Und die Kosten? — 15 Pfg.!



## Knorr

### Bratensoße

# Führend in Preis und Qualität . . .

<b>Schweinekotelett</b> . . . 1 Pfd.	<b>110</b>
<b>Karree- u. Kammstück</b> 1 Pfund	<b>110</b>
<b>Vorderschinken</b> ohne Fett, m. B., 1 Pfd.	<b>110</b>
<b>Bauchlappen</b> ganz mager, o. Beilage 1 Pfd.	<b>1.—</b>
<b>Schinken</b> täglich frisch gekocht, in bester Qualität . . . . . ¼ Pfd.	<b>50</b> <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
<b>Salami</b> meine Spezialität . . . . . ¼ Pfd.	<b>45</b> <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
<b>Berl. Landleberwurst</b> etwas ganz Besonderes . . . . . ¼ Pfd.	<b>30</b> <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
<b>Corned beef</b> eig. Fabrikat, unübertroffen . . . . . ¼ Pfd.	<b>30</b> <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
<b>Fleischwurst</b> täglich frisch in bester Qualität . . . . . ¼ Pfd.	<b>25</b> <sup>2</sup> / <sub>3</sub>

Wurstfabrik.

## Wilh. Bellwinkel

**Gebt den Blinden Arbeit!**  
Räder u. Stühle werden neu geflochten u. repariert  
Grammophon-Reparatur d. Spezialisten — Klavier-  
stimmen — Stridarbeiten Bürsten und Fellen all Art  
Hauptverkaufsstelle Blindenanstalt.  
Nebenverkaufsstelle im Laden Marktstr. 36 bei Heide  
Blindenanstalt — Pfaff. Blindenfürsorge  
Bachmayerstraße 11. Telefon 28038. P409

**Badhaus**  
„Zwei Böde“  
Säternstraße 12.  
**Badzellen**  
mit Rubebett  
Vorsicht! gegen zur Kur  
für Einbeimische. 1606

## Gummi-Ueberschul

repariert fachgemäß  
**Schuhmacherei Otto Uffelmann**  
Karlsruhe 22 — Luxemburgplatz 5  
Kaiser-Friedrich-Ring 43

---

## Großer Möbelverkauf

zu günstigsten Zahlungsbedingungen  
und gegen bar.

### Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer

Die schönst. Höfchen in natur-  
lasieret K. 180.-280.-385.-

**Einzelne Möbel**  
Büfets, Schreibrische, Bücherschränke,  
Waschkommoden, Diwans, Chaiselongues.

**Zwei- u. dreitürige Schränke**  
mit und ohne Wäscheeinrichtung, in Eiche  
und Nußbaum.

**Weiße Möbel**  
Metallbetten einschläfig, Metallbetten zwei-  
schläfig, Messingbettstellen, Holzbettstellen,  
Kinderbettstellen, einzelne Schränke mit  
und ohne Wäscheeinrichtung.

**Wollmatratzen, Kapokmatratzen,  
Roßhaarmatratzen, Deckbetten u.  
Kissen, Steppdecken in allen Farben**

Möbel- und Bettenhaus

## M. Bauer

Wiesbaden, Wellritzstraße 51  
(nahe Bismarckring)  
Langjährige Garantie — Freie Lieferung  
auch nach auswärts. — Freie Aufbewahrung